

Edeltraud Winkler

# Lexikalische Strukturen der Direktive

## 1. Die Großparadigmen der Direktive

Direktive sind Verben, mit denen voluntative Sprechereinstellungen lexikalisiert sind, die sich auf zukünftige Handlungen eines Hörers beziehen. Konstitutiv für eine erste Grobstrukturierung des Paradigmas der Direktive ist die Art des propositionalen Gehalts der Äußerung. Es handelt sich entweder um einen Mitteilungsgehalt oder um einen Fragegehalt. Mit dieser grundlegenden Unterscheidung ist eine weitere Differenzierung verbunden: Wenn der propositionale Gehalt der sprachlichen Äußerung ein Fragegehalt ist, dann ist die zukünftige Hörerhandlung eine sprachliche; ist der propositionale Gehalt der Äußerung ein Mitteilungsgehalt, dann geht es um eine nicht-sprachliche Handlung, die der Hörer ausführen soll. Diese Unterscheidung grenzt die Paradigmen der Verben des Fragens von allen anderen Paradigmen direkter Verben ab. Für die weitere Strukturierung der Paradigmen der Direktive ist der Aspekt der Einstellung des Sprechers zu P konstitutiv. So lassen sich vier Großparadigmen direkter Verben etablieren, vgl. Abb. 1:

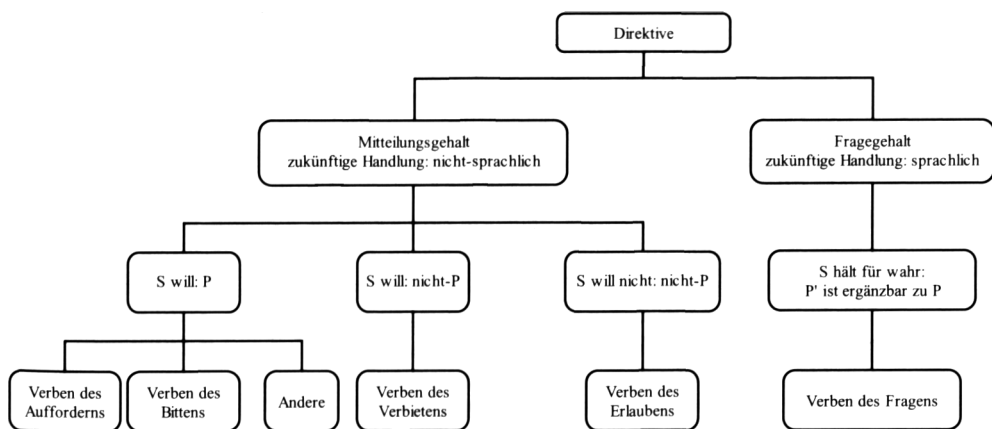


Abb. 1: Großparadigmen der Direktive

Die vier Großparadigmen der Direktive bestehen aus folgenden Prädikaten:

- (i) Verben, mit denen auf Situationen Bezug genommen wird, in denen ein Sprecher zum Ausdruck bringt, dass der Hörer etwas tun soll, z. B. *auffordern*, *bitten*.
- (ii) Verben, mit denen auf Situationen Bezug genommen wird, in denen ein Sprecher zum Ausdruck bringt, dass der Hörer etwas nicht tun soll, z. B. *verbieten*.
- (iii) Verben, mit denen auf Situationen Bezug genommen wird, in denen ein Sprecher zum Ausdruck bringt, dass er nicht will, dass der Hörer etwas nicht tut, z. B. *erlauben*.
- (iv) Verben, mit denen auf Situationen Bezug genommen wird, in denen ein Sprecher zum Ausdruck bringt, dass der Hörer mit einer sprachlichen Handlung auf die von ihm gestellte(n) Frage(n) reagieren soll, z. B. *fragen*.

Zu (i) gehören alle Paradigmen der Verben des Aufforderns, die Paradigmen der Verben des Bittens und eine Restgruppe anderer Paradigmen direktiver Verben. Die Verben dieser Paradigmen dienen der Bezugnahme auf Situationen, in denen der Sprecher die voluntative propositionale Einstellung ‚S will: P‘ hat. Unter (ii) sind die Paradigmen der Verben des Verbietens zusammengefasst und unter (iii) die Paradigmen der Verben des Erlaubens. Das unter (iv) genannte Großparadigma umfasst alle Paradigmen der Verben des Fragens.

Für die Etablierung der unter (i) genannten Verbparadigmen sind die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps konstitutiv:

#### Ausstattung des Rekursituationstyps AUFFORDERN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: P

*auffordern, einweisen, mahnen, verweisen, zurückrufen, ersuchen, auftragen, überweisen, ermahnen, anhalten, gemahnen, anweisen, zurückpfeifen, fordern, verlangen, abverlangen, einfordern, wünschen, bestehen auf, beharren auf, pochen auf, befehlen, abkommandieren, einberufen, abberufen, gebieten, anordnen, kommandieren, verfügen, beordern, befehligen, einziehen, rekrutieren, mobilisieren, anberaumen, festsetzen, ansetzen, diktieren, veranlassen, verordnen, zitieren, vorschreiben, heißen, verschreiben, vorladen, bestellen, rufen, abbestellen, beauftragen, betrauen, bevollmächtigen, absagen, annullieren, kündigen, von etw. zurücktreten, abblasen, zurücknehmen, aufgeben, ordern, abonnieren, reservieren, vorbestellen, ermächtigen, berechtigen, autorisieren, anleiten, unterweisen, instruieren, einarbeiten, einführen, anlernen, unterrichten, beibringen, bitten, sich ausbitten, (sich) erbitten, nachsuchen, flehen, anflehen, erflehen, betteln, anbetteln, erbetteln, beschwören, einladen, laden zu, bitten zu, vorschlagen, empfehlen, beantragen, ersuchen, appellieren, aufrufen, erinnern, abmahnen, anmahnen*

Es handelt sich bei diesem Großparadigma von direktiven Verben um alle Arten von Auffordernsverben, also auch um Verben, mit denen auf Situationen Bezug genommen wird, in denen Bitten geäußert, Einladungen ausgesprochen, Vorschläge gemacht, Anträge gestellt oder Mahnungen ausgesprochen werden. Sie werden im Abschnitt 3. im Einzelnen beschrieben.

Für die Etablierung der unter (ii) genannten Verbparadigmen sind die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps konstitutiv:

## Ausstattung des Rekursituationstyps VERBIETEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: nicht-P
Sprecherabsicht:	S will: H tut nicht: P
Vorannahmen von S:	nicht erwartbar: nicht-P

*verbieten, unterbinden, untersagen, verwehren, einschreiten, eingreifen, abwürgen,  
verweigern, abschlagen, sich verbitten, sich verwahren*

Mit den angegebenen Verben wird auf Situationen Bezug genommen, in denen der Sprecher einem Hörer zu verstehen gibt, dass er etwas Bestimmtes, P, nicht tun soll. Dass der Hörer die entsprechende Handlung unterlässt, ist ohne das Verbot für den Sprecher nicht erwartbar. Die Paradigmen der Verbietsverben werden im Abschnitt 4. genauer beschrieben.

Für die Etablierung der unter (iii) genannten Verbparadigmen sind die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps konstitutiv:

## Ausstattung des Rekursituationstyps ERLAUBEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will nicht: nicht-P
Sprecherabsicht:	S will: H erkennt: S will nicht: H tut nicht: P
Vorannahmen von S:	im Interesse von H: P

*erlauben, einwilligen, gewähren, zustimmen, billigen, gestatten, genehmigen,  
bewilligen, zugestehen, freistellen*

Mit Verben des Erlaubens wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Sprecher mit seiner Äußerung zu verstehen gibt, dass er eher nicht will, dass der Hörer P nicht tut. P zu tun liegt im Interesse des Hörers. Die Paradigmen der Erlaubensverben werden im Abschnitt 5. im Einzelnen beschrieben.

Für die Etablierung der unter (iv) genannten Verbparadigmen sind die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps konstitutiv:

## Ausstattung des Rekursituationstyps FRAGEN

Propositionaler Gehalt:	Fragegehalt P'
Geschehenstyp:	unbestimmt
Zeitbezug:	unbestimmt
Rollenbezug:	unbestimmt
Einstellung von S zu P:	S hält für wahr: P' ist ergänzbar zu P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: R

*fragen, anfragen, befragen, sich erkundigen, sich informieren, sich unterrichten, erfragen, nachfragen, ausfragen, abfragen, abhören, prüfen, examinieren, zurückfragen, nachhaken, rückfragen, aushorchen, interviewen, konsultieren, vernehmen, verhören, ausquetschen, löchern, sich durchfragen, herumfragen, rumfragen*

Mit den aufgeführten Verben wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Sprecher einem Hörer eine Frage/Fragen stellt, wobei der Sprecher für wahr hält, dass die Frageproposition zu einer vollständigen Proposition ergänzbar ist. Die Frageverben dienen der Bezugnahme auf Situationen, in denen der Sprecher will, dass der Hörer durch eine sprachliche Handlung die Frageproposition ergänzt und damit die Frage beantwortet, weil er von der Annahme ausgeht, dass der Hörer den fraglichen Sachverhalt kennt. Für einige Autoren (z. B. Reis/Rosengren (1991)), die sich mit der Klassifizierung von Sprechakten befasst haben, gehören die Fragen weniger zu den Direktiven als vielmehr zu den Assertiven, mit dem Argument, dass es bei der Assertion darum geht, eine kognitive Lücke beim Adressaten zu schließen, und mit der Frage auf eine kognitive Lücke beim Sprecher hingewiesen wird, die der Hörer oder Adressat schließen soll (vgl. auch Wunderlich (1976) und Rosengren (1986)). Aber auch Reis/Rosengren (1991) betonen, dass der Sprechakt des Fragens nur im Zusammenhang mit dem Akt des Antwortens, der vom Sprecher erwarteten reaktiven sprachlichen Handlung des Hörers, befriedigend beschrieben werden kann. Deshalb kann das Fragen auch als das Bitten um eine Antwort unter die Direktive eingeordnet werden. Das entspricht dem Vorgehen einer ganzen Reihe von Autoren, die das Fragen als einen Spezialfall des Aufforderns, und damit als einen direktiven Sprechakt, betrachten, so z. B. Searle (1969, 1975), Searle/Vanderveken (1985), Verschueren (1985) und Vanderveken (1990/91). Was für die Sprechakte gilt, kann auch für die Verben angenommen werden, mit denen auf diese Sprechakte Bezug genommen wird. Man kann also sagen: Frageverben werden mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen der Sprecher einen Hörer auffordert/bittet, mit einer sprachlichen Handlung auf seine Äußerung zu reagieren. Die Paradigmen der Frageverben werden im Abschnitt 6. im Einzelnen beschrieben.

## 2. Die Paradigmen der Verben des Ratens und Abratens

Die Paradigmen der Ratensverben gehören in keines der genannten Großparadigmen der Direktive, denn ihre Verben lexikalisieren keine der vier beschriebenen Sprechereinstellungen. Die Verben, mit denen auf das Erteilen von Ratschlägen Bezug genommen wird, nehmen eine Zwischenstellung zwischen den Direktiven und den Expressiven ein. Sie lexikalisieren die Sprechereinstellung ‚S findet: P ist im Interesse von H‘ und die Sprecherabsicht ‚S will: H erkennt: S findet: P ist im Interesse von H‘. Mit den Verben dieser Paradigmen wird also auf



Situationen Bezug genommen, in denen es dem Sprecher in erster Linie darum geht, dass der Hörer erkennt, dass der Sprecher findet, dass eine bestimmte Handlung oder Handlungsweise im Interesse des Hörers liegt. Der Sprecher geht in diesen Situationen von der Annahme aus, dass der Hörer nicht weiß, ob er P oder Q tun soll. (Und zwar auf Grund der Tatsache, dass der Hörer in einer der Rekursituation vorausgegangenen Situation zu erkennen gegeben hat, dass er nicht weiß, ob er P oder Q tun soll.) Unter dem Gesichtspunkt der Sequenzialität und des Äußernsmodus können zwei Unterparadigmen des *raten*-Paradigmas etabliert werden, vgl. Abb. 2:

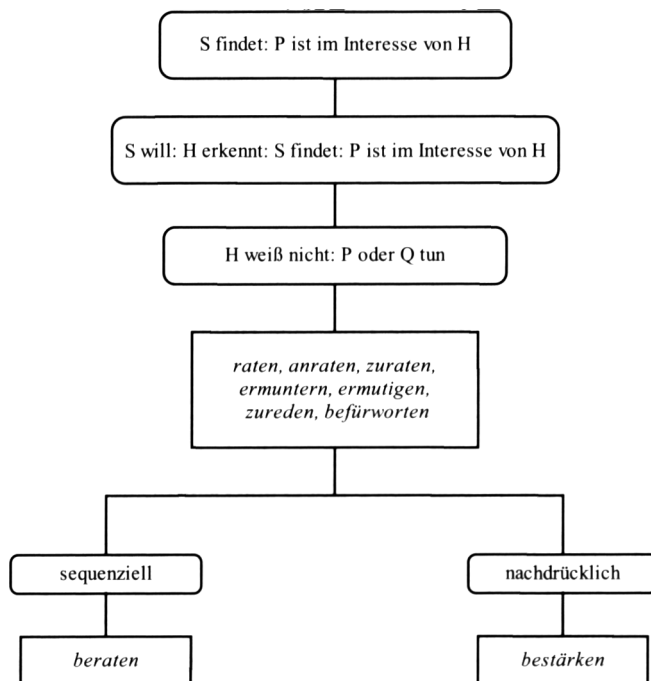


Abb. 2: Die Paradigmen der Ratensverben

## 2.1 Das *raten*-Paradigma

Die Verben dieses Paradigmas dienen der Bezugnahme auf Situationen, in denen der Sprecher zum Ausdruck bringt, dass er P für die beste aller möglichen (Handlungs)Alternativen hält. Die Verben nehmen Bezug auf Situationen, denen jeweils eine andere Situation vorausgegangen ist, in der der Hörer den Sprecher in irgendeiner Weise um Rat gebeten hat. Für die Etablierung des Paradigmas sind die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps konstitutiv:

## Ausstattung des Rekursituationstyps RATEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S findet: P ist im Interesse von H
Sprecherabsicht:	S will: H erkennt: S findet: P ist im Interesse von H
Vorannahmen von S:	H weiß nicht: P oder Q tun

*raten, anraten, zuraten, ermuntern, ermutigen, zureden,  
befürworten*

Mit *ermuntern* und *ermutigen* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen der Sprecher einem noch zögerlichen Hörer einen Ratschlag erteilt. *zureden* dient der Bezugnahme auf Situationen, in denen der Sprecher – meist mit einer längeren Redesequenz – dem Hörer einen eindringlichen Rat erteilt. *raten* realisiert die Hörerrolle fakultativ als Nominalphrase im Dativ; *anraten, zuraten* und *zureden* realisieren die Hörerrolle obligatorisch als Nominalphrase im Dativ, und *ermuntern* und *ermutigen* realisieren die Hörerrolle obligatorisch als Nominalphrase im Akkusativ. Bei *befürworten* ist die Thematisierung von H blockiert. *raten, anraten, ermuntern* und *befürworten* realisieren die Rolle von P obligatorisch, die anderen Verben realisieren diese Rolle fakultativ. Für die Realisierung der Rolle von P gibt es unterschiedliche Möglichkeiten:

- *raten* – als Nominalphrase im Akkusativ, als Präpositionalphrase mit *zu* oder als Infinitivergänzung, die auch mit einem präpositionalen Korrelat (*dazu*) auftreten kann
- *anraten* – als Nominalphrase im Akkusativ, als finite Satzergänzung, die durch *dass* eingeleitet wird, oder als Infinitivergänzung
- *zuraten* – als Infinitivergänzung, gelegentlich auch als Präpositionalphrase mit *zu* oder als finite Satzergänzung
- *ermuntern* – als Präpositionalphrase mit *zu* oder als Infinitivergänzung, die auch mit einem präpositionalen Korrelat (*dazu*) auftreten kann
- *ermutigen* – als Präpositionalphrase mit *zu* oder als Infinitivergänzung, die auch mit einem präpositionalen Korrelat (*dazu*) auftreten kann
- *zureden* – als Infinitivergänzung
- *befürworten* – als Nominalphrase im Akkusativ oder als finite Satzergänzung, die durch *dass* eingeleitet wird und die auch gemeinsam mit einem Korrelat (*es*) auftreten kann.

Alle Verben des Paradigmas sind passivfähig. *anraten* und *zuraten* werden sehr häufig in Passivkonstruktionen verwendet. *raten, anraten, zuraten* und *befürworten* können explizit performativ verwendet werden. *raten* hat mit anderer Argumentstruktur die Bedeutung ‚das Richtige durch Überlegen herauszufinden suchen; erraten; auf etwas kommen‘. *befürworten* hat noch eine zweite Lesart als expressives Verb und ist in dieser Lesart hybrid, d. h., mit ihm kann sowohl auf das Haben einer Einstellung als auch auf eine Einstellungsbekundung Bezug genommen werden. Insgesamt haben die Verben des *raten*-Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>raten</i>	H (fak) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ PP/Inf/ PPKorrInf	+	-	-	-	+	-
<i>anraten</i>	H (obl) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ SE/Inf	+	-	-	-	+	-
<i>zuraten</i>	H (obl) P (fak)	NP<Dat> PP/SE/Inf	+	-	-	-	+	-
<i>ermuntern</i>	H (obl) P (obl)	NP<Akk> PP/Inf/ PPKorrInf	+	-	-	-	-	-
<i>ermutigen</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP/Inf/ PPKorrInf	+	-	-	-	-	-
<i>zureden</i>	H (obl) P (fak)	NP<Dat> Inf	+	-	-	-	-	-
<i>befürworten</i>	P (obl)	NP<Akk>/ SE/ NPKorrSE	+	-	-	+	+	-

Tab. 1: Lexikalische Merkmale der Verben des *raten*-Paradigmas

## 2.2 Das *beraten*-Paradigma

Mit dem Verb *beraten* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Beratungsgespräch stattfindet bzw. in denen mehrere Ratschläge erteilt werden. Das Verb wird besonders mit Bezug auf professionelle Zusammenhänge verwendet. *beraten* lexikalisiert die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps:

### Ausstattung des Rekursituationstyps BERATEN

Propositionaler Gehalt:

Geschehenstyp:

Zeitbezug:

Rollenbezug:

Einstellung von S zu P:

Sprecherabsicht:

Vorannahmen von S:

Äußerung:

Mitteilungsgehalt P

Handlung

zukünftig

Hörer

S findet: P ist im Interesse von H

S will: H erkennt: S findet:

P ist im Interesse von H

H weiß nicht: P oder Q tun

sequenziell

*beraten*

*beraten* verlangt die Realisierung der Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ und erlaubt die Realisierung der Rolle von P als Präpositionalphrase mit *bei*, *über*, *zu* oder *in* oder als finite Satzergänzung, die durch *w-*Wörter eingeleitet wird. Manchmal kommen auch Konstruktionen der Art *jemanden rund um ein bestimmtes Thema beraten* vor. Die Präposition *in* wird häufig mit Nomina wie *Fragen*, *Angelegenheiten* oder *Sachen* verwendet. *beraten* ist passivfähig. Es hat mit anderer Argumentstruktur noch eine Bedeutung als Redesequenzverb. Insgesamt hat *beraten* die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thematisierung semant. Rollen	Argumentstruktur	Passiv	Resultativität	Bewertung DS-Sprecher	Polysemie	Performativität	stilistische Markiertheit
<i>beraten</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP/SE	+	–	–	–	–	–

Tab. 2: Lexikalische Merkmale des Verbs *beraten*

2.3 Das *bestärken*-Paradigma

Mit dem Verb *bestärken* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Sprecher einem Hörer nachdrücklich erklärt, dass auch er es für das Beste hält, wenn der Hörer P tut. *bestärken* lexikalisiert das folgende kommunikative Konzept:

Ausstattung des Rekursituationstyps BESTÄRKEN

Propositionaler Gehalt:  
Geschehenstyp:  
Zeitbezug:  
Rollenbezug:  
Einstellung von S zu P:  
Sprecherabsicht:  
  
Vorannahmen von S:  
  
Modus des Äußerns:

Mitteilungsgehalt P  
Handlung  
zukünftig  
Hörer  
S findet: P ist im Interesse von H  
S will: H erkennt: S findet:  
P ist im Interesse von H  
H weiß nicht: P oder Q tun  
H will: eher P tun  
nachdrücklich

*bestärken*

*bestärken* verlangt die Realisierung der Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ. Die Rolle von P wird fakultativ realisiert als Präpositionalphrase mit *in* oder als Infinitivergänzung, die auch gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat (*darin*) auftreten kann. *bestärken* ist passivfähig; es hat die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>bestärken</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP/Inf/ PPKorrInf	+	–	–	–	–	–

Tab. 3: Lexikalische Merkmale des Verbs *bestärken*

2.4 Das *abrat*-Paradigma

Mit dem Verb *abrat* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen der Sprecher erklärt, dass er findet, dass P nicht im Interesse des Hörers ist, und in denen der Sprecher will, dass der Hörer dies erkennt. *abrat* lexikalisiert das folgende kommunikative Konzept:

Ausstattung des Rekursituationstyps ABRATEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S findet: P ist nicht im Interesse von H
Sprecherabsicht:	S will: H erkennt: S findet: P ist nicht im Interesse von H
Vorannahmen von S:	H weiß nicht: P oder Q tun

*abrat*

*abrat* realisiert die Hörerrolle fakultativ als Nominalphrase im Dativ und die Rolle von P ebenfalls fakultativ als Präpositionalphrase mit *von*, als Infinitivergänzung, die auch gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat (*davon*) auftreten kann, oder als finite Satzergänzung mit dem präpositionalen Korrelat *davon*. Die beiden fakultativen Argumentausdrücke können nicht gemeinsam weggelassen werden. Das Verb ist passivfähig und kann explizit performativ verwendet werden. Insgesamt hat *abrat* die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>abraten</i>	H (fak)* P (fak)*	NP<Dat> PP/Inf/ PPKorrSE/ PPKorrInf	+	-	-	-	+	-

\*: Eine der beiden Rollen muss thematisiert werden; beide können thematisiert werden.

Tab. 4: Lexikalische Merkmale des Verbs *abraten*

2.5 Das *ausreden*-Paradigma

Mit *jmdm. etw. ausreden* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Sprecher einem Hörer gute Gründe dafür nennt, etwas Bestimmtes nicht zu tun, was H zunächst tun wollte, und ihn so dazu bringt, P nicht zu tun. Der Sprecher benutzt dazu meist mehrere Äußerungen. Das Verb lexikalisiert die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps:

Ausstattung des Rekursituationstyps AUSREDEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will nicht: P
Sprecherabsicht:	S will: H erkennt: S will nicht:
	H tut P
Vorannahmen von S:	H will: P tun

*ausreden*

*ausreden* verlangt die Realisierung der Hörerrolle als Nominalphrase im Dativ und realisiert die Rolle von P obligatorisch als Nominalphrase im Akkusativ, als finite Satzergänzung (eingeleitet durch *dass*) oder als Infinitivergänzung, die beide auch mit einem Korrelat (*es*) auftreten können. *ausreden* ist resultativ, d. h., es bezeichnet den erfolgreich vollzogenen Akt. Das Verb ist passivfähig. Mit anderer Argumentstruktur hat *ausreden* auch die Bedeutung ‚zu Ende sprechen‘. Insgesamt hat *ausreden* die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>jmdm. etw. ausreden</i>	H (obl) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ SE/Inf/ NPKorrSE/ NPKorrInf	+	+	-	-	-	-

Tab. 5: Lexikalische Merkmale des Verbs *ausreden*

### 3. Die Paradigmen der Auffordernsverben

Konstitutiv für die Paradigmen der Verben des Aufforderns sind die Art des propositionalen Gehalts der Äußerung, die Art der zukünftigen Handlung sowie die Art der Einstellung des Sprechers zu P. Auf dieser Strukturierungsebene werden, wie auch schon aus Abb. 1 zu ersehen war, alle Auffordernsverben in einem weiteren Sinn erfasst, also auch die Verben des Bittens, Mahnens, Einladens, Aufrufens, Beantragens usw. Das Großparadigma der Verben, die die Sprecher-einstellung ‚S will: P‘ lexikalisieren, lässt sich unter den folgenden Gesichtspunkten in weitere Paradigmen untergliedern:

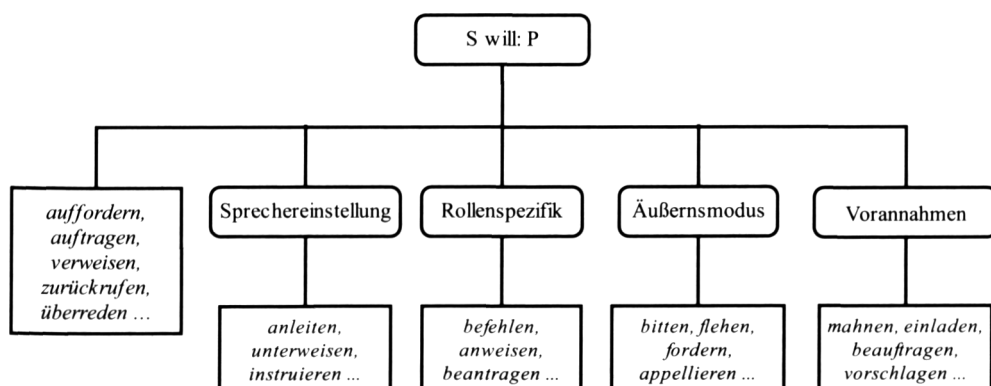


Abb. 3: Paradigmen, deren Verben die Sprechereinstellung ‚S will: P‘ lexikalisieren

Die direktiven Verben dieses Großparadigmas lassen sich durch die Aspekte der Sprechereinstellung, der Rollenspezifik, des Äußernsmodus und spezifischer Vorannahmen des Sprechers bezüglich P weiter differenzieren.

### 3.1 Die allgemeinen Auffordernsverben

Konstitutiv für die Etablierung des *auffordern*-Paradigmas ist die Sprechereinstellung ‚S will: P‘. Dieses Paradigma kann durch den Aspekt der Spezifizierung von P sowie durch den Aspekt der Sequenzialität weiter untergliedert werden, vgl. Abb. 4:

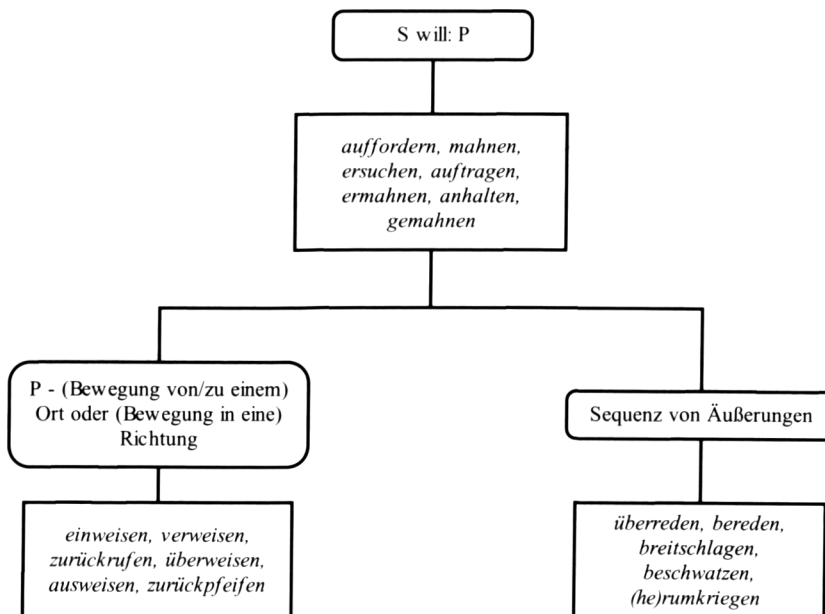


Abb. 4: Die Paradigmen der allgemeinen Auffordernsverben

#### 3.1.1 Das *auffordern*-Paradigma

Konstitutiv für das Paradigma der Verben, mit denen auf Situationen Bezug genommen wird, in denen ein Sprecher zum Ausdruck bringt, dass ein Hörer etwas Bestimmtes tun soll, sind die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps:

##### Ausstattung des Rekursituationstyps AUFFORDERN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: P

*auffordern, mahnen, ersuchen, auftragen, ermahnen, gemahnen,  
jmdn. zu etw. anhalten*



*auffordern* ist dasjenige Auffordernsprädikat, das semantisch am unspezifischsten ist. Es kann in vielen Kontexten für semantisch spezifischere Auffordernsverben eingesetzt werden. *ersuchen* wird oft mit Bezug auf amtliche Situationen verwendet, in denen die Aufforderung sehr bestimmt, aber trotzdem höflich formuliert ist. Die Verben *mahnen*, *ermahnen*, *gemahnen* und *jmdn. zu etw. anhalten* dienen der Bezugnahme auf Situationen, in denen der Sprecher einen Hörer mit einer gewissen Strenge auffordert, etwas Bestimmtes zu tun; *jmdn. zu etw. anhalten* wird häufig in pädagogischen Kontexten verwendet, und *ermahnen* und *gemahnen* werden auch zur Bezugnahme auf Situationen verwendet, in denen der Sprecher zu Recht vom Hörer erwarten kann, dass er P tut. *auftragen* wird auch mit Bezug auf offizielle Situationen verwendet. Die Verben *auftragen* und *anhalten* verlangen die Realisierung sowohl der Hörerrolle als auch der Rolle von P. *ersuchen* und *gemahnen* verlangen die Realisierung der Rolle von P und realisieren fakultativ die Hörerrolle; *ermahnen* und *mahnen* erlauben die Thematisierung von P und verlangen die Thematisierung von H. *auffordern* thematisiert sowohl H als auch P fakultativ. *auftragen* realisiert die Hörerrolle als Nominalphrase im Dativ, alle anderen Verben des Paradigmas realisieren die Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ. Für die Realisierung der Rolle von P gibt es unterschiedliche Möglichkeiten:

- *auffordern* – als Präpositionalphrase mit *zu* oder als Infinitivergänzung, die auch gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat (*dazu*) auftreten kann
- *mahnen* – als Präpositionalphrase mit *zu*, als Infinitivergänzung oder als finite Satzergänzung
- *ersuchen* – als Präpositionalphrase mit *um*, als Infinitivergänzung oder als finite Satzergänzung, die beide auch gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat (*darum*) auftreten können
- *auftragen* – als Nominalphrase im Akkusativ oder als Infinitivergänzung
- *ermahnen* – als Präpositionalphrase mit *zu*, als Infinitivergänzung, die auch gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat (*dazu*) auftreten kann, oder als finite Satzergänzung
- *gemahnen* – als Präpositionalphrase mit *zu* oder als Infinitivergänzung
- *anhalten* – als Präpositionalphrase mit *zu* oder als Infinitivergänzung, die auch gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat (*dazu*) auftreten kann.

Bis auf *gemahnen* sind alle Verben des Paradigmas passivfähig. *anhalten* ist das einzige Verb des Paradigmas, das nicht explizit performativ verwendet werden kann. *ersuchen* hat zwei weitere Lesarten, eine als neutrales Bittensverb und eine als Verb des *beantragen*-Paradigmas. Die Verben *mahnen*, *ermahnen* und *gemahnen* werden auch zur Bezugnahme auf Situationen verwendet, in denen eine Mahnung ausgesprochen wird. *auftragen* hat noch eine Lesart als Direktiv. Darüber hinaus hat das Verb mit der Argumentstruktur *etw. auftragen* noch die Bedeutungen ‚Speisen auf den Tisch stellen‘, ‚etwas aufstreichen‘ (z. B. Schminke, Salbe, Farbe) sowie die eher umgangssprachliche Bedeutung ‚Kleidungsstücke durch langes Tragen völlig abnutzen‘. *anhalten* hat außerdem die weiteren Bedeutungen ‚bewirken, dass etwas/jemand zum Stillstand kommt‘ bzw. ‚andauern‘, oder es dient der Bezugnahme auf manipulative Handlungen. Insgesamt haben die Verben dieses Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>auffordern</i>	H (fak) P (fak)	NP<Akk> PP/Inf/ PPKorrInf	+	–	–	–	+	–
<i>mahnen</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP/SE/Inf	+	–	–	+	+	–
<i>ersuchen</i>	H (fak) P (obl)	NP<Akk> PP/SE/Inf/ PPKorrSE/ PPKorrInf	+	–	–	+	+	–
<i>auftragen</i>	H (obl) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ Inf	+	–	–	+	+	–
<i>ermahnen</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP/SE/Inf/ PPKorrInf	+	–	–	+	+	–
<i>gemahnen</i>	H (fak) P (obl)	NP<Akk> PP/Inf	–	–	–	+	+	–
<i>anhalten</i>	H (obl) P (obl)	NP<Akk> PP/Inf/ PPKorrInf	+	–	–	–	–	–

Tab. 6: Lexikalische Merkmale der Verben des *auffordern*-Paradigmas

3.1.2 Das *verweisen*-Paradigma

Die Verben des *verweisen*-Paradigmas dienen der Bezugnahme auf Situationen, in denen P entweder als (Bewegung von oder zu einem) Ort oder als (Bewegung in eine) Richtung spezifiziert ist. Der entsprechende Rekursstyp ist folgendermaßen ausgestattet:

Ausstattung des Rekursstyps VERWEISEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehensstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: P
Spezifizierung von P:	(Bewegung von/zu einem) Ort oder (in eine) Richtung

*verweisen, einweisen, zurückrufen, überweisen, ausweisen,  
zurückpfeifen*

Die Verben dieses Paradigmas lexikalisieren bestimmte Arten von Aufforderungen, so die Aufforderung an den Hörer, sich an einen bestimmten Ort zu begeben (*einweisen*, *überweisen*), einen bestimmten Ort zu verlassen (*verweisen*, *ausweisen*) und zu einem bestimmten Ort zurückzukehren (*zurückrufen*, *zurückpfeifen*). Darüber hinaus sind für das Paradigma alle die Aspekte der Rekursituation konstitutiv, die auch für das *auffordern*-Paradigma bestimmend sind. *überweisen* wird im Vergleich zu *einweisen* vorwiegend mit Bezug auf Situationen im medizinischen Bereich verwendet. *verweisen* wird auch mit Bezug auf Behörden verwendet und gehört einer eher gehobenen Stilschicht an. Das Verb *ausweisen* wird auch mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen ein befugter Sprecher durch seine Äußerung bewirkt, dass der/die Hörer das Land verlässt/verlassen. Das ist die deklarative Verwendungsweise des Verbs. Die Verben *verweisen*, *ausweisen*, *einweisen* und auch *überweisen* beziehen sich häufig auf nachdrückliche Äußerungen. *zurückrufen* hat mit der Argumentstruktur *jmdn. von/aus...* *zurückrufen* immer die Lesart ‚jemanden auffordern, von einem bestimmten Ort zurückzukommen/zurückzukehren‘; mit der Argumentstruktur *jmdn. zurückrufen* hat das Verb immer die Lesart ‚jemanden auffordern, umzukehren‘. Die erstgenannte Lesart wird eher mit Bezug auf offizielle Situationen verwendet. Das Verb hat außerdem eine deklarative Lesart. Alle Verben des Paradigmas verlangen die Realisierung der Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ. *einweisen* und *verweisen* thematisieren P obligatorisch, alle anderen Verben fakultativ. *einweisen* realisiert die Rolle von P als Präpositionalphrase nur mit der Präposition *in*, *verweisen* realisiert sie entweder als Nominalphrase im Genitiv oder als Präpositionalphrase mit verschiedenen lokalen Präpositionen. Alle anderen Verben realisieren die Rolle von P fakultativ als Präpositionalphrase mit unterschiedlichen lokalen Präpositionen. Alle Verben des Paradigmas sind passivfähig und können bis auf *zurückrufen* und *zurückpfeifen* explizit performativ verwendet werden. *zurückpfeifen* gehört einem umgangssprachlichen Stilregister an, *verweisen* einem eher gehobenen Stilregister. *einweisen* hat noch eine weitere Bedeutung als direktives Verb des *anleiten*-Paradigmas. Daneben hat es mit der Argumentstruktur *jmdn. einweisen* die Bedeutung ‚einem Fahrer/einem Fahrzeug durch Zeichen die Richtung angeben‘. Mit *überweisen* kann ebenfalls auf nicht-sprachliches Handeln Bezug genommen werden, auf das Überweisen von Geldbeträgen von einem Konto auf das andere. Das Verb *verweisen* hat mehrere, eher marginale Bedeutungen (‚jmdn. bitten, sich an jemand anderen zu wenden‘, ‚jmdn. auf etw. hinweisen‘, ‚eine Rechtssache an ein dafür zuständiges (anderes) Organ übergeben‘ und im Sport ‚jmdn. auf die Plätze verweisen‘). *ausweisen* kann mit anderer Argumentstruktur zur Bezugnahme auf nicht-sprachliches Handeln verwendet werden (‚etw. rechnerisch nachweisen‘ und im Bauwesen ‚etw. für einen bestimmten Zweck vorsehen‘). *jmdn. zurückrufen* hat noch eine Lesart als deklaratives Verb und außerdem die beiden eher marginalen Bedeutungen ‚sich mit jmdm. wieder telefonisch in Verbindung setzen, von dem man angerufen worden ist‘ und ‚jmdm., der einem etw. zugerufen hat oder der sich hinter einem befindet, etw. zurufen‘. Das Verb *jmdn. zurückpfeifen* hat außerdem die Bedeutung ‚jmdm. befehlen, von einem Vorhaben abzulassen‘, in der es einem sehr saloppen Stilregister zuzuordnen ist. Insgesamt haben die Verben des Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>einweisen</i>	H (obl) P (obl)	NP<Akk> PP	+	–	–	–	+	–
<i>überweisen</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP	+	–	–	–	+	–
<i>verweisen</i>	H (obl) P (obl)	NP<Akk> NP<Gen>/ PP	+	–	–	–	+	+
<i>ausweisen</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP	+	–	–	–	+	–
<i>zurückrufen</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP	+	–	–	+	–	–
<i>zurückpfeifen</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP	+	–	–	–	–	+

Tab. 7: Lexikalische Merkmale der Verben des *verweisen*-Paradigmas

3.1.3 Das *überreden*-Paradigma

Mit Verben wie *überreden*, *beschwatzen* und *(he)rumkriegen* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Sprecher durch mehrere Äußerungen einen Hörer dazu bringt, etwas zu tun (was dieser ursprünglich nicht tun wollte). Für die Etablierung dieses Paradigmas sind die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps konstitutiv:

Ausstattung des Rekursituationstyps ÜBERREDEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: P
Äußerung (Quantität):	Sequenz von Äußerungen

*überreden*, *bereden*, *breitschlagen*, *beschwatzen*, *(he)rumkriegen*

Alle Verben dieses Paradigmas sind resultativ, d. h., sie dienen der Bezeichnung eines erfolgreich vollzogenen Auffordernsaktes. *überreden* und *bereden* sind standardsprachlich, *breitschlagen*, *beschwatzen* und *(he)rumkriegen* gehören dem umgangssprachlichen Stilregister an. Alle Verben des Paradigmas verlangen die Realisierung der Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ. Sie realisieren alle fakultativ die Rolle von P als Präpositionalphrase mit *zu* oder als Infinitivergän-

zung, die auch gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat (*dazu*) auftreten kann. Lediglich bei *überreden* und *bereden* wird die Rolle von P manchmal als finite Satzergänzung realisiert. Alle Verben des Paradigmas sind passivfähig und können nicht explizit performativ verwendet werden. *bereden* hat mit anderer Argumentstruktur die Bedeutung ‚einen Sachverhalt ausführlich (mit jemandem) besprechen‘. Insgesamt haben die Verben des *überreden*-Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>überreden</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP/SE/Inf/ PPKorrInf	+	+	–	–	–	–
<i>bereden</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP/SE/Inf/ PPKorrInf	+	+	–	–	–	–
<i>breitschlagen</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP/Inf/ PPKorrInf	+	+	–	–	–	+
<i>beschwatzen</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP/Inf/ PPKorrInf	+	+	–	–	–	+
<i>(he)rumkriegen</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP/Inf/ PPKorrInf	+	+	–	–	–	+

Tab. 8: Lexikalische Merkmale der Verben des *überreden*-Paradigmas

### 3.2 Verben, die eine zusätzliche Sprechereinstellung lexikalisieren

Verben wie *anleiten*, *unterweisen*, *instruieren* oder *einführen* lexikalisieren zusätzlich zu der voluntativen Sprechereinstellung ‚S will: P‘ noch die kognitive Sprechereinstellung ‚S kennt: korrekte Ausführung von P‘. Mit ihnen wird auf Situationen Bezug genommen, in denen der Sprecher, ausgehend von der Annahme, dass die korrekte Ausführung von P im Interesse des Hörers liegt, will, dass der Hörer P korrekt ausführt. Das Paradigma hat die folgende Struktur:

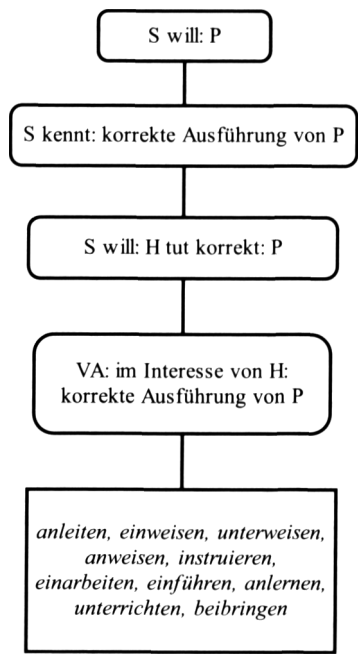


Abb. 5: Das *anleiten*-Paradigma

### 3.2.1 Das *anleiten*-Paradigma

Der Rekursituationstyp, auf den mit den Verben dieses Paradigmas Bezug genommen wird, ist folgendermaßen ausgestattet:

Ausstattung des Rekursituationstyps ANLEITEN	
Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: P
	S kennt: korrekte Ausführung von P
Sprecherabsicht:	S will: H tut korrekt: P
Vorannahmen von S:	im Interesse von H: korrekte Ausführung von P

*anleiten, einweisen, unterweisen, anweisen, instruieren, einarbeiten, einführen, anlernen, unterrichten, beibringen*

Mit *anleiten* wird auf Lernsituationen Bezug genommen, in denen der Hörer beim Erlernen einer bestimmten, meist komplexen Tätigkeit vom Sprecher durch Überwachung, Kontrolle und Korrektur geführt wird. Die Verben *einweisen*, *einarbeiten*, *einführen* und *anlernen* werden zur Bezug-

nahme auf Situationen verwendet, in denen ein Sprecher durch sprachliche Anweisungen und/oder Vorführhandlungen zu bewirken versucht, dass der Hörer die für ein neues Tätigkeitsgebiet notwendigen Handlungen kennt und korrekt ausführt. Mit *unterweisen*, *unterrichten* und *beibringen* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Sprecher dem Hörer Fertigkeiten und Kenntnisse vermittelt, die ihn dazu befähigen sollen, Handlungen und Operationen gründlich und korrekt auszuführen. Mit diesen Verben wird auf einen Lernprozess Bezug genommen, der sich über einen längeren Zeitraum erstreckt. *anleiten* verlangt die Realisierung der Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ und realisiert die Rolle von P fakultativ als Präpositionalphrase mit *zu* oder *bei*, als finite Satzergänzung oder als Infinitivergänzung, die auch gemeinsam mit einem Korrelat auftreten kann. Die Verben *einweisen*, *earbeiten*, *einführen* und *anlernen* verlangen die Realisierung der Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ. *einweisen* und *earbeiten* realisieren die Rolle von P fakultativ durch eine Präpositionalphrase mit *in*. *einführen* verlangt die Realisierung der Rolle von P als Präpositionalphrase mit *in*, und *anlernen* realisiert fakultativ die Rolle von P als Präpositionalphrase mit *in* bzw. *für* oder als Infinitivergänzung mit präpositionalem Korrelat. *anweisen* und *instruieren* verlangen die Realisierung der Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ. Beide Verben realisieren die Rolle von P fakultativ als Infinitivergänzung oder finite Satzergänzung, die durch verschiedene *w*-Wörter eingeleitet wird. *unterweisen* und *unterrichten* verlangen die Realisierung der Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ, *beibringen* verlangt als einziges Verb des Paradigmas die Realisierung der Hörerrolle als Nominalphrase im Dativ. *unterweisen* realisiert die Rolle von P fakultativ als Präpositionalphrase mit *in*, als Infinitivergänzung, die auch gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat auftreten kann, oder als finite Satzergänzung mit präpositionalem Korrelat. *unterrichten* kann die Rolle von P ebenfalls als Präpositionalphrase mit *in* realisieren, manchmal auch als Infinitivergänzung oder finite Satzergänzung mit präpositionalem Korrelat. *beibringen* verlangt die Realisierung der Rolle von P als Nominalphrase im Akkusativ, als Infinitivergänzung oder als finite Satzergänzung. Alle Verben des Paradigmas sind passivfähig, *anlernen* wird überwiegend in Passivkonstruktionen gebraucht. Die Verben können alle nicht explizit performativ verwendet werden. *instruieren* gehört einem eher gehobenen Stilregister an. *instruieren* und *unterrichten* haben jeweils noch eine zweite Lesart als Mitteilensprädikate. *earbeiten* hat mit anderer Argumentstruktur die Bedeutung ‚Einzelheiten in ein Ganzes hineinarbeiten‘. *einweisen* hat noch eine Bedeutung als direktives Verb des *verweisen*-Paradigmas sowie mit anderer Argumentstruktur die Bedeutung ‚einem Fahrzeug/einem Fahrer durch Zeichen die Richtung angeben‘. Das Verb *anweisen* hat noch weitere Lesarten als Direktiv; darüber hinaus hat es mit anderer Argumentstruktur zwei weitere Bedeutungen, einmal finanztechnischer Art im Sinn von ‚Geld anweisen‘ und einmal ‚jmdm. etw. zuteilen, zuweisen‘ (wie z. B. Zimmer, Plätze o. Ä.). *einführen* hat noch eine weitere Lesart als Mitteilensprädikat und dient mit anderer Argumentstruktur der Bezugnahme auf nicht-sprachliches Handeln. *beibringen* hat außerdem die Bedeutungen ‚jmdm. etw. Unangenehmes diplomatisch sagen‘, ‚jmdm. etw. zufügen‘, ‚etw. beschaffen‘ und ‚etw. vorlegen, anführen‘. Insgesamt haben die Verben dieses Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>anleiten</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP/SE/Inf/ PPKorrInf	+	–	–	–	–	–
<i>einweisen</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP	+	–	–	–	–	–
<i>unterweisen</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP/Inf/ PPKorrSE/ PPKorrInf	+	–	–	–	–	–
<i>anweisen</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> SE/Inf	+	–	–	+	–	–
<i>instruieren</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> SE/Inf	+	–	–	+	–	+
<i>earbeiten</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP	+	–	–	–	–	–
<i>einführen</i>	H (obl) P (obl)	NP<Akk> PP	+	–	–	+	–	–
<i>anlernen</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP/ PPKorrInf	+	–	–	–	–	–
<i>unterrichten</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP/ PPKorrSE/ PPKorrInf	+	–	–	+	–	–
<i>beibringen</i>	H (obl) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ SE/Inf	+	–	–	–	–	–

Tab. 9: Lexikalische Merkmale der Verben des *anleiten*-Paradigmas

### 3.3 Paradigmen von Auffordernsverben, die eine bestimmte Rollenspezifik lexikalisieren

Für die Etablierung weiterer Paradigmen, deren Verben die propositionale Sprechereinstellung ‚S will: P‘ lexikalisieren, ist der Aspekt der Rollenspezifik konstitutiv. Mit den Verben dieser Paradigmen wird entweder Bezug genommen auf Situationen, in denen der Sprecher weisungsbefugt ist, oder auf Situationen, in denen der Hörer weisungsbefugt und Vertreter einer Behörde oder Institution ist. Die Weisungsbefugnis des Sprechers beruht entweder auf seiner Befehlsgewalt oder auf seiner Autorität innerhalb einer Institution. Daraus ergibt sich die in Abb. 6 dargestellte Struktur der Verbparadigmen:



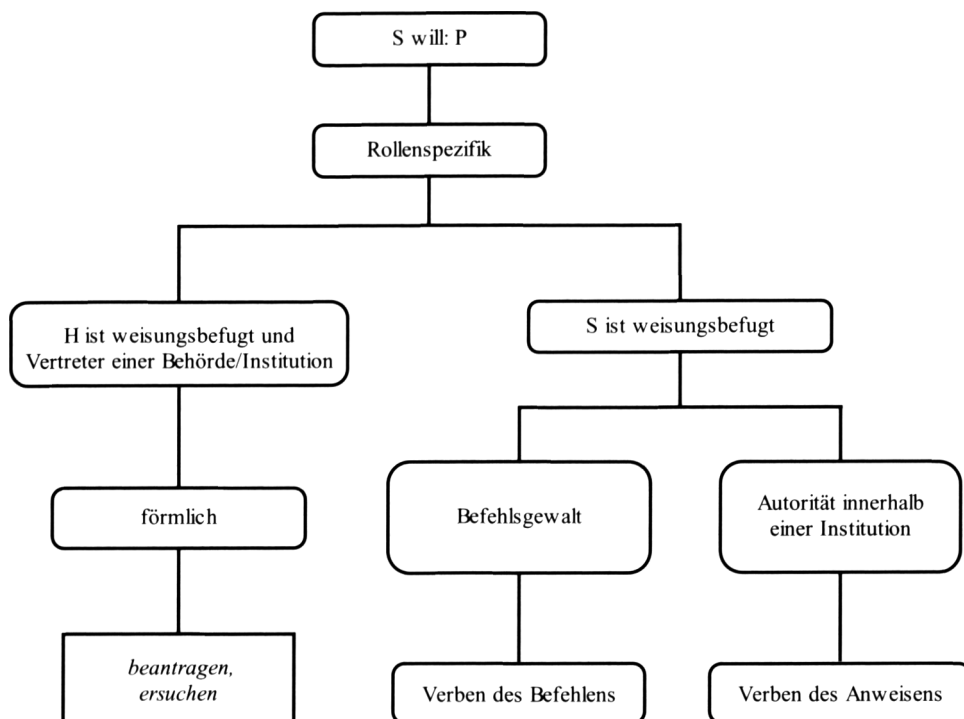


Abb. 6: Paradigmen, deren Verben eine bestimmte Rollenspezifik lexikalisieren

### 3.3.1 Das *beantragen*-Paradigma

Mit den Verben *beantragen* und *ersuchen* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen vom Sprecher ein Antrag gestellt wird. Konstitutiv für die Etablierung dieses Paradigmas sind der Aspekt der Rollenspezifik sowie zusätzlich der Aspekt des Modus der Förmlichkeit. Der Hörer ist Vertreter einer Behörde oder Institution und hat die Entscheidungsbefugnis über den Antrag des Sprechers. Der entsprechende Rekursituationstyp ist folgendermaßen ausgestattet:

#### Ausstattung des Rekursituationstyps BEANTRAGEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: P
Rollenspezifik:	H ist weisungsbefugt und Vertreter einer Institution/Behörde
Modus des Äußerns:	förmlich

*beantragen, ersuchen*

Beide Verben realisieren die Hörerrolle fakultativ, *beantragen* als Präpositionalphrase mit *bei* und *ersuchen* als Nominalphrase im Akkusativ. *beantragen* verlangt die Realisierung der Rolle von P als Nominalphrase im Akkusativ, als Infinitivergänzung oder als finite Satzergänzung, die durch *dass* eingeleitet wird. *ersuchen* verlangt ebenfalls die Realisierung der Rolle von P, und zwar als Präpositionalphrase mit *um*, als Infinitivergänzung, die auch gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat (*darum*) auftreten kann, oder als finite Satzergänzung mit präpositionalem Korrelat (*darum*). Beide Verben sind passivfähig und können explizit performativ verwendet werden. *ersuchen* gehört in dieser Lesart einem eher gehobenen Stilregister an. Das Verb hat noch zwei weitere Lesarten als allgemeines Auffordernsverb und als Verb des förmlichen Bittens. Insgesamt haben die beiden Verben des *beantragen*-Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>beantragen</i>	H (fak) P (obl)	PP NP<Akk>/ SE/Inf	+	–	–	–	+	–
<i>ersuchen</i>	H (fak) P (obl)	NP<Akk> PP/Inf/ PPKorrSE/ PPKorrInf	+	–	–	+	+	+

Tab. 10: Lexikalische Merkmale der Verben des *beantragen*-Paradigmas

3.3.2 Die Paradigmen der Verben des Befehls

Konstitutiv für mehrere Paradigmen von Auffordernsverben ist der Aspekt der Weisungsbefugnis des Sprechers. Diese Weisungsbefugnis des Sprechers beruht in vielen Fällen auf der Befehlsgewalt des Sprechers, wie es charakteristisch für die Situationen ist, auf die mit den Verben des Befehls Bezug genommen wird.

3.3.2.1 Das *befehlen*-Paradigma

Der Rekursituationstyp, auf den mit den Verben des *befehlen*-Paradigmas Bezug genommen wird, ist folgendermaßen ausgestattet:

Ausstattung des Rekursituationstyps BEFEHLEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: P
Rollenspezifik:	S ist weisungsbefugt/hat Befehlsgewalt

*befehlen, gebieten, anordnen, kommandieren, verfügen, beordern, befehligen*

Die Verben dieses Paradigmas werden hauptsächlich mit Bezug auf Situationen im militärischen Bereich verwendet, wo der Sprecher die Befehlsgewalt über seine Untergebenen hat und den/die Hörer qua Befehlsgewalt verbindlich auffordert, etwas Bestimmtes zu tun. *befehlen*, *befehligen* und *kommandieren* werden auch zur Charakterisierung von Personen in ihrer Position als Befehlshaber für eine bestimmte Operation oder bestimmte Gruppen von Personen verwendet (in Sätzen wie *Im 2. Weltkrieg kommandierte er Panzereinheiten an der karelischen Front. Oberst Luciani befahlte in Dien Bien Phu den letzten Gegenangriff.*). Mit Ausnahme von *befehligen* und *kommandieren* können die Verben auch zur Bezugnahme auf Situationen verwendet werden, in denen der Sprecher seine Autorität durch den Akt des Befehls selbst erst setzt. *kommandieren* und *beordern* verlangen die Realisierung der Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ, *gebieten* verlangt die Realisierung der Hörerrolle als Nominalphrase im Dativ. *befehlen* realisiert die Hörerrolle fakultativ als Nominalphrase im Dativ, und *befehligen* realisiert die Hörerrolle fakultativ als Nominalphrase im Akkusativ. *anordnen* und *verfügen* blockieren die Thematisierung von H. *kommandieren* und *befehligen* realisieren die Rolle von P fakultativ, alle anderen Verben des Paradigmas verlangen die Realisierung der Rolle von P. Die Realisierungsmöglichkeiten für die Rolle von P sind bei den einzelnen Verben unterschiedlich:

- *befehlen* – als Nominalphrase im Akkusativ, als finite Satzergänzung oder als Infinitivergänzung
- *gebieten* – als Nominalphrase im Akkusativ oder als Infinitivergänzung
- *anordnen* – als Nominalphrase im Akkusativ, als finite Satzergänzung, die durch *dass* eingeleitet wird, oder als Infinitivergänzung
- *kommandieren* – als Nominalphrase im Akkusativ oder als Präpositionalphrase mit verschiedenen lokalen Präpositionen
- *verfügen* – als Nominalphrase im Akkusativ oder als finite Satzergänzung, eingeleitet durch *dass*
- *beordern* – als Infinitivergänzung, als Präpositionalphrase mit der Präposition *mit* (mit Bezug auf bestimmte Aufgaben), als Präpositionalphrase mit *zu*, *nach*, *in*, *an* oder *auf* (mit Bezug auf einen bestimmten Ort oder eine Richtung) oder als Präpositionalphrase mit *zu* (mit Bezug auf bestimmte Personen oder Personengruppen, zu denen der Hörer beordert wird)
- *befehligen* – als Nominalphrase im Akkusativ.

Alle Verben des Paradigmas sind passivfähig. *befehlen*, *anordnen*, *gebieten* und *verfügen* können explizit performativ verwendet werden. *befehligen* kann nicht mit direkter Rede verwendet werden. Die beiden fakultativen Argumentausdrücke können bei *befehligen* nicht gleichzeitig realisiert oder gleichzeitig weggelassen werden. *befehlen*, *beordern* und *gebieten* können außerdem mit Bezug auf das Erteilen von Weisungen verwendet werden. *anordnen* und *verfügen* haben jeweils drei Lesarten als Direktiv: als Verben des Befehls, als Verben, mit denen auf das Erteilen von Aufträgen und als Verben, mit denen auf das Erteilen von Weisungen Bezug genommen wird. *etwas anordnen* kann darüber hinaus auch mit Bezug auf manipulative Handlungen verwendet werden, und *über etw. verfügen* hat die Bedeutungen ‚etwas besitzen‘ und ‚das Recht/die Möglichkeit haben, zu bestimmen, was mit jmdm./etw. geschehen soll‘. Insgesamt haben die Verben des *befehlen*-Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>befehlen</i>	H (fak) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ SE/Inf	+	-	-	+	+	-
<i>gebieten</i>	H (obl) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ Inf	+	-	-	+	+	-
<i>anordnen</i>	P (obl)	NP<Akk>/ SE/Inf	+	-	-	+	+	-
<i>kommandieren</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> NP<Akk>/ PP	+	-	-	-	-	-
<i>verfügen</i>	P (obl)	NP<Akk>/ SE	+	-	-	+	+	-
<i>beordern</i>	H (obl) P (obl)	NP<Akk> PP/Inf	+	-	-	+	-	-
<i>befehligen</i>	H (fak) <sup>#</sup> P (fak) <sup>#</sup>	NP<Akk> NP<Akk>	+	-	-	-	-	-

<sup>#</sup>: Eine der beiden Rollen muss thematisiert werden; beide können nicht zusammen thematisiert werden.

Tab. 11: Lexikalische Merkmale der Verben des *befehlen*-Paradigmas

Das *befehlen*-Paradigma lässt sich durch die Spezifizierung von P in eine Reihe von Unterparadigmen aufliedern, vgl. Abb. 7:

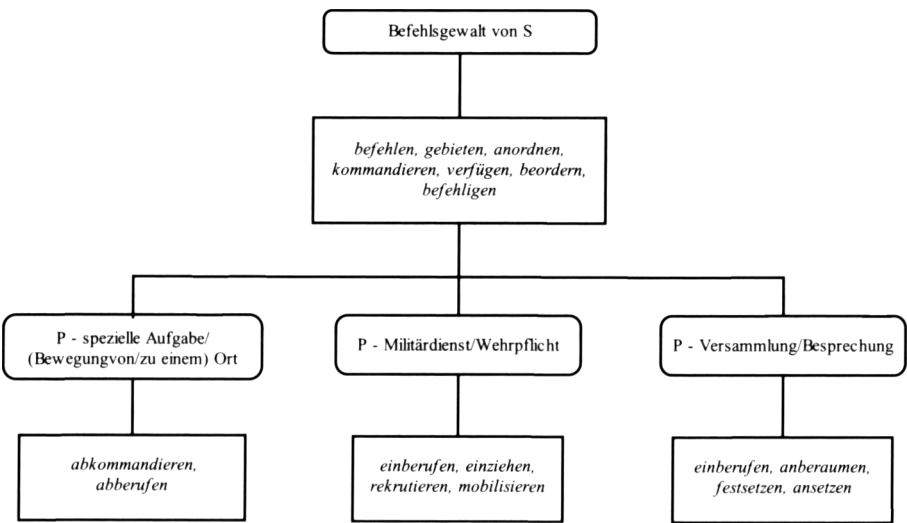


Abb. 7: Die Paradigmen der Verben des Befehls

### 3.3.2.2 Das *abkommandieren*-Paradigma

Die Verben des *abkommandieren*-Paradigmas lexikalisieren die Spezifizierung von P als eine spezielle Aufgabe oder eine Bewegung von oder zu einem Ort. Mit den Verben dieses Paradigmas wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Sprecher einen oder mehrere Hörer per Befehl für eine spezielle Aufgabe abstellt oder an einen bestimmten Ort entsendet. Sie lexikalisieren die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps:

#### Ausstattung des Rekursituationstyps ABKOMMANDIEREN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: P
Rollenspezifik:	S ist weisungsbefugt/hat Befehlsgewalt
Spezifizierung von P:	spezielle Aufgabe oder (Bewegung von/zu einem) Ort

*abkommandieren, abberufen*

Die beiden Verben des Paradigmas werden wie die Verben des *befehlen*-Paradigmas hauptsächlich mit Bezug auf Situationen im militärischen Bereich verwendet. Beide Verben verlangen die Realisierung der Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ und erlauben die Realisierung der Rolle von P durch eine Präpositionalphrase mit verschiedenen lokalen oder Richtungspräpositionen. Die Präpositionalphrasen, mit denen die Rolle von P realisiert wird, bezeichnen entweder die Aufgabe, die der Hörer erfüllen soll, oder den Ort, an den er entsendet oder von dem er zurückgerufen wird. In Sätzen mit *abkommandieren* kann die Realisierung der Rolle von P auch auf zwei aufeinander folgende Präpositionalphrasen verteilt werden, von denen dann die erste den Auftrag und die zweite den Ort angibt. Beide Verben sind passivfähig und können explizit performativ verwendet werden. *abberufen* hat noch eine zweite Lesart als Deklarativ. Insgesamt haben *abkommandieren* und *abberufen* die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>abkommandieren</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP	+	–	–	–	+	–
<i>abberufen</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP	+	–	–	+	+	–

Tab. 12: Lexikalische Merkmale der Verben des *abkommandieren*-Paradigmas

### 3.3.2.3 Das *einberufen*-Paradigma

Durch die Spezifizierung von P als Militärdienst oder Wehrpflicht wird ein zweites Unterparadigma der Befehlsverben etabliert. Die Verben dieses Paradigmas lexikalisieren die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps:

#### Ausstattung des Rekursituationstyps EINBERUFEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: P
Rollenspezifik:	S ist weisungsbefugt/hat Befehlsgewalt
Spezifizierung von P:	Militärdienst/Wehrpflicht

*einberufen, einziehen, rekrutieren, mobilisieren*

Mit den Verben des *einberufen*-Paradigmas wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Sprecher einen Hörer auffordert, seinen Wehr- oder Wehrrsatzdienst anzutreten bzw. seine Wehrpflicht auszuüben. Alle Verben des Paradigmas verlangen die Realisierung der Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ und erlauben die Thematisierung von P. *einberufen* und *einziehen* realisieren die Rolle von P als Präpositionalphrase mit *zu* und *rekrutieren* und *mobilisieren* als Präpositionalphrase mit *für*. Alle Verben des Paradigmas sind passivfähig, nur *einberufen* kann explizit performativ verwendet werden. *einberufen* und auch *rekrutieren* haben außerdem noch andere Bedeutungen: *einberufen* kann auch mit Bezug auf Situationen verwendet werden, in denen Versammlungen oder Besprechungen abgehalten werden sollen, *rekrutieren* hat auch die Bedeutung ‚Arbeitskräfte o. Ä. beschaffen‘. *mobilisieren* hat außerdem die Bedeutung ‚jmdn./etw. in Bewegung setzen/zum Handeln veranlassen‘, und mit *einziehen* kann noch auf eine ganze Reihe von nicht-sprachlichen Handlungen oder Sachverhalten Bezug genommen werden. Insgesamt haben die Verben des *einberufen*-Paradigmas folgende lexikalische Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>einberufen</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP	+	–	–	–	+	–
<i>einziehen</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP	+	–	–	–	–	–
<i>rekrutieren</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP	+	–	–	–	–	–
<i>mobilisieren</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP	+	–	–	–	–	–

Tab. 13: Lexikalische Merkmale der Verben des *einberufen*-Paradigmas

### 3.3.2.4 Das *anberaumen*-Paradigma

Das dritte Unterparadigma der Befehlsverben wird durch die Spezifizierung von P als Versammlung bzw. Besprechung konstituiert. Die Weisungsbefugnis des Sprechers beruht hier auf seiner Befehlsgewalt in einer Institution. Die Verben dieses Paradigmas lexikalisieren das folgende kommunikative Konzept:

#### Ausstattung des Rekursituationstyps ANBERAUMEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: P
Rollenspezifik:	S ist weisungsbefugt/ hat Befehlsgewalt in einer Institution
Spezifizierung von P:	Versammlung/Besprechung

*anberaumen, einberufen, festsetzen, ansetzen*

Die Verben dieses Paradigmas werden mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen der Sprecher einen oder mehrere Hörer auffordert, sich zu einem bestimmten Termin an einem bestimmten Ort zu einer Besprechung einzufinden. Alle Verben des Paradigmas blockieren die Thematisierung von H und verlangen die Realisierung der Rolle von P als Nominalphrase im Akkusativ. Sie sind alle passivfähig und können explizit performativ verwendet werden. *einberufen* hat eine zweite Bedeutung als Befehlsverb des Paradigmas, in dem P als Wehrpflicht oder Militärdienst spezifiziert ist. *anberaumen* und *festsetzen* haben jeweils eine weitere Lesart als Deklarativ, und *festsetzen* hat darüber hinaus mit anderer Argumentstruktur die Bedeutung ‚jmdn. gefangensetzen‘. Mit *ansetzen* kann noch auf eine ganze Reihe von nicht-sprachlichen Handlungen Bezug genommen werden. Insgesamt haben die Verben dieses Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>einberufen</i>	P (obl)	NP<Akk>	+	–	–	–	+	–
<i>anberaumen</i>	P (obl)	NP<Akk>	+	–	–	+	+	–
<i>festsetzen</i>	P (obl)	NP<Akk>	+	–	–	+	+	–
<i>ansetzen</i>	P (obl)	NP<Akk>	+	–	–	–	+	–

Tab. 14: Lexikalische Merkmale der Verben des *anberaumen*-Paradigmas

### 3.3.3 Die Paradigmen der Verben, mit denen auf das Erteilen von Weisungen Bezug genommen wird

Konstitutiv für die Etablierung weiterer Paradigmen von Auffordernsverben ist ebenfalls der Aspekt der Weisungsbefugnis des Sprechers, die in diesen Fällen auf der Autorität des Sprechers in einer Institution beruht. Die Verben dieser Paradigmen dienen der Bezugnahme auf das Erteilen von Weisungen.

#### 3.3.3.1 Das *anweisen*-Paradigma

Der Rekursituationstyp, auf den mit Verben wie *anweisen*, *anordnen*, *verfügen* oder *veranlassen* Bezug genommen wird, ist folgendermaßen ausgestattet:

#### Ausstattung des Rekursituationstyps ANWEISEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: P
Rollenspezifik:	S ist weisungsbefugt/hat Autorität innerhalb einer Institution

*anweisen, anordnen, verfügen, verordnen, diktieren, vorschreiben, befehlen,  
veranlassen*

Mit allen Verben des Paradigmas wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein weisungsbefugter Sprecher im Rahmen eines institutionell geregelten Verfahrens einem Hörer gegenüber zum Ausdruck bringt, dass er P tun soll. *veranlassen* dient der Bezugnahme auf Situationen, in denen der Sprecher zu bewirken versucht, dass etwas Bestimmtes geschieht, indem er einem Hörer gegenüber zum Ausdruck bringt, dass P vom Hörer oder einem Dritten getan werden soll, wobei meist ein Dritter der Ausführende ist. *veranlassen*, *anordnen*, *verfügen* und *verordnen* blockieren die Thematisierung von H. *befehlen* und *diktieren* realisieren die Hörerrolle fakultativ als Nominalphrase im Dativ, *anweisen* realisiert die Hörerrolle fakultativ als Nominalphrase im Akkusativ. *vorschreiben* schließlich verlangt die Realisierung der Hörerrolle als Nominalphrase im Dativ. Alle Verben des Paradigmas verlangen die Thematisierung von P. Für die Realisierung der Rolle von P gibt es unterschiedliche Möglichkeiten:

- *anordnen* – als Nominalphrase im Akkusativ, als finite Satzergänzung, die manchmal mit einem Korrelat auftritt und durch *dass* eingeleitet wird, oder als Infinitivergänzung
- *verfügen* – als Nominalphrase im Akkusativ oder als finite Satzergänzung, die durch *dass* und manchmal auch durch *w*-Wörter eingeleitet wird
- *anweisen* – als Nominalphrase im Akkusativ, als finite Satzergänzung, die durch *dass* und manchmal auch durch *w*-Wörter eingeleitet wird, oder als Infinitivergänzung
- *verordnen* – als Nominalphrase im Akkusativ oder als finite Satzergänzung, die durch *dass* oder verschiedene *w*-Wörter eingeleitet wird
- *diktieren* – als Nominalphrase im Akkusativ oder als finite Satzergänzung, die durch verschiedene *w*-Wörter eingeleitet wird



- *vorschreiben* – als Nominalphrase im Akkusativ oder als finite Satzergänzung, die durch *dass* oder verschiedene *w*-Wörter eingeleitet wird
- *befehlen* – als Nominalphrase im Akkusativ, als Infinitivergänzung oder als finite Satzergänzung, die durch *dass* eingeleitet wird
- *veranlassen* – als Nominalphrase im Akkusativ, als finite Satzergänzung, die durch *dass* eingeleitet und manchmal von einem nominalen Korrelat begleitet wird, oder als Infinitivergänzung.

Alle Verben des Paradigmas sind passivfähig. *anordnen*, *anweisen*, *verfügen*, *verordnen* und *befehlen* können explizit performativ verwendet werden. *veranlassen* und *diktieren* können nicht mit der direkten Rede gebraucht werden. *diktieren* lexikalisiert zusätzlich eine Bewertung des Diskurs-situationssprechers, der durch die Verwendung dieses Verbs zu verstehen gibt, dass er die Verhaltensweise des Sprechers der Rekursituation für besonders autoritär hält. *befehlen* und *verfügen* können außerdem noch zur Bezugnahme auf Situationen verwendet werden, in denen ein Sprecher Befehle erteilt. *anordnen*, *anweisen* und *verfügen* dienen auch der Bezugnahme auf Situationen, in denen Aufträge erteilt werden. Außerdem kann *anordnen* noch zur Bezugnahme auf manipulative Handlungen verwendet werden. *anweisen* hat noch eine weitere Lesart als Verb des Anleitens und die Bedeutungen ‚Geld anweisen‘ und ‚jmdm. etw. zuteilen, zuweisen‘ (wie z. B. Zimmer, Plätze o. Ä.). Wenn *verfügen* mit der Argumentstruktur *über etwas verfügen* verwendet wird, hat es die Bedeutungen ‚etwas besitzen‘ oder ‚das Recht/die Möglichkeit haben, zu bestimmen, was mit jmdm./etw. geschehen soll‘. *vorschreiben* hat eine zweite Lesart als Deklarativ, *diktieren* hat noch eine Lesart als mediales Kommunikationsverb. *verordnen* hat noch eine zweite Lesart als Direktiv. Insgesamt haben die Verben dieses Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>anordnen</i>	P (obl)	NP<Akk>/ SE/Inf/ NPKorrSE	+	–	–	+	+	–
<i>verfügen</i>	P (obl)	NP<Akk>/ SE	+	–	–	+	+	–
<i>anweisen</i>	H (fak) P (obl)	NP<Akk> NP<Akk>/ SE/Inf	+	–	–	+	+	–
<i>verordnen</i>	P (obl)	NP<Akk>/ SE	+	–	–	+	+	–
<i>diktieren</i>	H (fak) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ SE	+	–	+	+	–	–
<i>vorschreiben</i>	H (obl) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ SE	+	–	–	+	–	–
<i>befehlen</i>	H (fak) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ SE/Inf	+	–	–	+	+	–
<i>veranlassen</i>	P (obl)	NP<Akk>/ SE/Inf/ NPKorrSE	+	–	–	–	–	–

Tab. 15: Lexikalische Merkmale der Verben des *anweisen*-Paradigmas

Das *anweisen*-Paradigma kann unter dem Aspekt der spezifischen (Rollen)Charakterisierung von Sprecher und Hörer bzw. unter dem Aspekt der Spezifizierung von P in weitere Unterparadigmen eingeteilt werden, vgl. Abb. 8:

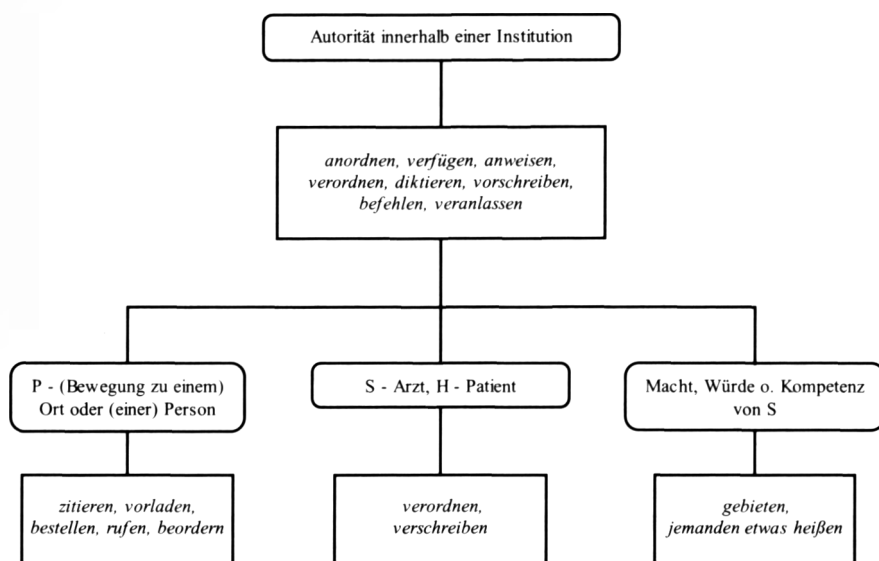


Abb. 8: Die Paradigmen der Verben, mit denen auf das Erteilen von Weisungen Bezug genommen wird

### 3.3.3.2 Das *zitieren*-Paradigma

Konstitutiv für das *zitieren*-Paradigma ist die Spezifizierung von P als (Bewegung zu einem) Ort oder (einer) Person. Die Verben dieses Paradigmas dienen der Bezugnahme auf Situationen, in denen ein weisungsbefugter Sprecher auf Grund seiner Autorität innerhalb einer Institution einen Hörer dazu auffordert, an einem bestimmten Ort oder bei einer bestimmten Person zu erscheinen. Sie lexikalisieren die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps:

#### Ausstattung des Rekursituationstyps ZITIEREN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: P
Rollenspezifik:	S ist weisungsbefugt/ist eine Autorität innerhalb einer Institution
Spezifizierung von P:	(Bewegung zu einem) Ort oder (einer) Person

*zitieren, vorladen, bestellen, rufen, beordern*

*vorladen* wird bevorzugt mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen der Sprecher ein befugter Vertreter der Justiz oder der Polizei ist (vgl. *jemanden richterlich/polizeilich vorladen*). *zitieren* und *beordern* thematisieren sowohl H als auch P obligatorisch. Alle anderen Verben verlangen die

Thematisierung von H und erlauben die Thematisierung von P. Alle Verben des Paradigmas realisieren die Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ. Die Rolle von P realisieren alle Verben durch eine Präpositionalphrase mit den Präpositionen *zu*, *nach*, *in*, *vor*. Die Verben sind alle passivfähig und bis auf *zitieren* explizit performativ verwendbar. *zitieren* lexikalisiert zusätzlich eine Bewertung des Diskursituationsprechers, der durch die Verwendung dieses Verbs zu verstehen gibt, dass er die Verhaltensweise des Sprechers der Rekursituation für autoritär hält. *beordern* kann außerdem noch zur Bezugnahme auf Situationen verwendet werden, in denen ein Sprecher Befehle erteilt, und *bestellen* dient auch der Bezugnahme auf Situationen, in denen Aufträge erteilt werden. Außerdem hat *bestellen* noch eine Lesart als Mitteilensverb, mit dem auf Situationen Bezug genommen wird, in denen der Sprecher eine Nachricht nur übermittelt. Mit anderer Argumentstruktur hat *bestellen* eine Bedeutung als Deklarativ. *rufen* hat mit anderer Argumentstruktur eine Bedeutung als modales Kommunikationsverb des *anschreien*-Paradigmas. Das Verb *zitieren* kann mit anderer Argumentstruktur in der Bedeutung ‚wörtlich wiedergeben, anführen‘ gebraucht werden. Insgesamt haben die Verben dieses Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>zitieren</i>	H (obl) P (obl)	NP<Akk> PP	+	–	+	–	–	–
<i>vorladen</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP	+	–	–	–	+	–
<i>bestellen</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP	+	–	–	+	+	–
<i>rufen</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP	+	–	–	–	+	–
<i>beordern</i>	H (obl) P (obl)	NP<Akk> PP	+	–	–	+	+	–

Tab. 16: Lexikalische Merkmale der Verben des *zitieren*-Paradigmas

### 3.3.3.3 Das *verordnen*-Paradigma

Konstitutiv für das *verordnen*-Paradigma ist eine spezielle Rollenverteilung zwischen Sprecher und Hörer als Arzt und Patient. Mit den Verben dieses Paradigmas wird auf Situationen aus dem medizinischen Bereich Bezug genommen, in denen ein Arzt einem Patienten gegenüber zum Ausdruck bringt, dass er etwas Bestimmtes tun soll, was seiner Heilung dient. Der Rekursituationstyp, auf den mit den Verben *verordnen* und *verschreiben* Bezug genommen wird, ist folgendermaßen ausgestattet:

## Ausstattung des Rekursituationstyps VERORDNEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehensart:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: P
Rollenspezifität:	S ist weisungsbefugt/ist eine Autorität innerhalb einer Institution
	S – Arzt, H – Patient

*verordnen, verschreiben*

*verschreiben* wird eher mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen ein Arzt für Medikamente oder Maßnahmen ein Rezept ausstellt; *verordnen* wird außerdem mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen ein Arzt einem Patienten sagt, was er tun soll, um seine Heilung voranzutreiben. Beide Verben realisieren die Hörerrolle fakultativ als Nominalphrase im Dativ. *verordnen* verlangt die Realisierung der Rolle von P als Nominalphrase im Akkusativ, als Infinitivergänzung oder als finite Satzergänzung, die durch *dass* eingeleitet wird. *verschreiben* verlangt die Realisierung der Rolle von P als Nominalphrase im Akkusativ. Beide Verben sind passivfähig und können explizit performativ verwendet werden. *verordnen* hat eine zweite Lesart als Verb des *anweisen*-Paradigmas, und *verschreiben* hat mit anderer Argumentstruktur die Bedeutungen ‚etwas vererben/überschreiben‘ und ‚Schreibutensilien verbrauchen‘. Insgesamt haben *verordnen* und *verschreiben* die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>verordnen</i>	H (fak) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ SE/Inf	+	–	–	+	+	–
<i>verschreiben</i>	H (fak) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>	+	–	–	–	+	–

Tab. 17: Lexikalische Merkmale der Verben des *verordnen*-Paradigmas3.3.3.4 Das *gebieten*-Paradigma

Mit den Verben *gebieten* und *jmdn. etw. heißen* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen die Autorität des Sprechers innerhalb der Institution mit seiner Macht, Würde oder Kompetenz verknüpft ist. Für die Etablierung dieses Paradigmas sind folgende Aspekte des Rekursituationstyps konstitutiv:

Ausstattung des Rekursituationstyps GEBIETEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: P
Rollenspezifik:	S ist weisungsbefugt/ist eine Autorität innerhalb einer Institution/ hat Macht, Würde, Kompetenz

*gebieten, jmdn. etw. heißen*

*gebieten* und *jmdn. etw. heißen* dienen der Bezugnahme auf Situationen, in denen S weisungsbefugt ist. Die Weisungsbefugnis beruht vor allem auf der Macht, Würde oder Kompetenz des Sprechers. *gebieten* realisiert die Hörerrolle fakultativ als Nominalphrase im Dativ und die Rolle von P obligatorisch als Nominalphrase im Akkusativ oder als Infinitivergänzung. *heißten* verlangt die Realisierung der Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ und der Rolle von P als Infinitivergänzung. *heißten* kann auch mit einer Acl-Konstruktion verwendet werden (in Sätzen wie *Er hieß ihn kommen.*). Beide Verben des Paradigmas gehören einem gehobenen Stilregister an, können explizit performativ verwendet werden und sind passivfähig. *gebieten* kann außerdem noch zur Bezugnahme auf Situationen verwendet werden, in denen ein Sprecher Befehle erteilt, und *heißten* wird auch mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen vom Sprecher Aufträge erteilt werden. Darüber hinaus hat *heißten* mit anderer Argumentstruktur die Bedeutungen ‚einen Namen tragen‘ und ‚jemanden mit einem Namen/einer Bezeichnung benennen‘ (in Sätzen wie *Er hieß ihn einen Dummkopf.*). Insgesamt haben die beiden Verben des *gebieten*-Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>gebieten</i>	H (fak) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ Inf	+	–	–	+	+	+
<i>jmdn. etw. heißten</i>	H (obl) P (obl)	NP<Akk> Inf	+	–	–	+	+	+

Tab. 18: Lexikalische Merkmale der Verben des *gebieten*-Paradigmas

### 3.4 Paradigmen von Auffordernsverben, die einen bestimmten Äußersmodus lexikalisieren

Für mehrere Paradigmen von Verben ist neben der propositionalen Sprechereinstellung ‚S will: P‘ ein bestimmter Modus des Äußerns konstitutiv. Manche Verben dieser Paradigmen lexikalisieren den Modus der Höflichkeit, andere den Modus der Nachdrücklichkeit, vgl. Abb. 9:

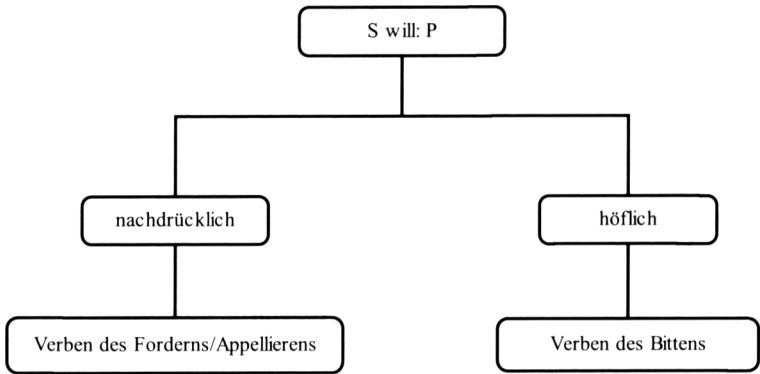


Abb. 9: Auffordernsverben, die verschiedene Modi des Äußerns lexikalisieren

#### 3.4.1 Die Paradigmen der Verben des Forderns/Appellierens

Diejenigen Verben, die den Modus der Nachdrücklichkeit lexikalisieren, unterscheiden sich durch unterschiedliche Vorannahmen des Sprechers bezüglich P voneinander und von den anderen Auffordernsverben. Die Vorannahmen des Sprechers betreffen die Erwartbarkeit von P bzw. die Einschätzung von P als moralisch gut oder im öffentlichen Interesse. Die entsprechenden Verben dienen der Bezugnahme auf Situationen, in denen Forderungen gestellt oder Aufrufe verbreitet werden. In Abb. 10 ist die Einteilung der Paradigmen dargestellt, deren Verben den Äußersmodus ‚nachdrücklich‘ lexikalisieren:

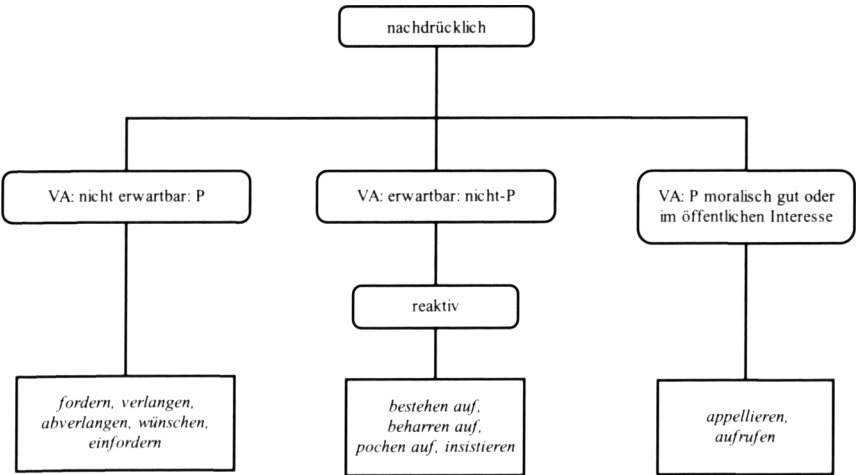


Abb. 10: Paradigmen, deren Verben den Äußersmodus ‚nachdrücklich‘ lexikalisieren

### 3.4.1.1 Das *fordern*-Paradigma

Der Rekursituationstyp, auf den mit Verben wie *fordern* oder *verlangen* Bezug genommen wird, ist folgendermaßen ausgestattet:

#### Ausstattung des Rekursituationstyps FORDERN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: P
Vorannahmen von S:	nicht erwartbar: P
Modus des Äußerns:	nachdrücklich

*fordern, verlangen, abverlangen, einfordern, wünschen*

Das Verb *abverlangen* wird mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen entweder das Ausführen von P für den Hörer besonders beschwerlich ist oder in denen P (beispielsweise Kosten oder Anstrengungen) das normale Maß übersteigt. Die Verben *fordern* und *einfordern* werden oft mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen es um Rechte oder Kosten geht. *abverlangen* ist das einzige Verb des Paradigmas, das die Realisierung der Hörerrolle durch eine Nominalphrase im Dativ verlangt, die anderen Verben realisieren die Hörerrolle fakultativ durch eine Präpositionalphrase mit *von*, was bei *wünschen* sehr selten der Fall ist. Alle Verben des Paradigmas verlangen die Thematisierung von P; für diese Rolle gibt es unterschiedliche Realisierungsmöglichkeiten:

- *fordern* – als Nominalphrase im Akkusativ, als finite Satzergänzung, die durch *dass* eingeleitet und manchmal von einem nominalen Korrelat (*es*) begleitet wird, oder als Infinitivergänzung
- *verlangen* – als Nominalphrase im Akkusativ, als finite Satzergänzung, die durch *dass* eingeleitet und manchmal von einem nominalen Korrelat (*es*) begleitet wird, oder als Infinitivergänzung
- *abverlangen* – als Nominalphrase im Akkusativ, als Infinitivergänzung oder als finite Satzergänzung, die durch *dass* eingeleitet wird
- *wünschen* – als Nominalphrase im Akkusativ oder als finite Satzergänzung, die durch *dass* eingeleitet wird
- *einfordern* – als Nominalphrase im Akkusativ.

Bis auf *wünschen* und *abverlangen* können die Verben des Paradigmas explizit performativ verwendet werden, diese beiden Verben können auch nicht mit der direkten Rede verwendet werden. Alle Verben sind passivfähig. Insgesamt haben die Verben des Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:



Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>fordern</i>	H (fak) P (obl)	PP NP<Akk>/ SE/Inf/ NPKorrSE	+	–	–	–	+	–
<i>verlangen</i>	H (fak) P (obl)	PP NP<Akk>/ SE/Inf/ NPKorrSE	+	–	–	–	+	–
<i>abverlangen</i>	H (obl) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ SE/Inf	+	–	–	–	–	–
<i>wünschen</i>	H (fak) P (obl)	PP NP<Akk>/ SE	+	–	–	–	–	–
<i>einfordern</i>	H (fak) P (obl)	PP NP<Akk>	+	–	–	–	+	–

Tab. 19: Lexikalische Merkmale der Verben des *fordern*-Paradigmas

### 3.4.1.2 Das *bestehen auf*-Paradigma

Mit den Verben dieses Paradigmas wird auf Situationen Bezug genommen, in denen der Sprecher eine bereits früher geäußerte (Auf)Forderung wiederholt und auf deren Erfüllung dringt, und zwar als Reaktion auf eine Zurückweisung oder Nichterfüllung seiner ursprünglich gestellten Forderung durch den Hörer. Die Position der Äußerung ist re-reaktiv, denn der Sprecher reagiert mit seiner Äußerung bereits auf eine Reaktion des Hörers. Für die Etablierung des Paradigmas sind die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps konstitutiv:

## Ausstattung des Rekursituationstyps BESTEHEN AUF

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: P
Vorannahmen von S:	erwartbar: nicht-P
Modus des Äußerns:	nachdrücklich
Position der Äußerung:	re-reaktiv
	S: Tu P!
	H: Nein.
	S: Doch, tu P!

*bestehen auf, beharren auf, pochen auf, insistieren*

*pochen auf* wird häufig in Kontexten verwendet, in denen Rechte des Sprechers genannt werden. Alle vier Verben verlangen die Realisierung der Rolle von P als Präpositionalphrase mit *auf*, als finite Satzergänzung oder als Infinitivergänzung, die beide mit einem präpositionalen Korrelat (*darauf*) auftreten. Die Hörerrolle kann bei allen Verben des Paradigmas allenfalls durch eine Adpositionalphrase mit *gegenüber* realisiert werden. Alle Verben sind passivfähig. *beharren auf* und *pochen auf* werden sehr selten explizit performativ verwendet, bei *bestehen auf* und *insistieren* ist die explizit performative Verwendungsweise durchaus üblich. Alle Verben haben noch eine weitere Lesart als re-reaktive Assertive. Insgesamt haben die Verben die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>bestehen auf</i>	P (obl)	PP/ PPKorrSE/ PPKorrInf	+	–	–	+	+	–
<i>beharren auf</i>	P (obl)	PP/ PPKorrSE/ PPKorrInf	+	–	–	+	?	–
<i>pochen auf</i>	P (obl)	PP/ PPKorrSE/ PPKorrInf	+	–	–	+	?	–
<i>insistieren</i>	P (obl)	PP/ PPKorrSE/ PPKorrInf	+	–	–	+	+	–

Tab. 20: Lexikalische Merkmale der Verben des *bestehen auf*-Paradigmas

3.4.1.3 Das *aufrufen*-Paradigma

Für die Verben des *aufrufen*-Paradigmas sind neben der Sprechereinstellung ‚S will: P‘ der Modus der Nachdrücklichkeit sowie die Vorannahme des Sprechers konstitutiv, dass P moralisch gut oder im öffentlichen Interesse ist. Die Verben des Paradigmas lexikalisieren das folgende kommunikative Konzept:

Ausstattung des Rekursituationstyps AUFRUFEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: P
Vorannahmen von S:	P ist moralisch gut oder im öffentlichen Interesse
Modus des Äußerns:	nachdrücklich

*aufrufen, appellieren*

*aufrufen* erlaubt sowohl die Thematisierung von H als auch von P, wobei die beiden fakultativen Argumentausdrücke nicht gleichzeitig weggelassen werden können. Die Hörerrolle wird bei diesem Verb durch eine Nominalphrase im Akkusativ realisiert, die Rolle von P durch eine Präpositionalphrase mit *zu* oder eine Infinitivergänzung, die auch mit einem präpositionalen Korrelat (*dazu*) auftreten kann. *appellieren* kommt in zwei unterschiedlichen syntaktischen Umgebungen vor, einmal *an jmdn. appellieren (etwas zu tun)* und einmal *an etwas appellieren*. Im ersten Fall wird die Hörerrolle obligatorisch als Präpositionalphrase mit *an* realisiert und die Rolle von P fakultativ als Infinitivergänzung. Im zweiten Fall ist die Thematisierung von H blockiert, und die Rolle von P wird obligatorisch als Präpositionalphrase mit *an* realisiert. *aufrufen* wird häufiger zur Bezugnahme auf Situationen verwendet, in denen der Sprecher öffentlich und nachdrücklich äußert, dass der Hörer P tun soll. Beide Verben sind passivfähig und können explizit performativ verwendet werden. Mit einer anderen Argumentstruktur hat *aufrufen* die Bedeutung ‚einen/mehrere Namen laut rufen‘. Insgesamt haben die beiden Verben folgende lexikalische Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>aufrufen</i>	H (fak)* P (fak)*	NP<Akk> PP/Inf/ PPKorrInf	+	–	–	–	+	–
<i>appellieren</i>	H (obl) P (fak)	PP Inf	+	–	–	–	+	–
<i>appellieren</i>	P (obl)	PP	+	–	–	–	+	–

\*: Eine der beiden Rollen muss thematisiert werden; beide können thematisiert werden.

Tab. 21: Lexikalische Merkmale der Verben des *aufrufen*-Paradigmas

### 3.4.2 Die Paradigmen der Verben des Bittens

Konstitutiv für eine Reihe von Verbparadigmen ist neben der Sprechereinstellung ‚S will: P‘ auch ein spezifischer Modus des Äußerns. Der Modus der Höflichkeit, durch den alle Paradigmen der Bittensverben gekennzeichnet sind, ist derjenige Aspekt, der die Verben des Bittens von allen anderen Verben des Aufforderns unterscheidet. Konstitutiv für die weitere Strukturierung der Paradigmen der Bittensverben sind die folgenden weiteren spezifischen Modi des Äußerns, vgl. Abb. 11:

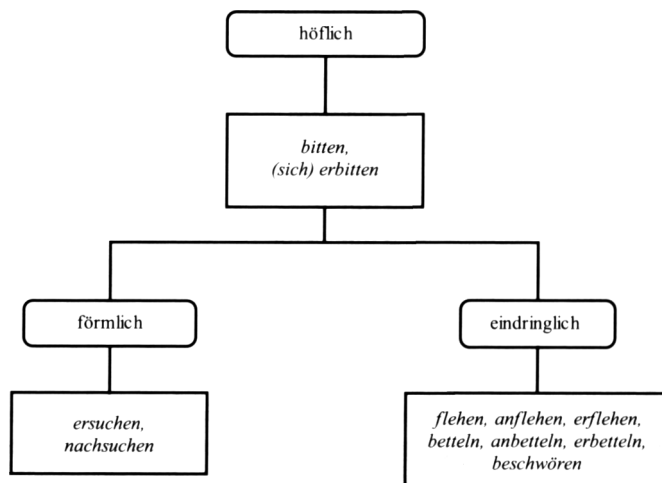


Abb. 11: Die Paradigmen der Bittensverben

#### 3.4.2.1 Das *bitten*-Paradigma

Die Verben des *bitten*-Paradigmas dienen der Bezugnahme auf Situationen, in denen ein Sprecher einem Hörer gegenüber höflich zum Ausdruck bringt, dass er etwas Bestimmtes tun soll. Für die Etablierung dieses Paradigmas sind die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps konstitutiv:

#### Ausstattung des Rekursituationstyps BITTEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: P
Modus des Äußerns:	höflich

*bitten, (sich) erbitten*

(*sich*) *erbitten* verlangt die Realisierung der Rolle von P als Nominalphrase im Akkusativ oder als finite Satzergänzung, die durch *dass* eingeleitet wird. Die Hörerrolle wird fakultativ durch eine Präpositionalphrase mit *bei* realisiert. *bitten* erlaubt die Realisierung der Rolle von P als Prä-

positionalphrase mit *um*, als Infinitivergänzung, die auch mit einem präpositionalen Korrelat (*darum*) auftreten kann, oder als finite Satzergänzung (eingeleitet durch *dass*) mit präpositionalem Korrelat (*darum*). Die Hörerrolle kann bei *bitten* durch eine Nominalphrase im Akkusativ realisiert werden. *bitten* ist Bestandteil einer ganzen Reihe von komplexen Verben, die häufig mit direktionalen Adverbialen gebildet werden, wie z. B. *herbitten*, *hin/herüberbitten*, *her/hineinbitten*, *hin/heraufbitten*, *her/hinausbitten*, *her/hinunterbitten* und ähnliche. Bei den allgemeinen Auffordernsverben gibt es ein spezifisches Paradigma von semantisch parallelen Verben (wie *einweisen*, *verweisen*, *zurückrufen*, *überweisen*), mit denen auf Situationen Bezug genommen wird, in denen P als (Bewegung von oder zu einem) Ort oder als (Bewegung in eine) Richtung spezifiziert ist. Die beiden Verben des *bitten*-Paradigmas können explizit performativ verwendet werden, wobei diese Verwendungsweise beim nicht-reflexiven *erbitten* äußerst selten ist. Nur *bitten* ist passivfähig. Sie haben insgesamt die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thematisierung semant. Rollen	Argument- struktur	Passiv	Resultativität	Bewertung DS- Sprecher	Polysemie	Performativität	stilistische Markiertheit
<i>bitten</i>	H (fak)* P (fak)*	NP<Akk> PP/Inf/ PPKorrSE/ PPKorrInf	+	–	–	–	+	–
( <i>sich</i> ) <i>erbitten</i>	H (fak) P (obl)	PP NP<Akk>/ SE	–	–	–	–	?	–

\*: Eine der beiden Rollen muss thematisiert werden; beide können thematisiert werden.

Tab. 22: Lexikalische Merkmale der Verben des *bitten*-Paradigmas

3.4.2.2 Das *ersuchen*-Paradigma

Mit *ersuchen* und *nachsuchen* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Sprecher einem Hörer gegenüber höflich und förmlich zum Ausdruck bringt, dass er P tun soll. Für die Etablierung dieses Paradigmas sind die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps konstitutiv:

Ausstattung des Rekursituationstyps ERSUCHEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: P
Modus des Äußerns:	höflich
	förmlich

*ersuchen*, *nachsuchen*

*nachsuchen* wird eher mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen der Adressat der Äußerung eine Institution oder Behörde ist. Beide Verben erlauben die Thematisierung von H, *ersuchen* realisiert diese Rolle durch eine Nominalphrase im Akkusativ, *nachsuchen* durch eine Präpositionalphrase mit der Präposition *bei*. Beide Verben verlangen die Realisierung der Rolle von P. *ersuchen* realisiert diese Rolle entweder als Präpositionalphrase mit *um* oder als finite Satzergänzung bzw. als Infinitivergänzung, die beide auch gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat (*darum*) auftreten können. *nachsuchen* realisiert die Rolle von P entweder als Präpositionalphrase mit *um* oder als Infinitivergänzung mit präpositionalem Korrelat (*darum*). Beide Verben sind passivfähig und können explizit performativ verwendet werden. *ersuchen* gehört einem eher gehobenen Stilregister an. Dieses Verb hat außerdem noch zwei andere Lesarten als Direktiv, einmal als allgemeines Auffordernisverb und einmal als Verb, mit dem auf Situationen Bezug genommen wird, in denen der Sprecher einen Antrag stellt. *nachsuchen* hat mit anderer Argumentstruktur noch die Bedeutung ‚nach etwas suchen‘. Insgesamt haben die Verben des *ersuchen*-Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>ersuchen</i>	H (fak) P (obl)	NP<Akk> PP/SE/Inf/ PPKorrSE/ PPKorrInf	+	–	–	+	+	+
<i>nachsuchen</i>	H (fak) P (obl)	PP PP/ PPKorrInf	+	–	–	–	+	–

Tab. 23: Lexikalische Merkmale der Verben des *ersuchen*-Paradigmas

### 3.4.2.3 Das *flehen*-Paradigma

Die Verben des *flehen*-Paradigmas lexikalisieren zwei Modi des Äußerns: den der Höflichkeit und zusätzlich den der Eindringlichkeit. Für die Etablierung dieses Paradigmas sind die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps konstitutiv:

#### Ausstattung des Rekursituationstyps FLEHEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will dringend: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: P
Modus des Äußerns:	höflich
	eindringlich

*flehen, anflehen, erflehen, betteln, anbetteln, erbetteln, beschwören*

Zwischen den einzelnen Verben des Paradigmas gibt es Unterschiede im Grad der Dringlichkeit, den die Verben lexikalisieren. *betteln* und *flehen* unterscheiden sich minimal im Grad der mit ihnen lexikalisierten Dringlichkeit. *beschwören* lexikalisiert den höchsten Grad an Dringlichkeit. *anflehen* und *anbetteln* verlangen die Thematisierung von H, während *erflehen* und *erbetteln* die Thematisierung von P verlangen. Die unpräfigierten Verben *betteln* und *flehen* erlauben die Thematisierung sowohl von H als auch von P. Die unpräfigierten Verben realisieren die Hörerrolle als Präpositionalphrase mit *bei*, die mit *an-* präfigierten Verben als Nominalphrase im Akkusativ. *erflehen* realisiert die Hörerrolle als Präpositionalphrase mit *von*, bei *erbetteln* ist außerdem die Präposition *bei* möglich. Die Rolle von P wird bei den mit *an-* präfigierten Verben als Präpositionalphrase mit *um* oder *wegen* realisiert bzw. als Infinitivergänzung oder finite Satzergänzung, die fast immer als uneingeleiteter Verbzweitsatz auftritt. Die mit *er-* präfigierten Verben realisieren die Rolle von P als Nominalphrasen im Akkusativ. Die unpräfigierten Verben *flehen* und *betteln* können die Rolle von P als Präpositionalphrase mit *um* (*betteln* selten auch mit *nach*), als finite Satzergänzung oder als Infinitivergänzung realisieren; bei *betteln* kann sowohl die finite Satzergänzung als auch die Infinitivergänzung gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat (*darum*, *danach*) auftreten. *beschwören* verlangt die Realisierung der Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ und erlaubt die Realisierung der Rolle von P als Infinitivergänzung. Alle Verben des Paradigmas sind passivfähig, wobei *flehen* nur das unpersönliche Passiv erlaubt. *betteln* und seine Präfigierungen können nicht explizit performativ verwendet werden. *erbetteln* ist ein resultatives Verb, d. h., es bezeichnet den erfolgreichen Vollzug des Aktes. *betteln*, *anbetteln* und *erbetteln* haben noch die Bedeutung ‚um Almosen bitten‘, was auch ohne die Zuhilfenahme von Sprache erfolgen kann. *beschwören* hat noch eine Bedeutung als assertives Verb. Insgesamt haben die Verben des *flehen*-Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thematisierung semant. Rollen	Argument- struktur	Passiv	Resultativität	Bewertung DS- Sprecher	Polysemie	Performativität	stilistische Markiertheit
<i>flehen</i>	H (fak) P (fak)	PP PP/SE/Inf	+	–	–	–	+	–
<i>anflehen</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP/SE/Inf	+	–	–	–	+	–
<i>erflehen</i>	H (fak) P (obl)	PP NP<Akk>	+	–	–	–	+	–
<i>betteln</i>	H (fak) P (fak)	PP PP/SE/Inf/ PPKorrSE/ PPKorrInf	+	–	–	–	–	–
<i>anbetteln</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP/SE/Inf	+	–	–	–	–	–
<i>erbetteln</i>	H (fak) P (obl)	PP NP<Akk>	+	+	–	–	–	–
<i>beschwören</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> Inf	+	–	–	–	+	–

Tab. 24: Lexikalische Merkmale der Verben des *flehen*-Paradigmas

### 3.4.2.4 Die Lexikalisierung unterschiedlicher Grade von Dringlichkeit

Die Unterschiede in der mit den Verben lexikalisierten (Ein)dringlichkeit des Bittens können auf einer Dringlichkeitsskala dargestellt werden, vgl. Abb. 12. An der Stelle des neutralen Werts der Dringlichkeit stehen die Verben des *bitten*- und des *ersuchen*-Paradigmas. Zwischen ihnen und den Verben des *flehen*-Paradigmas besteht ein größerer Unterschied im Grad der mit ihnen lexikalisierten Dringlichkeit, d. h., in der graphischen Darstellung ergibt sich ein größerer Abstand zwischen ihnen. Die Verben des *flehen*-Paradigmas sind entsprechend des mit ihnen lexikalisierten zunehmenden Dringlichkeitswerts auf der Skala angeordnet, wobei *beschwören* den höchsten Grad an Dringlichkeit lexikalisiert.

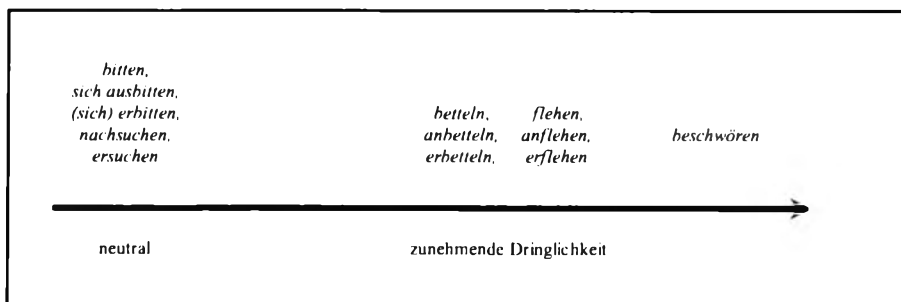


Abb. 12: Skala der mit den Bittensverben lexikalisierten Dringlichkeit

## 3.5 Paradigmen von Verben, die spezifische Vorannahmen bezüglich P lexikalisieren

Eine Reihe von Verben unterscheiden sich dadurch von den anderen Auffordernsverben, dass sie neben der Sprechereinstellung ‚S will: P‘ noch bestimmte Vorannahmen des Sprechers bezüglich P lexikalisieren. Sie werden weiter strukturiert durch die Spezifik der jeweiligen Vorannahmen, vgl. Abb. 13:

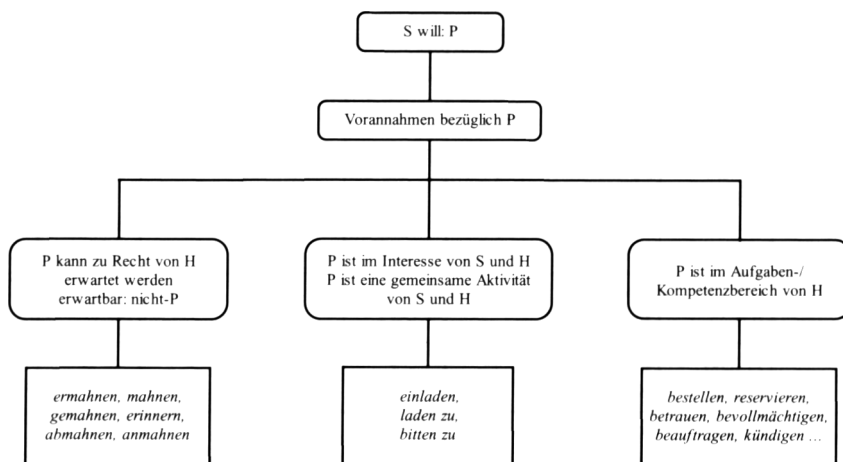


Abb. 13: Paradigmen, deren Verben spezifische Vorannahmen bezüglich P lexikalisieren



### 3.5.1 Das *mahnen*-Paradigma

Mit Verben wie *mahnen*, *ermahnen*, *erinnern* oder *anmahnen* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Sprecher einem Hörer gegenüber zum Ausdruck bringt, dass er etwas tun soll, was der Sprecher zu Recht von ihm verlangen kann und von dem er annimmt, dass es nicht erwartbar ist. Für die Etablierung dieses Paradigmas sind die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps konstitutiv:

#### Ausstattung des Rekursituationstyps MAHNEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: P
Vorannahmen von S:	P kann zu Recht von H erwartet werden erwartbar: nicht-P

*mahnen*, *ermahnen*, *gemahnen*, *erinnern*, *abmahnen*, *anmahnen*

Mit den Verben *ermahnen*, *gemahnen* und *erinnern* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen der Sprecher mit seiner Äußerung bewirken will, dass der Hörer etwas tut, was er bisher nicht getan hat, von dem der Sprecher aber annimmt, dass er es zu Recht von ihm erwarten kann. *gemahnen* wird allerdings nur sehr selten gebraucht und ist einem etwas gehobeneren Stilregister zuzurechnen. Mit den Verben *mahnen*, *abmahnen*, *anmahnen* und *erinnern* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen der Hörer P noch nicht getan hat und in denen der Sprecher zu Recht verlangen kann, dass H P tut. Daher bringt der Sprecher in diesen Situationen seine Mahnung sehr nachdrücklich zum Ausdruck. Wenn im Kontext von Zahlungsaufforderungen statt *mahnen* *erinnern* verwendet wird, wirkt die Äußerung höflicher und die Nachdrücklichkeit der Mahnung wird etwas abgeschwächt. *erinnern* und *mahnen* erlauben sowohl die Thematisierung von H als auch die von P. Sie realisieren die Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ und die Rolle von P als Präpositionalphrase, bei *erinnern* mit *an* und bei *mahnen* mit *an* oder *wegen*. *erinnern* kann die Rolle von P auch noch als Infinitivergänzung oder als finite Satzergänzung, jeweils mit präpositionalem Korrelat (*daran*), realisieren. *abmahnen* und *ermahnen* verlangen beide die Realisierung der Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ und thematisieren P fakultativ. *abmahnen* kann die Rolle von P nur als Präpositionalphrase mit *wegen* realisieren, *ermahnen* realisiert sie als Präpositionalphrase mit *zu*, als finite Satzergänzung oder als Infinitivergänzung, die auch gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat (*dazu*) auftreten kann. *anmahnen* verlangt die Realisierung der Rolle von P als Nominalphrase im Akkusativ oder als finite Satzergänzung und blockiert die Thematisierung von H. *gemahnen* verlangt die Realisierung beider Rollen, wobei die Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ realisiert wird und die Rolle von P als Präpositionalphrase mit *an*, als Infinitivergänzung, die auch mit präpositionalem Korrelat (*daran*) auftreten kann, oder als finite Satzergänzung mit einem präpositionalen Korrelat (*daran*). Alle Verben des Paradigmas sind passivfähig und können explizit performativ verwendet werden. *abmahnen* hat noch eine Lesart als Deklarativ; *ermahnen*, *mahnen* und *gemahnen* haben jeweils eine weitere Lesart als allgemeines Auffordernsverb und *erinnern* hat noch eine zweite Lesart als Repräsentativ. Insgesamt haben die Verben des *mahnen*-Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>ermahnen</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP/SE/Inf/ PPKorrInf	+	–	–	+	+	–
<i>mahnen</i>	H (fak) P (fak)	NP<Akk> PP	+	–	–	+	+	–
<i>gemahnen</i>	H (obl) P (obl)	NP<Akk> PP/Inf/ PPKorrSE/ PPKorrInf	+	–	–	+	+	+
<i>erinnern</i>	H (fak) P (fak)	NP<Akk> PP/ PPKorrSE/ PPKorrInf	+	–	–	+	+	–
<i>abmahnen</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP	+	–	–	+	+	–
<i>anmahnen</i>	P (obl)	NP<Akk>/ SE	+	–	–	–	+	–

Tab. 25: Lexikalische Merkmale der Verben des *mahnen*-Paradigmas

### 3.5.2 Das *einladen*-Paradigma

Die Verben des *einladen*-Paradigmas lexikalisieren die spezifische Vorannahme des Sprechers, dass P im Interesse von Sprecher und Hörer ist, wobei es sich bei P um eine gemeinsame Aktivität von S und H handelt. Mit ihnen wird auf Situationen Bezug genommen, in denen der Sprecher zum Ausdruck bringt, dass der Hörer gemeinsam mit ihm etwas tun soll. Für die Etablierung des Paradigmas der Einladensverben sind die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps konstitutiv:

#### Ausstattung des Rekursituationstyps EINLADEN

Propositionaler Gehalt:  
Geschehenstyp:  
Zeitbezug:  
Rollenbezug:  
Einstellung von S zu P:  
Sprecherabsicht:  
Vorannahmen von S:  
Spezifizierung von P:

Mitteilungsgehalt P  
Handlung  
zukünftig  
Hörer  
S will: P  
S will: H tut: P  
im Interesse von S und H: P  
gemeinsame Aktivität von S und H

*einladen, laden zu, bitten zu*

Die Verben *laden zu* und *bitten zu* verlangen die Realisierung der Rolle von P als Präpositionalphrase mit *zu* und erlauben die Realisierung der Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ. *einladen* erlaubt die Realisierung der Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ und der Rolle von P als Präpositionalphrase mit *zu* oder als Infinitivergänzung, die auch gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat (*dazu*) auftreten kann. Alle Verben des Paradigmas sind passivfähig und können explizit performativ verwendet werden. *laden zu* sowie *bitten zu* gehören einem eher gehobenen Stilregister an. *einladen* hat mit anderer Argumentstruktur die Bedeutung ‚etwas in ein Fahrzeug laden‘. Insgesamt haben die Verben des *einladen*-Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>einladen</i>	H (fak) P (fak)	NP<Akk> PP/Inf/ PPKorrInf	+	–	–	–	+	–
<i>laden zu</i>	H (fak) P (obl)	NP<Akk> PP	+	–	–	–	+	+
<i>bitten zu</i>	H (fak) P (obl)	NP<Akk> PP	+	–	–	–	+	+

Tab. 26: Lexikalische Merkmale der Verben des *einladen*-Paradigmas

### 3.5.3 Die Paradigmen der Verben, mit denen auf das Erteilen von Aufträgen Bezug genommen wird

Direktive, mit denen auf das Erteilen von Aufträgen Bezug genommen wird, lexikalisieren die Vorannahme des Sprechers, dass P im Aufgaben- bzw. Kompetenzbereich des Hörers liegt. Durch jeweils andere Spezifizierungen von P werden verschiedene Unterparadigmen etabliert. Es ergibt sich die in Abb. 14 dargestellte Struktur:

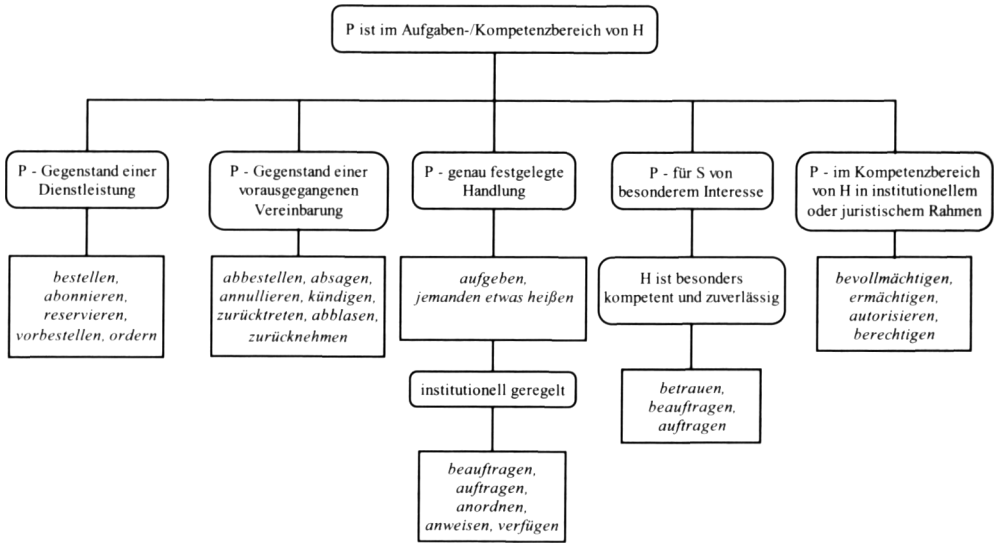


Abb. 14: Paradigmen, mit deren Verben auf das Erteilen von Aufträgen Bezug genommen wird

### 3.5.3.1 Das *bestellen*-Paradigma

Mit den Verben des *bestellen*-Paradigmas wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Sprecher etwas äußert, um zu bewirken, dass der Hörer P tut oder aber veranlasst, dass P geschieht, wobei P der Gegenstand einer Dienstleistung ist, die im Aufgabenbereich des Hörers liegt und die der Sprecher in Anspruch nehmen will. Für die Etablierung dieses Paradigmas sind die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps konstitutiv:

#### Ausstattung des Rekursituationstyps BESTELLEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: P
Vorannahmen von S:	P ist im Aufgaben-/Kompetenzbereich von H
Spezifizierung von P:	Gegenstand einer Dienstleistung

*bestellen, abonnieren, reservieren, vorbestellen, ordern*

*bestellen* und *vorbestellen* werden mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen der Sprecher entweder eine bestimmte Dienstleistung (bezogen auf Gegenstände oder Sachverhalte) in Anspruch nehmen will oder sich mit einer oder mehreren Personen zu einem meist dienstlichen oder kommerziellen Gespräch treffen will, wobei die zweite Verwendungsweise hauptsächlich mit *bestellen* vorkommt. *ordern* wird mit Bezug auf geschäftliche Situationen gebraucht, und *abonnieren* ist

auf Kontexte beschränkt, in denen Objekte genannt sind, die über einen bestimmten Zeitraum regelmäßig genutzt werden, wie z. B. regelmäßig erscheinende Zeitungen/Zeitschriften, regelmäßige Informationen, Serviceleistungen oder Theaterkarten. *reservieren* und *vorbestellen* werden mit Bezug auf Kontexte verwendet, in denen Objekte genannt sind, die zu einem späteren Zeitpunkt in Anspruch genommen werden sollen. Alle Verben des Paradigmas realisieren die Hörerrolle fakultativ als Präpositionalphrase, in der Regel mit *bei*. *bestellen*, *abonnieren* und *ordern* verlangen die Realisierung der Rolle von P als Nominalphrase im Akkusativ. *reservieren* und *vorbestellen* realisieren die Rolle von P fakultativ als Nominalphrase im Akkusativ, wobei der absolute Gebrauch der Verben aber eher selten ist. Alle Verben des Paradigmas sind passivfähig und können explizit performativ verwendet werden. *bestellen* wird mit anderer Argumentstruktur zur Bezugnahme auf das Erteilen von Weisungen verwendet; es hat außerdem eine Bedeutung als Deklarativ. *bestellen* hat noch eine weitere Lesart als repräsentatives Verb des *übermitteln*-Paradigmas. Insgesamt haben die Verben des *bestellen*-Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thematisierung semant. Rollen	Argumentstruktur	Passiv	Resultativität	Bewertung DS-Sprecher	Polysemie	Performativität	stilistische Markiertheit
<i>bestellen</i>	H (fak) P (obl)	PP NP<Akk>	+	–	–	+	+	–
<i>abonnieren</i>	H (fak) P (obl)	PP NP<Akk>	+	–	–	–	+	–
<i>reservieren</i>	H (fak) P (fak)	PP NP<Akk>	+	–	–	–	+	–
<i>vorbestellen</i>	H (fak) P (fak)	PP NP<Akk>	+	–	–	–	+	–
<i>ordern</i>	H (fak) P (obl)	PP NP<Akk>	+	–	–	–	+	–

Tab. 27: Lexikalische Merkmale der Verben des *bestellen*-Paradigmas

### 3.5.3.2 Das *abbestellen*-Paradigma

Die Verben des *abbestellen*-Paradigmas werden mit Bezug auf das Rückgängigmachen einer Bestellung oder eines Auftrags bzw. mit Bezug auf das Absagen einer Verabredung verwendet. P ist als Gegenstand einer vorausgegangenen Vereinbarung spezifiziert, die der Sprecher nicht (mehr) einhalten will. Für die Etablierung des Paradigmas sind die folgenden Aspekte des Rekursionstyps konstitutiv:

## Ausstattung des Rekursituationstyps ABBESTELLEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: P
Vorannahmen von S:	P ist im Aufgaben-/Kompetenzbereich von H
Spezifizierung von P:	Rückgängigmachen einer vorausgegangenen Vereinbarung

*abbestellen, absagen, annullieren, kündigen, zurücktreten, abblasen, zurücknehmen*

Die Verben *absagen*, *abblasen* und *abbestellen* werden mit Bezug auf Kontexte verwendet, die sich auf das Rückgängigmachen von Verabredungen/Treffen mit Personen beziehen, *abbestellen* darüber hinaus noch in Kontexten, die sich auf das Rückgängigmachen einer Bestellung von Waren oder Leistungen beziehen. *annullieren*, *zurücktreten* und *kündigen* werden mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen der Sprecher zum Ausdruck bringt, dass er einen zuvor geschlossenen Vertrag/eine zuvor getroffene Vereinbarung nicht mehr einhalten will. Das Verb *zurücknehmen* kann zur Bezugnahme auf unterschiedliche Situationen benutzt werden, in denen verschiedene Dinge aufgekündigt werden. *absagen* erlaubt die Thematisierung von P, alle anderen Verben des Paradigmas realisieren die Rolle von P obligatorisch. *kündigen* realisiert die Hörerrolle fakultativ als Präpositionalphrase mit *bei*. *zurücknehmen* kann die Hörerrolle nur als Adpositionalphrase mit *gegenüber* realisieren. Alle anderen Verben des Paradigmas blockieren die Thematisierung von H. *abbestellen*, *annullieren*, *kündigen* und *abblasen* realisieren die Rolle von P als Nominalphrase im Akkusativ, *zurücknehmen* zusätzlich noch als finite Satzergänzung mit Korrelat (*es*). *absagen* realisiert die Rolle von P entweder als Nominalphrase im Akkusativ (bei Terminen o. Ä.) oder als Nominalphrase im Dativ (bei Personen). *zurücktreten* realisiert die Rolle von P entweder als Präpositionalphrase mit *von* oder als finite Satzergänzung mit präpositionalem Korrelat (*davon*). Alle Verben des Paradigmas sind passivfähig und können explizit performativ verwendet werden. *abblasen* gehört einem eher umgangssprachlichen Stilregister an. *kündigen* hat (teilweise mit anderer Argumentstruktur) noch mehrere Lesarten als Deklarativ. *zurücktreten* hat außerdem eine Bedeutung als Deklarativ mit der Spezifizierung von P als Stellung/Posten. *zurücknehmen* kann auch als assertives Verb gebraucht werden. Die Verben *abblasen*, *zurücktreten* und *zurücknehmen* haben jeweils noch andere Bedeutungen (*zurücktreten* als ‚nach hinten treten‘, ‚gegenüber etwas anderem in den Hintergrund treten‘; *abblasen* in der Technik als ‚etwas unter Druck entweichen lassen‘ und *zurücknehmen* als ‚etwas (Gegenstände, Geld) wieder annehmen‘, ‚einen Körperteil in seine Ausgangsstellung bzw. nach hinten bewegen‘ und ‚Truppen nach hinten verlegen‘). Insgesamt haben die Verben des *abbestellen*-Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>abbestellen</i>	P (obl)	NP<Akk>	+	–	–	–	+	–
<i>absagen</i>	P (fak)	NP<Dat>/ NP<Akk>	+	–	–	–	+	–
<i>annullieren</i>	P (obl)	NP<Akk>	+	–	–	–	+	–
<i>kündigen</i>	H (fak) P (obl)	PP NP<Akk>	+	–	–	+	+	–
<i>zurücktreten</i>	P (obl)	PP/ PPKorrSE	+	–	–	–	+	–
<i>abblasen</i>	P (obl)	NP<Akk>	+	–	–	–	+	+
<i>zurücknehmen</i>	P (obl)	NP<Akk>/ NPKorrSE	+	–	–	+	+	–

Tab. 28: Lexikalische Merkmale der Verben des *abbestellen*-Paradigmas

### 3.5.3.3 Das *aufgeben*-Paradigma und das *auftragen*-Paradigma

Mit den Verben des *aufgeben*-Paradigmas wird auf Situationen Bezug genommen, in denen das, was dem Hörer aufgetragen wird, eine genau festgelegte und mitunter auch komplexe Handlung ist. Für die Etablierung dieses Paradigmas sind die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps konstitutiv:

#### Ausstattung des Rekursituationstyps AUFGEBEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: P
Vorannahmen von S:	P ist im Aufgaben-/Kompetenzbereich von H
Spezifizierung von P:	genau festgelegte Handlung

*aufgeben, jmdn. etw. heißen*

Beide Verben verlangen sowohl die Thematisierung von H als auch von P. *aufgeben* realisiert die Hörerrolle als Nominalphrase im Dativ und die Rolle von P als Nominalphrase im Akkusativ oder als Infinitivergänzung. *heißen* realisiert die Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ und die Rolle von P ebenfalls als Nominalphrase im Akkusativ oder als Infinitivergänzung. Beide Verben sind passivfähig und können explizit performativ verwendet werden. *jmdn. etw. heißen* gehört einem gehobenen stilistischen Register an. Es hat noch eine zweite Lesart als direktives Verb des

*gebieten*-Paradigmas, mit dessen Verben auf das Erteilen von Weisungen Bezug genommen wird. Darüber hinaus wird *heißen* mit anderer Argumentstruktur in der Bedeutung ‚einen Namen tragen‘ oder ‚jemanden mit einem Namen/einer Bezeichnung benennen‘ (in Sätzen wie *Er hieß ihn einen Dummkopf*.) verwendet. Mit *aufgeben* kann noch auf eine ganze Reihe von nicht-sprachlichen Handlungen Bezug genommen werden. Insgesamt haben die Verben des *aufgeben*-Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>aufgeben</i>	H (obl) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ Inf	+	–	–	–	+	–
<i>heißen</i>	H (obl) P (obl)	NP<Akk> NP<Akk>/ Inf	+	–	–	+	+	+

Tab. 29: Lexikalische Merkmale der Verben des *aufgeben*-Paradigmas

Verben wie *auftragen* oder *beauftragen* sind insofern spezifischer als *aufgeben*, als mit ihnen auf Situationen Bezug genommen wird, in denen der Akt des Beauftragens institutionell geregelt ist. Die Verben dieses Unterparadigmas lexikalisieren das folgende kommunikative Konzept:

Ausstattung des Rekursituationstyps AUFTRAGEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehens- typ:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: P
Vorannahmen von S:	P ist im Aufgaben-/Kompetenzbereich von H
Spezifizierung von P:	genau festgelegte Handlung
Verfahren:	institutionell geregelt

*auftragen, beauftragen, anordnen, anweisen, verfügen*

Die Verben des *auftragen*-Paradigmas dienen der Bezugnahme auf Situationen, in denen ein Sprecher einen Hörer auffordert, eine genau festgelegte Handlung auszuführen, die in seinem Aufgaben- und Kompetenzbereich liegt, wobei der Akt des Beauftragens institutionell geregelt ist. *beauftragen* und *auftragen* verlangen die Realisierung der Hörerrolle, *anweisen* erlaubt die Realisierung dieser Rolle, und *anordnen* und *verfügen* blockieren die Thematisierung von H. *beauftragen* erlaubt die Thematisierung von P, alle anderen Verben des Paradigmas verlangen die Thematisierung von P. *anweisen* und *beauftragen* realisieren die Hörerrolle als Nominalphrase im



Akkusativ, *auftragen* als Nominalphrase im Dativ. Für die Realisierung der Rolle von P gibt es unterschiedliche Möglichkeiten:

- *beauftragen* – als Präpositionalphrase mit *mit* oder als Infinitivergänzung, die auch gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat (*damit*) auftreten kann
- *auftragen* – als Nominalphrase im Akkusativ oder als Infinitivergänzung
- *anordnen* – als Nominalphrase im Akkusativ, als Infinitivergänzung oder als finite Satzergänzung, die manchmal mit einem Korrelat (*es*) auftritt und durch *dass* eingeleitet wird
- *anweisen* – als Nominalphrase im Akkusativ, als finite Satzergänzung, die durch *dass* eingeleitet wird, oder als Infinitivergänzung
- *verfügen* – als Nominalphrase im Akkusativ oder als finite Satzergänzung, die durch *dass* eingeleitet wird.

Alle Verben des Paradigmas sind passivfähig und können explizit performativ verwendet werden. *beauftragen* und *auftragen* haben noch eine weitere Lesart als Verben des *betrauen*-Paradigmas; *auftragen* hat noch eine Lesart als allgemeines Auffordernsverb. Darüber hinaus hat das Verb noch die Bedeutungen ‚Speisen auf den Tisch stellen‘, ‚etwas aufstreichen‘ (z. B. Schminke, Salbe, Farbe) sowie ‚Kleidungsstücke durch langes Tragen völlig abnutzen‘. Mit *anordnen*, *anweisen* und *verfügen* kann auch auf Situationen Bezug genommen werden, in denen ein Sprecher Weisungen erteilt. *verfügen* kann außerdem zur Bezugnahme auf Situationen verwendet werden, in denen ein Sprecher Befehle erteilt. *anordnen* dient mit anderer Argumentstruktur der Bezugnahme auf manipulative Handlungen. *anweisen* hat eine weitere Lesart als Verb des Anleitens und darüber hinaus die beiden Bedeutungen ‚Geld anweisen‘ und ‚jmdm. etw. zuteilen, zuweisen‘ (wie z. B. Zimmer, Plätze o. Ä.). Wenn *verfügen* mit der Präposition *über* auftritt, hat es außerdem noch die Bedeutungen ‚etwas besitzen‘ und ‚das Recht/die Möglichkeit haben, zu bestimmen, was mit jmdm./etw. geschehen soll‘. Insgesamt haben die Verben des *auftragen*-Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>beauftragen</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP/Inf/ PPKorrInf	+	–	–	+	+	–
<i>auftragen</i>	H (obl) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ Inf	+	–	–	+	+	–
<i>anordnen</i>	P (obl)	NP<Akk>/ SE/Inf/ NPKorrSE	+	–	–	+	+	–
<i>anweisen</i>	H (fak) P (obl)	NP<Akk> NP<Akk>/ SE/Inf	+	–	–	+	+	–
<i>verfügen</i>	P (obl)	NP<Akk>/ SE	+	–	–	+	+	–

Tab. 30: Lexikalische Merkmale der Verben des *auftragen*-Paradigmas

### 3.5.3.4 Das *betrauen*-Paradigma

Für das *betrauen*-Paradigma, mit dessen Verben ebenfalls auf das Erteilen von Aufträgen Bezug genommen wird, ist das besondere Interesse des Sprechers an der Ausführung von P konstitutiv. Die Verben dieses Paradigmas dienen der Bezugnahme auf Situationen, in denen ein Sprecher einem Hörer gegenüber zum Ausdruck bringt, dass der Hörer etwas für den Sprecher besonders Wichtiges tun soll, wobei der Sprecher den Hörer als besonders zuverlässig und kompetent für diese Aufgabe einschätzt. Für die Etablierung des Paradigmas sind die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps konstitutiv:

#### Ausstattung des Rekursituationstyps BETRAUEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: P
Vorannahmen von S:	P ist im Aufgaben-/Kompetenzbereich von H H ist besonders kompetent und zuverlässig für S von besonderem Interesse
Spezifizierung von P:	

*betrauen, beauftragen, auftragen*

*betrauen* und *auftragen* verlangen sowohl die Realisierung der Hörerrolle als auch der Rolle von P, *beauftragen* verlangt die Realisierung der Hörerrolle und thematisiert P fakultativ. Die Hörerrolle wird bei *betrauen* und *beauftragen* als Nominalphrase im Akkusativ und bei *auftragen* als Nominalphrase im Dativ realisiert. *betrauen* realisiert die Rolle von P als Präpositionalphrase mit *mit* oder als Infinitivergänzung mit präpositionalem Korrelat (*damit*), *beauftragen* realisiert die Rolle von P als Präpositionalphrase mit *mit* oder als Infinitivergänzung, die auch gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat (*damit*) auftreten kann. *auftragen* realisiert die Rolle von P entweder als Nominalphrase im Akkusativ oder als Infinitivergänzung. Alle Verben des Paradigmas sind passivfähig und können explizit performativ verwendet werden. *beauftragen* und *auftragen* haben noch eine weitere Lesart als Verben des *auftragen*-Paradigmas. *auftragen* hat außerdem noch eine Lesart als allgemeines Auffordernsverb. Darüber hinaus hat das Verb noch die Bedeutungen ‚Speisen auf den Tisch stellen‘, ‚etwas aufstreichen‘ (z. B. Schminke, Salbe, Farbe) sowie ‚Kleidungsstücke durch langes Tragen völlig abnutzen‘. Insgesamt haben die Verben des *betrauen*-Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>betrauen</i>	H (obl) P (obl)	NP<Akk> PP/ PPKorrInf	+	–	–	–	+	–
<i>beauftragen</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP/Inf/ PPKorrInf	+	–	–	+	+	–
<i>auftragen</i>	H (obl) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ Inf	+	–	–	+	+	–

Tab. 31: Lexikalische Merkmale der Verben des *betrauen*-Paradigmas

3.5.3.5 Das *bevollmächtigen*-Paradigma

Mit Verben wie *bevollmächtigen*, *autorisieren* oder *berechtigen* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen P eine Handlung ist, die im Kompetenzbereich des Hörers liegt, und in denen die Akte des Beauftragens innerhalb eines institutionellen oder juristischen Rahmens stattfinden. Die Verben dieses Paradigmas werden mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen der Sprecher einem Hörer die Befugnis bzw. die Vollmacht erteilt, etwas in seinem Namen zu tun. Für die Etablierung des Paradigmas sind folgende Aspekte des Rekursituationstyps konstitutiv:

Ausstattung des Rekursituationstyps BEVOLLMÄCHTIGEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: P
Vorannahmen von S:	P ist im Aufgaben-/Kompetenzbereich von H
Spezifizierung von P:	im Kompetenzbereich von H
Verfahren:	in institutionellem/juristischem Rahmen

*bevollmächtigen, ermächtigen, autorisieren, berechtigen*

Alle Verben des Paradigmas verlangen die Realisierung der Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ. Die Rolle von P wird jeweils fakultativ realisiert, entweder als Präpositionalphrase mit *zu* oder als Infinitivergänzung, die auch gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat (*dazu*) auftreten kann. Alle Verben des Paradigmas sind passivfähig und können explizit performativ verwendet werden. *autorisieren* wird seltener mit Bezug auf Situationen im juristischen Bereich verwendet. Insgesamt haben die Verben des *bevollmächtigen*-Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>bevollmächtigen</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP/Inf/ PPKorrInf	+	–	–	–	+	–
<i>ermächtigen</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP/Inf/ PPKorrInf	+	–	–	–	+	–
<i>autorisieren</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP/Inf/ PPKorrInf	+	–	–	–	+	–
<i>berechtigten</i>	H (obl) P (fak)	NP<Akk> PP/Inf/ PPKorrInf	+	–	–	–	+	–

Tab. 32: Lexikalische Merkmale der Verben des *bevollmächtigen*-Paradigmas

3.6 Das *vorschlagen*-Paradigma

Mit den Verben *vorschlagen* und *empfehlen* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Sprecher unverbindlich zum Ausdruck bringt, dass der Hörer etwas Bestimmtes tun soll oder dass Sprecher und Hörer gemeinsam etwas Bestimmtes tun sollen. Das Paradigma hat die folgende Struktur:

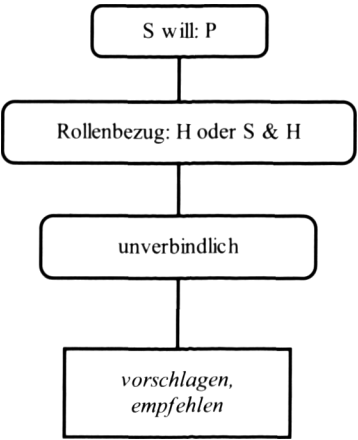


Abb. 15: Das *vorschlagen*-Paradigma

Die Verben des *vorschlagen*-Paradigmas lexikalisieren die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps:

Ausstattung des Rekursituationstyps VORSCHLAGEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer oder Sprecher & Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: P S findet: P ist im Interesse von H
Sprecherabsicht:	S will: H erkennt: S findet: P ist im Interesse von H
Modus des Äußerns:	unverbindlich

*vorschlagen, empfehlen*

Mit beiden Verben des Paradigmas kann auch auf Situationen Bezug genommen werden, in denen ein Sprecher eine andere Person als für eine bestimmte Aufgabe oder eine Position (besonders) geeignet empfiehlt. Beide Verben verlangen die Realisierung der Rolle von P als Nominalphrase im Akkusativ, als finite Satzergänzung, die durch *dass* eingeleitet wird, oder als Infinitivergänzung. Wenn die Rolle von P durch eine Nominalphrase realisiert wird, kann mit ihr auch eine Person oder ein Personenkreis angegeben werden, die/der vom Sprecher als geeignet für eine bestimmte Aufgabe oder Position befunden wird. In allen anderen Fällen bezeichnet dieser Argumentausdruck die vorgeschlagene Handlung. Beide Verben realisieren die Hörerrolle fakultativ als Nominalphrase im Dativ. Beide Verben sind passivfähig und können explizit performativ verwendet werden. Insgesamt haben die Verben des Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>vorschlagen</i>	H (fak) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ SE/Inf	+	–	–	–	+	–
<i>empfehlen</i>	H (fak) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ SE/Inf	+	–	–	–	+	–

Tab. 33: Lexikalische Merkmale der Verben des *vorschlagen*-Paradigmas

4. Die Paradigmen der Verbietsverben

Konstitutiv für die Paradigmen der Verben des Verbiets ist die propositionale Sprechereinstellung ‚S will: nicht-P‘. Das Paradigma der allgemeinen Verbietsverben ist durch diese Sprecher-

einstellung hinreichend von allen anderen Paradigmen unterschieden. Die anderen Verbietsverben werden unter dem Gesichtspunkt des Äußernsmodus und der Position der Äußerung noch weiter strukturiert und differenziert. Daraus ergibt sich die in Abb. 16 dargestellte Struktur:

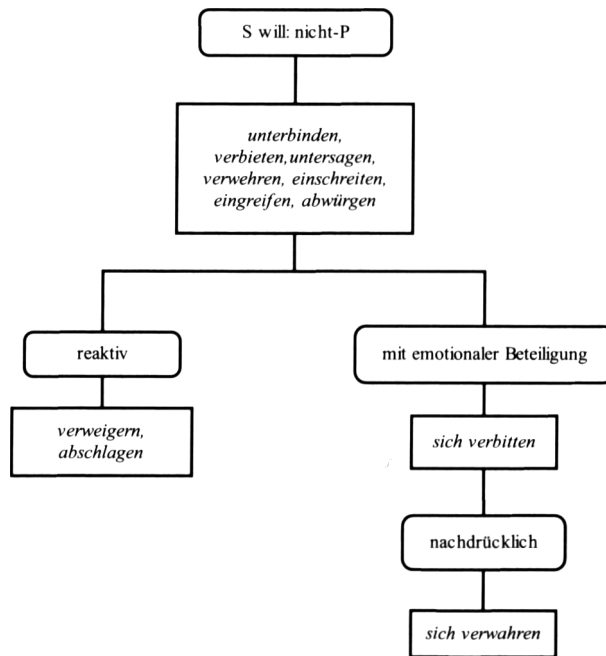


Abb. 16: Die Paradigmen der Verbietsverben

#### 4.1 Das *verbieten*-Paradigma

Mit den Verben des *verbieten*-Paradigmas wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Sprecher einem Hörer gegenüber zum Ausdruck bringt, dass er etwas Bestimmtes nicht tun soll. Für die Etablierung des Paradigmas sind die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps konstitutiv:

##### Ausstattung des Rekursituationstyps VERBIETEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig oder gegenwärtig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: nicht-P
Sprecherabsicht:	S will: H tut nicht: P
Vorannahmen von S:	nicht erwartbar: nicht-P

*verbieten, untersagen, unterbinden, verwehren, einschreiten, eingreifen, abwürgen*

*verwehren* und *unterbinden* werden häufig mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen die sprachlichen Handlungen von nicht-sprachlichen Handlungen begleitet werden, während *einschreiten* und *eingreifen* überwiegend zur Bezugnahme auf Situationen verwendet werden, in denen nicht-sprachlich gehandelt wird. Das Verb *abwürgen* ist auf den Kontext von Diskussionen oder Gesprächen festgelegt. Es wird ebenso wie die Verben *einschreiten* und *eingreifen* zur Bezugnahme auf Situationen verwendet, in denen P eine Handlung ist, mit deren Ausführung der Hörer bereits begonnen hat. Die Absicht des Sprechers besteht in solchen Situationen darin, den Hörer an der Fortführung seiner Handlung(en) zu hindern. Die Verben *untersagen* und *unterbinden* können sowohl mit Bezug auf bereits begonnene Handlungen als auch mit Bezug auf zukünftige Handlungen eines Hörers verwendet werden, während *verbieten* und *verwehren* nur mit Bezug auf zukünftige Hörerhandlungen verwendet werden können. Die Verben *verbieten*, *untersagen*, *verwehren* und *unterbinden* können auch mit Bezug auf Situationen verwendet werden, in denen ein Sprecher ein Verbot offiziell oder nachdrücklich äußert. Die Verben *unterbinden*, *einschreiten*, *eingreifen* und *abwürgen* blockieren die Thematisierung von H, die anderen Verben des Paradigmas realisieren die Hörerrolle fakultativ. Alle Verben bis auf *einschreiten* und *eingreifen* verlangen die Thematisierung von P, die beiden genannten Verben realisieren diese Rolle fakultativ. *verbieten*, *untersagen* und *verwehren* realisieren die Hörerrolle als Nominalphrase im Dativ. Für die Realisierung der Rolle von P gibt es unterschiedliche Möglichkeiten:

- *verbieten* – als Nominalphrase im Akkusativ, als finite Satzergänzung oder als Infinitivergänzung, die beide auch gemeinsam mit einem Korrelat (*es*) auftreten können; die finite Satzergänzung wird durch *dass* eingeleitet
- *untersagen* – als Nominalphrase im Akkusativ, als Infinitivergänzung oder als finite Satzergänzung, die durch *dass* eingeleitet wird und gelegentlich gemeinsam mit einem Korrelat (*es*) auftritt
- *unterbinden* – als Nominalphrase im Akkusativ oder als finite Satzergänzung, die durch *dass* eingeleitet wird
- *verwehren* – als Nominalphrase im Akkusativ, als Infinitivergänzung oder als finite Satzergänzung (eingeleitet durch *dass*), die beide gelegentlich mit einem Korrelat (*es*) auftreten können
- *einschreiten* – als Präpositionalphrase mit *gegen* oder *bei* und gelegentlich als finite Satzergänzung mit präpositionalem Korrelat (*dagegen*, *dabei*); die finite Satzergänzung wird durch *dass* eingeleitet
- *eingreifen* – als Präpositionalphrase mit *bei* oder *in*
- *abwürgen* – als Nominalphrase im Akkusativ.

*unterbinden*, *verwehren* und *abwürgen* sind resultativ, d. h., sie werden zur Bezeichnung eines erfolgreich vollzogenen Akts verwendet. Alle Verben des Paradigmas sind passivfähig. *verbieten* und *untersagen* können explizit performativ verwendet werden. *abwürgen* gehört einem eher umgangssprachlichen Stilregister an. *unterbinden* hat außerdem die Bedeutungen ‚ein Blutgefäß abbinden‘ und ‚etw. in seinem Ablauf unterbrechen‘. *einschreiten* und *eingreifen* können auch ausschließlich mit Bezug auf nicht-sprachliches Handeln verwendet werden; *eingreifen* hat die weiteren Bedeutungen ‚in etw. greifen/fassen‘ und ‚(sich) entscheidend beteiligen/beeinflussen‘. Das Verb *abwürgen* hat außerdem noch die folgenden Bedeutungen: ‚jmdn. vernichten‘, ‚ein Lebewesen erwürgen‘ und ‚den Motor abwürgen‘. Insgesamt haben die Verben des Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>verbieten</i>	H (fak) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ SE/Inf/ NPKorrSE/ NPKorrInf	+	-	-	-	+	-
<i>untersagen</i>	H (fak) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ SE/Inf/ NPKorrSE	+	-	-	-	+	-
<i>unterbinden</i>	P (obl)	NP<Akk>/ SE	+	+	-	-	-	-
<i>verwehren</i>	H (fak) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ SE/Inf/ NPKorrSE/ NPKorrInf	+	+	-	-	-	-
<i>einschreiten</i>	P (fak)	PP/ PPKorrSE	+	-	-	-	-	-
<i>eingreifen</i>	P (fak)	PP	+	-	-	-	-	-
<i>abwürgen</i>	P (obl)	NP<Akk>	+	+	-	-	-	+

Tab. 34: Lexikalische Merkmale der Verben des *verbieten*-Paradigmas

## 4.2 Das *verweigern*-Paradigma

Mit den Verben *verweigern* und *abschlagen* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen der Sprecher mit seiner (Verbietens)Äußerung auf (eine) vorangegangene Äußerung(en) des Hörers reagiert (meist die Bitte, etwas Bestimmtes tun zu dürfen, oder die Ankündigung, etwas Bestimmtes tun zu wollen). Die Verben dieses Paradigmas lexikalisieren das folgende kommunikative Konzept:

### Ausstattung des Rekursituationstyps VERWEIGERN

Propositionaler Gehalt:

Geschehenstyp:

Zeitbezug:

Rollenbezug:

Einstellung von S zu P:

Sprecherabsicht:

Vorannahmen von S:

Position der Äußerung:

Mitteilungsgehalt P

Handlung

zukünftig

Hörer

S will: nicht-P

S will: H tut nicht: P

nicht erwartbar: nicht-P

reaktiv

*verweigern, abschlagen*



Die Verben des *verweigern*-Paradigmas unterscheiden sich nur geringfügig durch ihre Zugehörigkeit zu unterschiedlichen stilistischen Registern. *abschlagen* gehört einem eher umgangssprachlichen Stilregister an, *verweigern* ist standardsprachlich und kann auch mit Bezug auf offizielle Situationen verwendet werden. Beide Verben verlangen die Thematisierung von P. *abschlagen* verlangt außerdem die Realisierung der Hörerrolle als Nominalphrase im Dativ, während *verweigern* die Hörerrolle fakultativ als Nominalphrase im Dativ realisiert. *verweigern* realisiert die Rolle von P entweder als Nominalphrase im Akkusativ oder als Infinitivergänzung, *abschlagen* als Nominalphrase im Akkusativ oder als Infinitivergänzung mit einem Korrelat (*es*). Beide Verben sind passivfähig. *verweigern* kann auch explizit performativ verwendet werden, und *abschlagen* kann nicht zusammen mit der direkten Rede vorkommen. *verweigern* hat eine zweite Lesart als Kommissiv; in dieser Lesart ist es hybrid, d. h., es kann sowohl mit Bezug auf das Haben einer Einstellung als auch mit Bezug auf entsprechende Einstellungsbekundungen verwendet werden. *abschlagen* hat außerdem noch die Bedeutungen ‚etw. abtrennen‘ und ‚Bäume fällen‘. Insgesamt haben die Verben des *verweigern*-Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>verweigern</i>	H (fak) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ Inf	+	–	–	+	+	–
<i>abschlagen</i>	H (obl) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ NPKorrInf	+	–	–	–	–	+

Tab. 35: Lexikalische Merkmale der Verben des *verweigern*-Paradigmas

### 4.3 Das *sich verbitten*-Paradigma

Mit *sich verbitten* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Sprecher ein Verbot mit emotionaler Beteiligung äußert, d. h., ein spezifischer Modus des Äußerns ist konstitutiv für dieses Paradigma. *sich verbitten* wird mit Bezug auf Kontexte verwendet, in denen der Sprecher zu verstehen gibt, dass das Ausführen von P durch den Hörer sein Empfinden verletzen bzw. gegen die Regeln der Höflichkeit verstoßen würde. *sich verbitten* lexikalisiert das folgende kommunikative Konzept:

Ausstattung des Rekursituationstyps SICH VERBITTEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: nicht-P
Sprecherabsicht:	S will: H tut nicht: P
Vorannahmen von S:	nicht erwartbar: nicht-P
Modus des Äußerns:	mit emotionaler Beteiligung

*sich verbitten*

*sich verbitten* blockiert die Thematisierung von H und verlangt die Realisierung der Rolle von P als Nominalphrase im Akkusativ oder als finite Satzergänzung, die durch *dass* eingeleitet wird. Das Verb ist nicht passivfähig und kann nicht zusammen mit der direkten Rede vorkommen. *sich verbitten* kann explizit performativ verwendet werden. Insgesamt hat das Verb die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>sich verbitten</i>	P (obl)	NP<Akk>/ SE	–	–	–	–	+	–

Tab. 36: Lexikalische Merkmale des Verbs *sich verbitten*

4.4 Das *sich verwahren*-Paradigma

Mit *sich verwahren* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Sprecher mit emotionaler Beteiligung und sehr nachdrücklich vom Hörer verlangt, dass er etwas Bestimmtes nicht tut. Das Verb lexikalisiert die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps:

Ausstattung des Rekursituationstyps SICH VERWAHREN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will: nicht-P
Sprecherabsicht:	S will: H tut nicht: P
Vorannahmen von S:	nicht erwartbar: nicht-P
Modus des Äußerns:	mit emotionaler Beteiligung; nachdrücklich

*sich verwahren*

*sich verwahren* blockiert die Thematisierung von H und verlangt die Realisierung der Rolle von P als Präpositionalphrase mit *gegen* oder als finite Satzergänzung, die durch *dass* eingeleitet wird und gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat (*dagegen*) auftritt. Das Verb ist nicht passivfähig und kann nicht zusammen mit der direkten Rede vorkommen. *sich verwahren* kann explizit performativ verwendet werden. Insgesamt hat das Verb die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>sich verwahren</i>	P (obl)	PP/ PPKorrSE	–	–	–	–	+	–

Tab. 37: Lexikalische Merkmale des Verbs *sich verwahren*

5. Die Paradigmen der Erlaubensverben

Konstitutiv für die Paradigmen der Erlaubensverben ist die propositionale Sprechereinstellung ‚S will nicht: nicht-P‘. Mit den Verben dieser Paradigmen wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Sprecher einem Hörer gegenüber zum Ausdruck bringt, dass er nicht will, dass der Hörer etwas Bestimmtes nicht tut. Die Erlaubensverben können unter dem Gesichtspunkt der Position der Äußerung, des Äußernsmodus bzw. der Sprechereinstellung noch weiter strukturiert werden, vgl. Abb. 17:

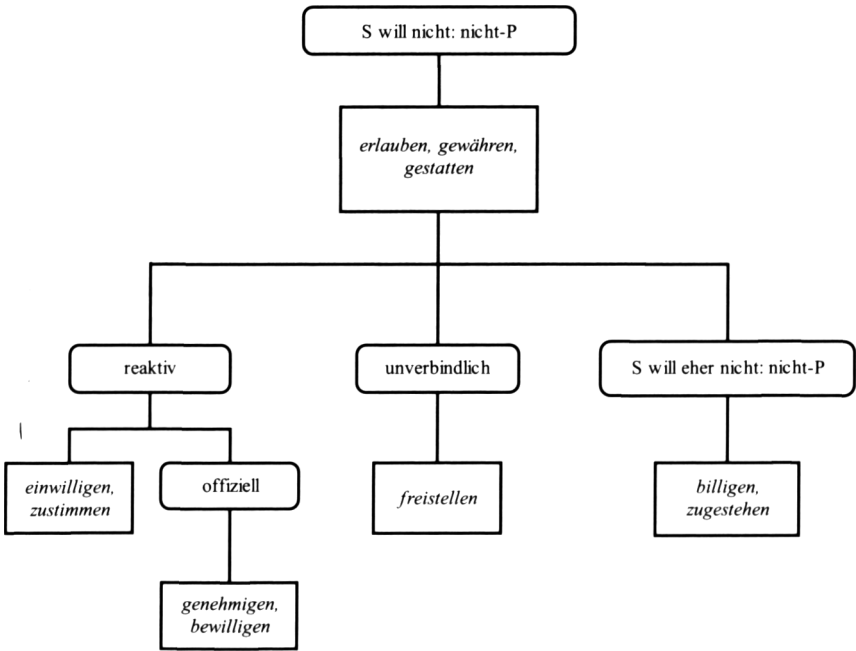


Abb. 17: Die Paradigmen der Erlaubensverben

## 5.1 Das *erlauben*-Paradigma

Mit den Verben dieses Paradigmas kann auf verschiedene Situationen Bezug genommen werden, in denen ein Sprecher einem Hörer gegenüber eine Erlaubnis ausspricht. Für die Etablierung des Paradigmas sind die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps konstitutiv:

### Ausstattung des Rekursituationstyps ERLAUBEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will nicht: nicht-P
Sprecherabsicht:	S will: H erkennt: S will nicht: H tut nicht: P
Vorannahmen von S:	im Interesse von H: P

*erlauben, gewähren, gestatten*

*erlauben* wird mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen der Sprecher zum Ausdruck bringt, dass er nicht will, dass der Angesprochene etwas, das er gern tun möchte, nicht tut, womit der Sprecher gleichzeitig zu verstehen gibt, dass er auch verbieten könnte, was er erlaubt. *gewähren* gehört einem gehobenen Stilregister an. Alle Verben des Paradigmas realisieren die Hörerrolle fakultativ als Nominalphrase im Dativ. Die Rolle von P realisieren alle Verben des Paradigmas obligatorisch. Die Realisierungsmöglichkeiten für diese Rolle sind unterschiedlich:

- *erlauben* – als Nominalphrase im Akkusativ, als Infinitivergänzung oder als finite Satzergänzung, die durch *dass* eingeleitet wird und gelegentlich gemeinsam mit einem Korrelat (*es*) auftritt
- *gewähren* – als Nominalphrase im Akkusativ, als Infinitivergänzung oder als finite Satzergänzung mit Korrelat (*es*), die durch *dass* eingeleitet wird
- *gestatten* – als Nominalphrase im Akkusativ, als finite Satzergänzung (eingeleitet durch *dass*) oder als Infinitivergänzung, die gelegentlich gemeinsam mit einem Korrelat (*es*) auftritt

Alle Verben des Paradigmas sind passivfähig und können explizit performativ verwendet werden. Insgesamt haben die Verben des *erlauben*-Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>erlauben</i>	H (fak) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ SE/Inf/ NPKorrSE	+	-	-	-	+	-
<i>gewähren</i>	H (fak) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ Inf/ NPKorrSE	+	-	-	-	+	+
<i>gestatten</i>	H (fak) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ SE/Inf/ NPKorrInf	+	-	-	-	+	-

Tab. 38: Lexikalische Merkmale der Verben des *erlauben*-Paradigmas

5.2 Das *einwilligen*-Paradigma

Mit den Verben *einwilligen* und *zustimmen* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen der Sprecher auf eine meist sprachliche Kundgabe des Hörers reagiert, mit der dieser signalisiert hat, dass er P tun will. Der Sprecher bringt daraufhin zum Ausdruck, dass er nicht will, dass der Hörer P unterlässt. Für die Etablierung dieses Paradigmas sind die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps konstitutiv:

Ausstattung des Rekursituationstyps EINWILLIGEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will nicht: nicht-P
Sprecherabsicht:	S will: H erkennt: S will nicht: H tut nicht: P
Vorannahmen von S:	im Interesse von H: P
Position der Äußerung:	reaktiv

*einwilligen, zustimmen*

Die beiden Verben dieses Paradigmas blockieren die Thematisierung von H und realisieren fakultativ die Rolle von P. *einwilligen* realisiert die Rolle von P als Präpositionalphrase mit *in*, als Infinitivergänzung oder als finite Satzergänzung, die durch *dass* eingeleitet wird und die entweder allein oder gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat (*darin*) auftreten kann. *zustimmen* realisiert die Rolle von P als Nominalphrase im Dativ, als Infinitivergänzung oder als finite Satz-

ergänzung, die durch *dass* eingeleitet wird. Beide Verben sind passivfähig und können explizit performativ verwendet werden. *einwilligen* hat noch eine weitere Lesart als positiv-reaktives Kommissiv, und *zustimmen* hat außerdem eine Lesart als positiv-reaktives Assertiv. Insgesamt haben die Verben des *einwilligen*-Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>einwilligen</i>	P (fak)	PP/SE/Inf/ PPKorrSE	+	–	–	+	+	–
<i>zustimmen</i>	P (fak)	NP<Dat>/ SE/Inf	+	–	–	+	+	–

Tabelle 39: Lexikalische Merkmale der Verben des *einwilligen*-Paradigmas

### 5.3 Das *genehmigen*-Paradigma

Die Verben dieses Paradigmas lexikalisieren den Modus ‚offiziell‘ bzw. nehmen Bezug auf ein offizielles Verfahren oder einen offiziellen Rahmen. Mit *genehmigen* und *bewilligen* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein weisungsbefugter Sprecher bzw. eine Autoritätsperson als Reaktion auf eine Kundgabe des Hörers, P tun zu wollen, zum Ausdruck bringt, dass er nicht will, dass der Hörer P nicht tut, wobei P zu tun im Interesse des Hörers ist. Für die Etablierung dieses Paradigmas sind die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps konstitutiv:

#### Ausstattung des Rekursituationstyps GENEHMIGEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will nicht: nicht-P
Sprecherabsicht:	S will: H erkennt: S will nicht: H tut nicht: P
Vorannahmen von S:	im Interesse von H: P
Rollenspezifik:	S ist weisungsbefugt
Modus des Äußerns; Verfahren:	offiziell
Position der Äußerung:	reaktiv

*genehmigen, bewilligen*

Beide Verben werden oft mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen die Kundgabe des Hörers, P tun zu wollen, ein Antrag, ein Gesuch oder eine Bitte ist, die innerhalb eines institutionellen Rahmens bearbeitet werden. Beide Verben realisieren die Hörerrolle fakultativ als Nominalphrase im Dativ. Beide Verben verlangen die Realisierung der Rolle von P: *bewilligen* realisiert

diese Rolle ausschließlich als Nominalphrase im Akkusativ, *genehmigen* erlaubt außerdem noch Infinitivergänzungen oder finite Satzergänzungen, die durch *dass* eingeleitet werden. Beide Verben sind passivfähig und können explizit performativ verwendet werden. Insgesamt haben die Verben des *genehmigen*-Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>genehmigen</i>	H (fak) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ SE/Inf	+	–	–	–	+	–
<i>bewilligen</i>	H (fak) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>	+	–	–	–	+	–

Tab. 40: Lexikalische Merkmale der Verben des *genehmigen*-Paradigmas

5.4 Das *freistellen*-Paradigma

Dieses Paradigma der Erlaubensverben ist gekennzeichnet durch den Modus der Unverbindlichkeit. Mit dem Verb *freistellen* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen der Sprecher seine Einwilligung wenig entschieden zum Ausdruck bringt; die Äußerung des Sprechers ist in diesen Situationen entweder eine Reaktion auf eine Kundgabe des Hörers, P tun zu wollen, oder aber ein Vorschlag des Sprechers, den dieser oft in Form verschiedener Alternativen vorbringt und mit dem er dem Hörer anbietet, P (oder etwas anderes) zu tun oder nicht zu tun. *jmdm. etw. freistellen* lexikalisiert die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps:

Ausstattung des Rekursituationstyps FREISTELLEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will nicht: nicht-P
Sprecherabsicht:	S will: H erkennt: S will nicht: H tut nicht: P
Vorannahmen von S:	im Interesse von H: P
Modus des Äußerns:	unverbindlich

*jmdm. etw. freistellen*

*freistellen* verlangt sowohl die Realisierung der Hörerrolle als auch der Rolle von P. Die Hörerrolle wird als Nominalphrase im Dativ realisiert; die Rolle von P wird entweder als Nominalphrase im Akkusativ realisiert oder als Infinitivergänzung, die gelegentlich auch gemeinsam mit einem Korrelat (*es*) auftreten kann. Das Verb ist passivfähig und kann explizit performativ verwendet wer-

den. Es hat mit anderer Argumentstruktur noch eine zweite Bedeutung als Deklarativ. Insgesamt hat *jmdm. etw. freistellen* die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>freistellen</i>	H (obl) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ Inf/ NPKorrInf	+	-	-	-	+	-

Tab. 41: Lexikalische Merkmale des Verbs *jmdm. etw. freistellen*

5.5 Das *billigen*-Paradigma

Die Verben *billigen* und *zugestehen* lexikalisieren die Sprechereinstellung ‚S will eher nicht: nicht-P‘. Mit diesen Verben wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Sprecher zu verstehen gibt, dass er eher nicht will, dass der Hörer etwas unterlässt, dessen Ausführung in seinem Interesse liegt. Für die Etablierung des Paradigmas sind die folgenden Aspekte des Rekurs-situationstyps konstitutiv:

Ausstattung des Rekurs-situationstyps BILLIGEN

Propositionaler Gehalt:	Mitteilungsgehalt P
Geschehenstyp:	Handlung
Zeitbezug:	zukünftig
Rollenbezug:	Hörer
Einstellung von S zu P:	S will eher nicht: nicht-P
Sprecherabsicht:	S will: H erkennt: S will eher nicht: H tut nicht: P
Vorannahmen von S:	im Interesse von H: P

*billigen, zugestehen*

*billigen* blockiert die Thematisierung von H, *zugestehen* realisiert die Hörerrolle fakultativ als Nominalphrase im Dativ. Beide Verben realisieren die Rolle von P obligatorisch als Nominalphrase im Akkusativ oder als finite Satzergänzung, die durch *dass* eingeleitet wird und auch gemeinsam mit einem Korrelat (*es*) auftreten kann. *zugestehen* erlaubt außerdem noch die Realisierung der Rolle von P als Infinitivergänzung. Beide Verben sind passivfähig; die Möglichkeit der explizit performativen Verwendung dieser Verben ist fraglich. *billigen* ist hybrid, d. h., es dient sowohl der Bezugnahme auf das Haben einer Einstellung als auch der Bezugnahme auf entsprechende Einstellungs-bekundungen. *zugestehen* hat noch eine zweite Lesart als reaktives assertives Verb. Insgesamt haben die beiden Verben dieses Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:



Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>billigen</i>	P (obl)	NP<Akk>/ SE/ NPKorrSE	+	–	–	+	?	–
<i>zugestehen</i>	H (fak) P (obl)	NP<Dat> NP<Akk>/ SE/Inf/ NPKorrSE	+	–	–	+	?	–

Tab. 42: Lexikalische Merkmale der Verben des *billigen*-Paradigmas

6. Die Paradigmen der Frageverben

Die Prädikate aller Paradigmen von Frageverben lexikalisieren die Sprechereinstellung ‚S hält für wahr: P‘ ist ergänzbar zu P‘. Eine andere propositionale Sprechereinstellung, die diese Verben lexikalisieren, betrifft den Kenntnisstand des Sprechers bezüglich P. Entweder kennt der Sprecher P, oder er kennt P nicht. Die erstgenannte Möglichkeit stellt einen Sonderfall im Großparadigma der Frageverben dar; die propositionale Sprechereinstellung ‚S kennt: P‘ ist nur konstitutiv für diejenigen Verben, mit denen auf Prüfungsfragen Bezug genommen wird. Für alle anderen Paradigmen von Frageverben gilt: ‚S kennt nicht: P‘ (vgl. für alle bisher genannten Gesichtspunkte Abb. 18).

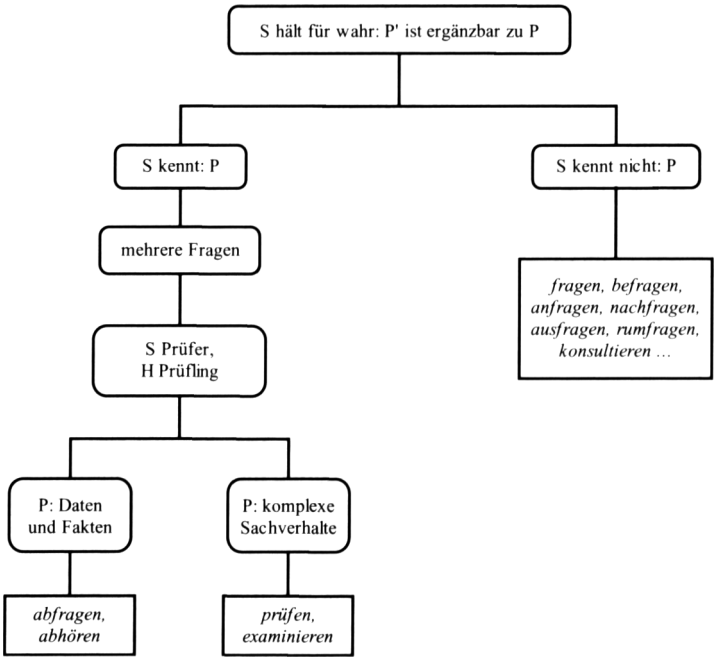


Abb. 18: Die Paradigmen der Verben des Fragens

## 6.1 Paradigmen, deren Verben die Sprechereinstellung ‚S kennt: P‘ lexikalisieren

Die propositionale Sprechereinstellung ‚S kennt: P‘ wird ausschließlich von Frageverben lexikalisiert, mit denen auf Situationen Bezug genommen wird, in denen Prüfungsfragen gestellt werden. Prüfungsfragen haben nicht den Zweck, dem Sprecher neues oder zusätzliches Wissen zu vermitteln, sondern sie dienen dem Sprecher dazu, das Wissen des Hörers zu überprüfen. Die Verben, mit denen auf Prüfungsfragen Bezug genommen wird, lexikalisieren außerdem die Tatsache, dass mit ihnen auf (Prüfungs)Situationen Bezug genommen wird, in denen der Sprecher mehrere Fragen stellt, und sie lexikalisieren eine bestimmte Rollenverteilung zwischen Sprecher und Hörer: Der Sprecher ist in den entsprechenden Rekursituationen der Prüfer, der Hörer der Prüfling, unabhängig davon, ob es sich bei dem Sprecher um eine autorisierte Person handelt oder nicht. Durch eine unterschiedliche Spezifizierung von P wird eine weitere Strukturierungsebene etabliert: Einmal ist P als ‚Daten und Fakten‘ spezifiziert und einmal als ‚komplexe Sachverhalte‘. Daraus resultieren zwei unterschiedliche Paradigmen von Verben, mit denen auf Prüfungsfragen Bezug genommen wird, die Verben vom Typ ‚abfragen‘ und die Verben vom Typ ‚prüfen‘.

### 6.1.1 Das *abfragen*-Paradigma

Für die Etablierung des *abfragen*-Paradigmas sind die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps konstitutiv:

#### Ausstattung des Rekursituationstyps ABFRAGEN

Propositionaler Gehalt:	Fragegehalt P'
Geschehenstyp:	unbestimmt
Zeitbezug:	unbestimmt
Rollenbezug:	unbestimmt
Einstellung von S zu P:	S hält für wahr: P' ist ergänzbar zu P S kennt: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: R
Rollenspezifik:	S – Prüfer H – Prüfling
Spezifizierung von P:	Daten und Fakten
Äußerung (Quantität):	mehrere Fragen

#### *abfragen, abhören*

Bei *abfragen* und *abhören* ist P auf Daten und Fakten festgelegt. Mit den Verben des Paradigmas wird auf Situationen Bezug genommen, in denen vom Sprecher mehrere (meist kurze) Fragen nacheinander gestellt werden, die der Hörer beantwortet, indem er entsprechende Daten, Fakten, Vokabeln o. Ä. nennt. Die Rekursituation zeichnet sich dadurch aus, dass der Sprecher die richtige Antwort kennt und überprüfen will, ob der Hörer sie ebenfalls weiß. Sowohl *abfragen* als auch *abhören* erlauben die Thematisierung von H und P', wobei nicht beide fakultativen Argumentausdrücke gleichzeitig weggelassen werden können. Beide Rollen werden jeweils durch eine Nominalphrase im Akkusativ realisiert, die Rolle von P' bei *abfragen* auch durch eine finite Satzergänzung, die mit *ob* oder einem *w*-Wort eingeleitet wird, was aber nur äußerst selten vor-

kommt. Die Verwendung mit direkter Rede ist mit beiden Verben nicht möglich. Beide Verben sind passivfähig und können nicht explizit performativ verwendet werden. *jemanden abhören* hat außerdem die Bedeutung ‚(ärztlich) untersuchen‘, *jemanden/etwas abhören* hat auch noch die Bedeutung ‚überwachen‘ und *etwas abhören* hat noch die Bedeutung ‚aufmerksam anhören‘. Insgesamt haben die Verben des *abfragen*-Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>abfragen</i>	H (fak)* P' (fak)*	NP<Akk> NP<Akk>/ SE	+	–	–	–	–	–
<i>abhören</i>	H (fak)* P' (fak)*	NP<Akk> NP<Akk>	+	–	–	–	–	–

\*: Eine der beiden Rollen muss thematisiert werden; beide können thematisiert werden.

Tab. 43: Lexikalische Merkmale der Verben des *abfragen*-Paradigmas

6.1.2 Das *prüfen*-Paradigma

Für die Etablierung des *prüfen*-Paradigmas sind die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps konstitutiv:

Ausstattung des Rekursituationstyps PRÜFEN

Propositionaler Gehalt:  
Geschehens-  
typ:  
Zeitbezug:  
Rollenbezug:  
Einstellung von S zu P:

Sprecherabsicht:  
Rollenspezifik:

Spezifizierung von P:  
Äußerung (Quantität):

Fragegehalt P'  
unbestimmt  
unbestimmt  
unbestimmt  
S hält für wahr: P' ist ergänzbar zu P  
S kennt: P  
S will: H tut: R  
S – Prüfer  
H – Prüfling  
komplexer Sachverhalt  
mehrere Fragen

*prüfen, examinieren*

Mit den Verben des *prüfen*-Paradigmas – *prüfen* und *examinieren* – wird Bezug genommen auf Prüfungssituationen, in denen ein befugter Sprecher einem Hörer mehrere geeignete Fragen stellt, um festzustellen, ob der Hörer ein bestimmtes Wissen besitzt bzw. ein Themengebiet beherrscht. Beide Verben werden mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen der Sprecher erwartet, dass der Hörer die Fragen ausführlich und gründlich beantwortet und komplexe Sachverhalte darstellt. *prüfen* wird häufiger als *examinieren* in Kontexten verwendet, in denen nur das

zu prüfende Themengebiet bzw. das Prüfungsfach genannt wird. Beide Verben verlangen die Realisierung der Hörerrolle und realisieren fakultativ die Rolle von P'. Die Hörerrolle wird jeweils durch eine Nominalphrase im Akkusativ realisiert, die Rolle von P' durch eine Nominalphrase im Akkusativ oder eine Präpositionalphrase mit *in* bzw. *über*. In seltenen Fällen wird die Rolle von P' bei *examinieren* als finite Satzergänzung realisiert. *prüfen* kann nicht mit direkter Rede verwendet werden, *examinieren* kommt selten mit direkter Rede vor. *examinieren* gehört einem eher gehobenen Stilregister an. Beide Verben sind passivfähig und können nicht explizit performativ verwendet werden. *prüfen* hat noch die weiteren Bedeutungen ‚etwas/jemanden im Hinblick auf etwas untersuchen‘ und ‚jemanden (auf etwas) prüfen‘. Mit *etwas examinieren* kann ebenfalls auf nicht-sprachliche Handlungen und mentale Akte Bezug genommen werden. Insgesamt haben die Verben des *prüfen*-Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>prüfen</i>	H (obl) P' (fak)	NP<Akk> NP<Akk>/ PP	+	–	–	–	–	–
<i>examinieren</i>	H (obl) P' (fak)	NP<Akk> NP<Akk>/ PP/SE	+	–	–	–	–	+

Tab. 44: Lexikalische Merkmale der Verben des *prüfen*-Paradigmas

## 6.2 Paradigmen, deren Verben die Sprechereinstellung ‚S kennt nicht: P‘ lexikalisieren

Diejenigen Paradigmen, deren Verben die propositionale Sprechereinstellung ‚S kennt nicht: P‘ lexikalisieren, können zunächst unter dem Gesichtspunkt differenziert werden, ob immer mehrere Fragen gestellt werden, vgl. Abb. 19:

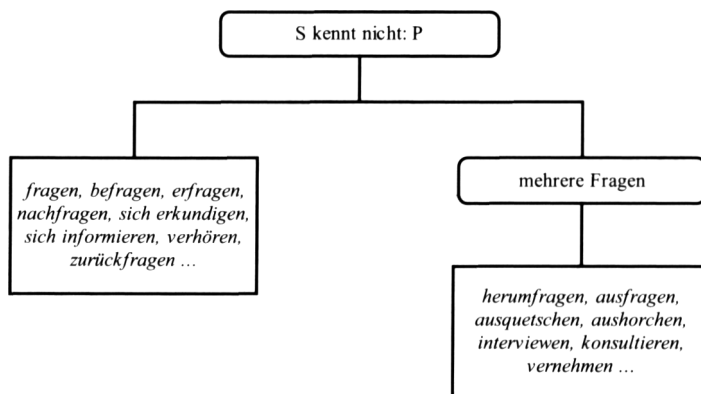


Abb. 19: Verben, die die Sprechereinstellung ‚S kennt nicht: P‘ lexikalisieren

Die Verben, die im Hinblick darauf, ob einzelne oder mehrere Fragen gestellt werden, nicht spezifiziert sind, gehören zu den verschiedenen Paradigmen der allgemeinen Frageverben.

### 6.2.1 Die allgemeinen Frageverben

Konstitutiv für die Paradigmen der allgemeinen Frageverben ist die Sprechereinstellung ‚S kennt nicht: P‘. Sie lassen sich durch die Aspekte der Spezifizierung des Hörers, der Reaktivität und der Quantität der Äußerung weiter differenzieren. Es ergibt sich die in Abb. 20 dargestellte Struktur:

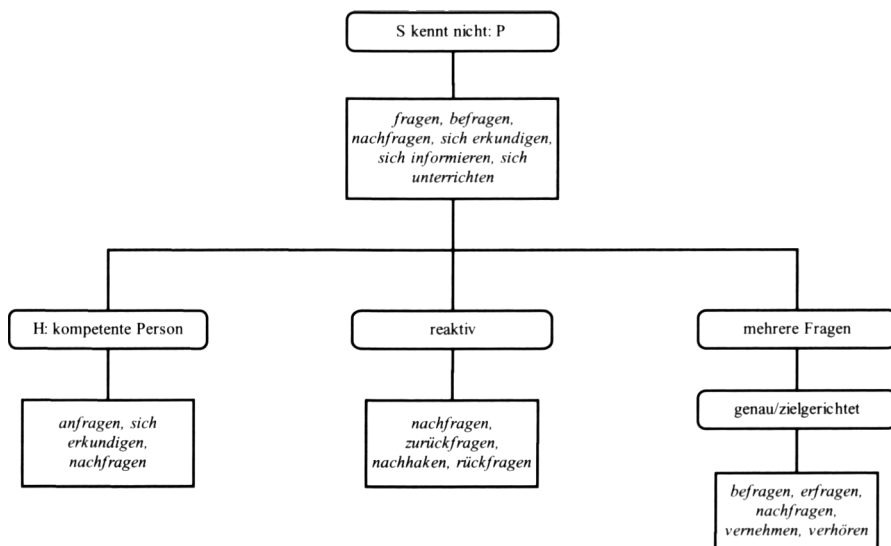


Abb. 20: Die Paradigmen der allgemeinen Frageverben

#### 6.2.1.1 Das *fragen*-Paradigma

Mit den Verben dieses Paradigmas wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Sprecher einem Hörer eine Frage/Fragen stellt. Konstitutiv für die Etablierung des *fragen*-Paradigmas sind die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps:

#### Ausstattung des Rekursituationstyps FRAGEN

Propositionaler Gehalt:	Fragegehalt P'
Geschehenstyp:	unbestimmt
Zeitbezug:	unbestimmt
Rollenbezug:	unbestimmt
Einstellung von S zu P:	S hält für wahr: P' ist ergänzbar zu P
	S kennt nicht: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: R
Vorannahmen von S:	H kennt: P

*fragen, befragen, nachfragen, sich erkundigen, sich informieren, sich unterrichten*

*befragen* verlangt als einziges Verb dieses Paradigmas die Thematisierung von H, alle anderen Verben thematisieren H fakultativ. Alle Verben des Paradigmas thematisieren P' fakultativ. *befragen* realisiert die Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ, *fragen* realisiert die Hörerrolle ebenfalls als Nominalphrase im Akkusativ, alle anderen Verben des Paradigmas realisieren die Hörerrolle als Präpositionalphrase mit *bei*. Für die Realisierung der Rolle von P' gibt es unterschiedliche Möglichkeiten:

- *fragen* – als Nominalphrase im Akkusativ, als Präpositionalphrase mit *nach*, als finite Satzergänzung, die durch *ob* oder verschiedene *w*-Wörter eingeleitet wird und die entweder allein stehen kann oder gemeinsam mit einem nominalen (*es*) oder präpositionalen (*danach*) Korrelat auftritt
- *befragen* – als Präpositionalphrase mit *nach*, *zu* oder *über* bzw. als finite Satzergänzung, die gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat (*danach*, *dazu*, *darüber*) auftritt und durch *ob* oder verschiedene *w*-Wörter eingeleitet wird
- *nachfragen* – als Nominalphrase im Akkusativ oder als finite Satzergänzung, die durch *ob* bzw. verschiedene *w*-Wörter eingeleitet wird
- *sich erkundigen* – als Präpositionalphrase mit *nach* oder als finite Satzergänzung, die durch *ob* bzw. verschiedene *w*-Wörter eingeleitet wird und die entweder allein stehen kann oder gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat (*danach*) auftritt
- *sich informieren* – als Präpositionalphrase mit *über* oder als finite Satzergänzung, die durch *ob* bzw. verschiedene *w*-Wörter eingeleitet wird und die entweder allein stehen kann oder gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat (*darüber*) auftritt
- *sich unterrichten* – als Präpositionalphrase mit *über* oder als finite Satzergänzung, die durch *ob* bzw. verschiedene *w*-Wörter eingeleitet wird und die entweder allein stehen kann oder gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat (*darüber*) auftritt.

Die beiden fakultativen Argumentausdrücke sind bei allen Verben sowohl einzeln als auch gemeinsam weglassbar; bei *nachfragen* gibt es die zweite Möglichkeit nur dann, wenn zusätzlich noch eine Adverbialbestimmung oder ein Satzadverb vorhanden ist. *sich informieren* und *sich unterrichten* werden eher mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen es darum geht, dass der Sprecher sich umfangreiche und umfassende Informationen verschafft; *befragen* wird auch mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen der Sprecher mehrere Fragen stellt. *fragen*, *befragen* und *nachfragen* sind passivfähig, die reflexiven Verben sind nicht passivfähig. Als einziges Verb des Paradigmas kann *fragen* explizit performativ verwendet werden. *befragen*, *nachfragen* und *sich erkundigen* haben noch weitere Lesarten als Frageverben; mit *befragen* kann auch auf Fragesituationen Bezug genommen werden, in denen entweder S oder H ein Experte ist. Insgesamt haben die allgemeinen Frageverben die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>fragen</i>	H (fak) P' (fak)	NP<Akk> NP<Akk>/ PP/SE/ NPKorrSE/ PPKorrSE	+	-	-	-	+	-
<i>befragen</i>	H (obl) P' (fak)	NP<Akk> PP/ PPKorrSE	+	-	-	+	-	-
<i>nachfragen</i>	H (fak) P' (fak)	PP NP<Akk>/ SE	+	-	-	+	-	-
<i>sich erkundigen</i>	H (fak) P' (fak)	PP PP/SE/ PPKorrSE	-	-	-	+	-	-
<i>sich informieren</i>	H (fak) P' (fak)	PP PP/SE/ PPKorrSE	-	-	-	-	-	-
<i>sich unterrichten</i>	H (fak) P' (fak)	PP PP/SE/ PPKorrSE	-	-	-	-	-	-

Tab. 45: Lexikalische Merkmale der Verben des *fragen*-Paradigmas

6.2.1.2 Das *anfragen*-Paradigma

Mit den Verben *anfragen*, *nachfragen* und *sich erkundigen* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen der Sprecher seine Fragen an eine kompetente Person richtet, die in der Lage ist, die entsprechend qualifizierten und ausführlichen Auskünfte zu erteilen. Für die Etablierung dieses Unterparadigmas sind die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps konstitutiv:

Ausstattung des Rekursituationstyps ANFRAGEN

Propositionaler Gehalt:	Fragegehalt P'
Geschehenstyp:	unbestimmt
Zeitbezug:	unbestimmt
Rollenbezug:	unbestimmt
Einstellung von S zu P:	S hält für wahr: P' ist ergänzbar zu P S kennt nicht: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: R
Vorannahmen von S:	H kennt: P
Rollenspezifik:	H ist eine kompetente Person

*anfragen, sich erkundigen, nachfragen*

Alle Verben des Paradigmas thematisieren sowohl H als auch P' fakultativ. Sie realisieren alle die Hörerrolle als Präpositionalphrase mit *bei*. *anfragen* realisiert die Rolle von P' als Präpositionalphrase mit *wegen* oder als finite Satzergänzung, die durch *ob* oder verschiedene *w*-Wörter eingeleitet wird. *sich erkundigen* realisiert diese Rolle als Präpositionalphrase mit *nach* oder als finite Satzergänzung, die durch *ob* bzw. verschiedene *w*-Wörter eingeleitet wird und die entweder allein stehen kann oder gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat (*danach*) auftritt. *nachfragen* realisiert die Rolle von P' als Nominalphrase im Akkusativ oder als finite Satzergänzung, die durch *ob* bzw. verschiedene *w*-Wörter eingeleitet wird. Bei *anfragen* sind die beiden fakultativen Argumentausdrücke nur einzeln weglassbar. Bis auf das reflexive *sich erkundigen* sind alle Verben des Paradigmas passivfähig. *anfragen* kann explizit performativ verwendet werden. *sich erkundigen* und *nachfragen* haben noch weitere Lesarten als Frageverben. Insgesamt haben die Verben des *anfragen*-Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>anfragen</i>	H (fak)* P' (fak)*	PP PP/SE	+	–	–	–	+	–
<i>sich erkundigen</i>	H (fak) P' (fak)	PP PP/SE/ PPKorrSE	–	–	–	+	–	–
<i>nachfragen</i>	H (fak) P' (fak)	PP NP<Akk>/ SE	+	–	–	+	–	–

\*: Eine der beiden Rollen muss thematisiert werden; beide können thematisiert werden.

Tab. 46: Lexikalische Merkmale der Verben des *anfragen*-Paradigmas

### 6.2.1.3 Das *nachfragen*-Paradigma

Mit Verben wie *nachfragen* oder *rückfragen* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Sprecher auf eine vorausgegangene Äußerung des Hörers mit einer Frage reagiert. Der entsprechende Rekursituationstyp ist folgendermaßen ausgestattet:

#### Ausstattung des Rekursituationstyps NACHFRAGEN

Propositionaler Gehalt:	Fragegehalt P'
Geschehenstyp:	unbestimmt
Zeitbezug:	unbestimmt
Rollenbezug:	unbestimmt
Einstellung von S zu P:	S hält für wahr: P' ist ergänzbar zu P S kennt nicht: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: R
Vorannahmen von S:	H kennt: P
Position der Äußerung:	reaktiv

*nachfragen, zurückfragen, nachhaken, rückfragen*



*zurückfragen* unterscheidet sich dadurch von den anderen drei Verben des Paradigmas, dass es mit Bezug auf Situationen verwendet wird, in denen der Sprecher immer mit einer Gegenfrage auf eine vorangegangene Frage des Hörers reagiert. Alle anderen Verben des reaktiven Frageparadigmas dienen der Bezugnahme auf Situationen, in denen ein Sprecher auf eine beliebige Äußerung eines Hörers mit einer Frage reagiert bzw. auf eine Frage hin eine detailliertere Frage stellt. *zurückfragen* blockiert die Realisierung der Hörerrolle und realisiert fakultativ die Rolle von P' als finite Satzergänzung, die durch *ob* oder *w*-Wörter eingeleitet wird. Das Verb wird sehr häufig mit direkter Rede verwendet. *nachfragen* und *nachhaken* realisieren sowohl die Hörerrolle als auch die Rolle von P' fakultativ; die Hörerrolle als Präpositionalphrase, die Rolle von P' als Nominalphrase im Akkusativ oder als finite Satzergänzung, die durch *ob* oder verschiedene *w*-Wörter eingeleitet wird. *rückfragen* realisiert ebenfalls beide Rollen fakultativ, die Hörerrolle als Präpositionalphrase, die Rolle von P' vorzugsweise als finite Satzergänzung, selten auch als Präpositionalphrase. *rückfragen* ist im Unterschied zu allen anderen Verben des Paradigmas in seiner Verwendung auf infinite Formen beschränkt. Alle Verben des Paradigmas sind passivfähig und können nicht explizit performativ verwendet werden. *nachhaken* gehört einem eher saloppen, umgangssprachlichen Stilregister an. *nachfragen* hat noch weitere Lesarten als Frageverb. Insgesamt haben die Verben des *nachfragen*-Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thematisierung semant. Rollen	Argumentstruktur	Passiv	Resultativität	Bewertung DS-Sprecher	Polysemie	Performativität	stilistische Markiertheit
<i>nachfragen</i>	H (fak) P' (fak)	PP NP<Akk>/ SE	+	–	–	+	–	–
<i>nachhaken</i>	H (fak) P' (fak)	PP NP<Akk>/ SE	+	–	–	–	–	+
<i>rückfragen</i>	H (fak) P' (fak)	PP PP/SE	+	–	–	–	–	–
<i>zurückfragen</i>	P' (fak)	SE	+	–	–	–	–	–

Tab. 47: Lexikalische Merkmale der Verben des *nachfragen*-Paradigmas

6.2.1.4 Das *erfragen*-Paradigma

Die Verben dieses Unterparadigmas der allgemeinen Frageverben werden mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen der Sprecher genau und zielgerichtet nach etwas Bestimmtem fragt und dazu meist mehrere Fragen stellt. Konstitutiv für die Etablierung des Paradigmas sind die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps:

## Ausstattung des Rekursituationstyps ERFRAGEN

Propositionaler Gehalt:	Fragegehalt P'
Geschehenstyp:	unbestimmt
Zeitbezug:	unbestimmt
Rollenbezug:	unbestimmt
Einstellung von S zu P:	S hält für wahr: P' ist ergänzbar zu P S kennt nicht: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: R
Vorannahmen von S:	H kennt: P
Äußerung (Quantität):	mehrere Fragen
Modus des Äußerns:	genau/zielgerichtet

*erfragen, befragen, nachfragen, vernehmen, verhören*

*befragen*, *vernehmen* und *verhören* verlangen die Realisierung der Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ. *erfragen* und *nachfragen* realisieren die Hörerrolle fakultativ als Präpositionalphrase mit *bei*, *erfragen* erlaubt außerdem noch die Präposition *von*. *erfragen* verlangt die Realisierung der Rolle von P' als Nominalphrase im Akkusativ oder als finite Satzergänzung, die durch *ob* oder verschiedene *w*-Wörter eingeleitet wird. Alle anderen Verben des Paradigmas thematisieren P' nur fakultativ. Für die Realisierung der Rolle von P' gibt es unterschiedliche Möglichkeiten:

- *befragen* – als Präpositionalphrase mit *nach*, *zu* oder *über* bzw. als finite Satzergänzung, die gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat (*danach*, *dazu*, *darüber*) auftritt und durch *ob* oder verschiedene *w*-Wörter eingeleitet wird
- *nachfragen* – als Nominalphrase im Akkusativ oder als finite Satzergänzung, die durch *ob* bzw. verschiedene *w*-Wörter eingeleitet wird
- *vernehmen* und *verhören* – als Präpositionalphrase mit *zu*, *über* oder *wegen* oder als finite Satzergänzung, die gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat (*dazu*, *darüber*) auftritt und durch *ob* oder verschiedene *w*-Wörter eingeleitet wird.

*erfragen* unterscheidet sich von den anderen Verben des Paradigmas dadurch, dass es resultativ ist, d. h., es bezeichnet den erfolgreich vollzogenen Akt. *erfragen* wird meist in Passivkonstruktionen verwendet und kann nicht mit direkter Rede gebraucht werden. Alle Verben des Paradigmas sind passivfähig und können nicht explizit performativ verwendet werden. *vernehmen* und *verhören* werden in dieser Lesart mit Bezug auf Fragesituationen außerhalb von Institutionen verwendet. *vernehmen* und *verhören* können nicht mit direkter Rede gebraucht werden. *befragen* und *nachfragen* haben weitere Lesarten als Frageverben. Mit *vernehmen* und *verhören* wird außerdem auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Vertreter der Justiz oder der Polizei einen Hörer innerhalb eines institutionell geregelten Verfahrens befragt. *etwas vernehmen* hat eine Bedeutung als auditives Verb. Insgesamt haben die Verben dieses Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>befragen</i>	H (obl) P' (fak)	NP<Akk> PP/ PPKorrSE	+	–	–	+	–	–
<i>erfragen</i>	H (fak) P' (obl)	PP NP<Akk>/ SE	+	+	–	–	–	–
<i>nachfragen</i>	H (fak) P' (fak)	PP NP<Akk>/ SE	+	–	–	+	–	–
<i>vernehmen</i>	H (obl) P' (fak)	NP<Akk> PP/ PPKorrSE	+	–	–	+	–	–
<i>verhören</i>	H (obl) P' (fak)	NP<Akk> PP/ PPKorrSE	+	–	–	+	–	–

Tab. 48: Lexikalische Merkmale der Verben des *erfragen*-Paradigmas

## 6.2.2 Die Paradigmen, mit deren Verben auf Situationen Bezug genommen wird, in denen mehrere Fragen gestellt werden

Frageverben wie *herumfragen*, *ausfragen*, *interviewen* oder *aushorchen* dienen der Bezugnahme auf Situationen, in denen ein Sprecher mehrere Fragen an einen oder mehrere Hörer stellt. Sie lassen sich unter verschiedenen Aspekten in weitere Paradigmen untergliedern, sodass sich die in Abb. 21 dargestellte Struktur ergibt:

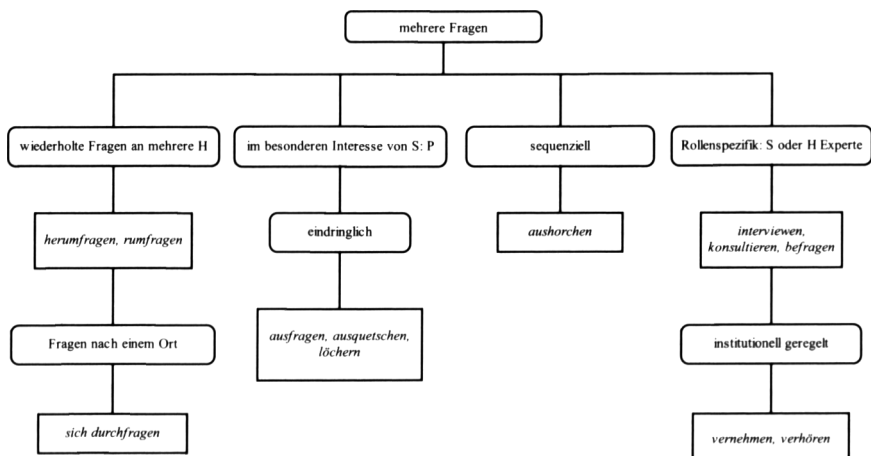


Abb. 21: Paradigmen, deren Verben auf Situationen Bezug nehmen, in denen mehrere Fragen gestellt werden

### 6.2.2.1 Das *herumfragen*-Paradigma

Mit den Verben *herumfragen* und *rumfragen* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Sprecher wiederholte Fragen an mehrere Hörer stellt. Der entsprechende Rekursituationstyp hat die folgende Ausstattung:

#### Ausstattung des Rekursituationstyps HERUMFRAGEN

Propositionaler Gehalt:	Fragegehalt P'
Geschehenstyp:	unbestimmt
Zeitbezug:	unbestimmt
Rollenbezug:	unbestimmt
Einstellung von S zu P:	S hält für wahr: P' ist ergänzbar zu P
	S kennt nicht: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: R
Vorannahmen von S:	H kennt: P
Äußerung (Quantität):	wiederholte Fragen an mehrere H

*herumfragen, rumfragen*

Beide Verben haben die gleiche syntaktische Umgebung und die gleichen Verwendungsbedingungen. Sie erlauben sowohl die Thematisierung von H als auch von P'. Die Hörerrolle wird jeweils als Präpositionalphrase mit *bei* realisiert, die Rolle von P' als Präpositionalphrase mit *nach* oder als finite Satzergänzung, eingeleitet durch *ob* oder verschiedene *w*-Wörter. Mit beiden Verben kann das unpersönliche Passiv gebildet werden; sie können beide nicht explizit performativ verwendet werden. *rumfragen* gehört einem eher umgangssprachlichen stilistischen Register an. Insgesamt haben die Verben des Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>herumfragen</i>	H (fak) P' (fak)	PP PP/SE	+	–	–	–	–	–
<i>rumfragen</i>	H (fak) P' (fak)	PP PP/SE	+	–	–	–	–	+

Tab. 49: Lexikalische Merkmale der Verben des *herumfragen*-Paradigmas

### 6.2.2.2 Das *sich durchfragen*-Paradigma

Mit dem Verb *sich durchfragen* wird Bezug genommen auf Fragen nach einer Örtlichkeit bzw. nach dem Weg (zu einer bestimmten Örtlichkeit). Der entsprechende Rekursituationstyp ist folgendermaßen ausgestattet:

Ausstattung des Rekursituationstyps SICH DURCHFRAGEN

Propositionaler Gehalt:	Fragegehalt P'
Geschehenstyp:	unbestimmt
Zeitbezug:	unbestimmt
Rollenbezug:	unbestimmt
Einstellung von S zu P:	S hält für wahr: P' ist ergänzbar zu P S kennt nicht: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: R
Vorannahmen von S:	H kennt: P
Spezifizierung von P':	(Weg zu einer) Örtlichkeit
Äußerung (Quantität):	wiederholte Fragen an mehrere H

*sich durchfragen*

Das Verb *sich durchfragen* dient der Bezugnahme auf Situationen, in denen der Sprecher mehreren verschiedenen Hörern (nacheinander) die gleiche Frage stellt, um so an einen bestimmten Ort zu gelangen, zu dem der Sprecher den Weg nicht kennt. Das Verb ist resultativ, mit ihm wird der erfolgreiche Vollzug des Akts bezeichnet. *sich durchfragen* realisiert die Rolle von P' fakultativ als Präpositionalphrase, meist mit der Präposition *zu*, manchmal aber auch mit der Präposition *nach*. Die Thematisierung von H ist bei *sich durchfragen* blockiert. Das Verb ist nicht passivfähig und kann nicht explizit performativ verwendet werden. Es hat die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>sich durchfragen</i>	P' (fak)	PP	–	+	–	–	–	–

Tab. 50: Lexikalische Merkmale von *sich durchfragen*

6.2.2.3 Das *ausfragen*-Paradigma

Mit den Verben *ausfragen*, *ausquetschen* und *löchern* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Sprecher einem Hörer eindringlich mehrere Fragen stellt, wobei P zu kennen im besonderen Interesse des Sprechers liegt. Für die Etablierung dieses Paradigmas sind die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps konstitutiv:

Ausstattung des Rekursituationstyps AUSFRAGEN

Propositionaler Gehalt:	Fragegehalt P'
Geschehenstyp:	unbestimmt
Zeitbezug:	unbestimmt
Rollenbezug:	unbestimmt
Einstellung von S zu P:	S hält für wahr: P' ist ergänzbar zu P S kennt nicht: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: R
Vorannahmen von S:	H kennt: P im besonderen Interesse von S: P
Äußerung (Quantität):	mehrere Fragen
Modus des Äußerns:	eindringlich

*ausfragen, ausquetschen, löchern*

Alle drei Verben verlangen die Realisierung der Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ. P' wird bei allen drei Verben fakultativ thematisiert; diese Rolle wird in erster Linie durch Präpositionalphrasen und manchmal auch durch finite Satzergänzungen (eingeleitet mit *ob* oder *w*-Wörtern) realisiert, die bei *ausfragen* und *ausquetschen* auch gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat auftreten können. *ausfragen* wird häufig mit Präpositionalphrasen mit *über* verwendet, bei *ausquetschen* und *löchern* ist diese Verwendungsweise eher selten. Diese beiden Verben werden eher mit Präpositionalphrasen mit *wegen* verwendet. *ausquetschen* und *löchern* gehören einem eher umgangssprachlichen Stilregister an. Alle drei Verben sind passivfähig und können nicht explizit performativ verwendet werden. *etwas ausquetschen* hat noch die Bedeutung ‚durch Quetschen Flüssigkeit aus etwas herauspressen‘. Insgesamt haben die Verben des *ausfragen*-Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>ausfragen</i>	H (obl) P' (fak)	NP<Akk> PP/SE/ PPKorrSE	+	–	–	–	–	–
<i>ausquetschen</i>	H (obl) P' (fak)	NP<Akk> PP/SE/ PPKorrSE	+	–	–	–	–	+
<i>löchern</i>	H (obl) P' (fak)	NP<Akk> PP/SE	+	–	–	–	–	+

Tab. 51: Lexikalische Merkmale der Verben des *ausfragen*-Paradigmas

6.2.2.4 Das *aushorchen*-Paradigma

*aushorchen* wird mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen jemand mehrfach und gezielt nach etwas gefragt wird, wobei es im Laufe des Gesprächs mehrere Sprecherwechsel gibt. Das kommunikative Konzept, das mit *aushorchen* lexikalisiert wird, ist das folgende:

Ausstattung des Rekursituationstyps AUSHORCHEN

Propositionaler Gehalt:	Fragegehalt P'
Geschehenstyp:	unbestimmt
Zeitbezug:	unbestimmt
Rollenbezug:	unbestimmt
Einstellung von S zu P:	S hält für wahr: P' ist ergänzbar zu P S kennt nicht: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: R
Vorannahmen von S:	H kennt: P
Äußerung (Quantität):	mehrere Fragen

*aushorchen*

*aushorchen* verlangt die Realisierung der Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ. P' wird fakultativ thematisiert und durch eine Präpositionalphrase mit *über* oder *nach* realisiert bzw. durch eine finite Satzergänzung, die gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat (*darüber*, *danach*) auftritt und durch *ob* oder verschiedene *w*-Wörter eingeleitet wird. Das Verb ist passivfähig und kann nicht explizit performativ verwendet werden; es kann nicht mit direkter Rede gebraucht werden. Ein Diskurssituationssprecher, der das Verb *aushorchen* verwendet, gibt dadurch zu verstehen, dass er das Verhalten des Sprechers der Rekursituation für wenig taktvoll oder für indiskret hält. Insgesamt hat *aushorchen* die folgenden lexikalischen Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>aushorchen</i>	H (obl) P' (fak)	NP<Akk> PP/ PPKorrSE	+	-	+	-	-	-

Tab. 52: Lexikalische Merkmale des Verbs *aushorchen*

6.2.2.5 Das *konsultieren*-Paradigma

Mit den Verben des *konsultieren*-Paradigmas wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Sprecher mehrere Fragen an einen oder mehrere Hörer stellt und in denen entweder der Sprecher oder der Hörer (weisungs)befugt oder aber eine kompetente Person (ein Experte) ist. Für die Etablierung dieses Paradigmas sind die folgenden Aspekte des Rekursituationstyps konstitutiv:

## Ausstattung des Rekursituationstyps KONSULTIEREN

Propositionaler Gehalt:	Fragegehalt P'
Geschehenstyp:	unbestimmt
Zeitbezug:	unbestimmt
Rollenbezug:	unbestimmt
Einstellung von S zu P:	S hält für wahr: P' ist ergänzbar zu P S kennt nicht: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: R
Vorannahmen von S:	H kennt: P
Äußerung (Quantität):	mehrere Fragen
Rollenspezifik:	S oder H ist weisungsbefugt oder eine kompetente Person

*konsultieren, interviewen, befragen*

*interviewen* dient der Bezugnahme auf Situationen, in denen ein Sprecher einen oder mehrere Hörer in einer bestimmten Angelegenheit befragt. Das Verb wird vorwiegend mit Bezug auf Situationen im Medienbereich verwendet bzw. mit Bezug auf Situationen, in denen der Sprecher Vertreter einer öffentlichen Einrichtung ist. In den Situationen, auf die mit *interviewen* Bezug genommen wird, können sowohl Sprecher als auch Hörer Experten sein – der Hörer auf dem Gebiet, zu dem er befragt wird, der Sprecher (oft ein Journalist) für das Interviewen bzw. das Befragen selbst. Das Verb *konsultieren* mit seiner Bedeutung ‚eine kompetente Person um Rat fragen‘ wird vorwiegend in medizinischen, juristischen oder universitären Zusammenhängen verwendet. Alle drei Verben verlangen die Realisierung der Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ. P' wird bei allen Verben des Paradigmas fakultativ thematisiert, die Realisierungsmöglichkeiten für diese Rolle sind unterschiedlich:

- *interviewen* – als Präpositionalphrase mit *über* oder *zu* oder als finite Satzergänzung, die entweder allein stehen kann oder gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat (*darüber, dazu*) auftritt und die durch *ob* bzw. verschiedene *w*-Wörter eingeleitet wird
- *konsultieren* – als Präpositionalphrase mit *wegen* oder als finite Satzergänzung
- *befragen* – als Präpositionalphrase mit *nach, zu* oder *über* bzw. als finite Satzergänzung, die gemeinsam mit einem präpositionalen Korrelat (*danach, dazu, darüber*) auftritt und durch *ob* oder verschiedene *w*-Wörter eingeleitet wird.

Alle Verben des Paradigmas sind passivfähig und können nicht explizit performativ verwendet werden. *interviewen* und *konsultieren* können nicht mit direkter Rede verwendet werden. *konsultieren* gehört einem eher gehobenen stilistischen Register an. *befragen* hat weitere Lesarten als allgemeines Frageverb. Insgesamt haben die Verben des *konsultieren*-Paradigmas die folgenden lexikalischen Merkmale:



Verben	Merkmale							
	Thema- tisierung semant. Rollen	Argu- ment- struktur	Passiv	Resulta- tivität	Bewer- tung DS- Sprecher	Polysemie	Performa- tivität	stilistische Markiert- heit
<i>interviewen</i>	H (obl) P' (fak)	NP<Akk> PP/SE/ PPKorrSE	+	–	–	–	–	–
<i>konsultieren</i>	H (obl) P' (fak)	NP<Akk> PP/SE	+	–	–	–	–	+
<i>befragen</i>	H (obl) P' (fak)	NP<Akk> PP/ PPKorrSE	+	–	–	+	–	–

Tab. 53: Lexikalische Merkmale der Verben des *konsultieren*-Paradigmas

6.2.2.6 Das *verhören*-Paradigma

Für die Etablierung des *verhören*-Paradigmas sind der Aspekt der Rollenspezifik sowie der Verfahrensaspekt konstitutiv; der Sprecher ist weisungsbefugt, und das Verfahren muss institutionell geregelt sein. Die Verben lexikalisieren das folgende kommunikative Konzept:

Ausstattung des Rekursituationstyps VERHÖREN

Propositionaler Gehalt:	Fragegehalt P'
Geschehenstyp:	unbestimmt
Zeitbezug:	unbestimmt
Rollenbezug:	unbestimmt
Einstellung von S zu P:	S hält für wahr: P' ist ergänzbar zu P S kennt nicht: P
Sprecherabsicht:	S will: H tut: R
Vorannahmen von S:	H kennt: P
Äußerung (Quantität):	mehrere Fragen
Rollenspezifik:	S ist weisungsbefugt
Verfahren:	institutionell geregelt

*verhören, vernehmen*

Die zu diesem Paradigma gehörenden Verben werden mit Bezug auf Situationen im juristischen Bereich verwendet. Der Sprecher muss ein Vertreter der Justiz oder der Polizei sein. *vernehmen* und *verhören* dienen der Bezugnahme auf Situationen, in denen sich der Sprecher mit mehreren Fragen an den Hörer (oftmals ein Zeuge, ein Angeklagter oder auch ein Sachverständiger) wendet, um einen Sachverhalt aufzuklären. *verhören* und *vernehmen* verlangen die Realisierung der Hörerrolle als Nominalphrase im Akkusativ und realisieren die Rolle von P' fakultativ, entweder als Präpositionalphrase mit *zu*, *über* oder *wegen* oder als finite Satzergänzung mit einem präpositionalen Korrelat (*dazu*, *darüber*). Die Satzergänzung wird durch *ob* oder verschiedene

*w*-Wörter eingeleitet. Beide Verben sind passivfähig und können nicht explizit performativ verwendet werden. Sie können nicht mit direkter Rede gebraucht werden. Beide Verben haben noch eine weitere Lesart als allgemeines Frageverb; *etwas vernehmen* hat auch eine Bedeutung als auditives Verb. Insgesamt haben die beiden Verben folgende lexikalische Merkmale:

Verben	Merkmale							
	Thematisierung semant. Rollen	Argument- struktur	Passiv	Resultativität	Bewertung DS- Sprecher	Polysemie	Performativität	stilistische Markiertheit
<i>vernehmen</i>	H (obl) P' (fak)	NP<Akk> PP/ PPKorrSE	+	–	–	+	–	–
<i>verhören</i>	H (obl) P' (fak)	NP<Akk> PP/ PPKorrSE	+	–	–	+	–	–

Tab. 54: Lexikalische Merkmale der Verben des *verhören*-Paradigmas

## 7. Der Seitenblick auf das Englische

Genau wie im Deutschen lassen sich auch im Englischen die Direktive in vier Großparadigmen einteilen, deren Verben die Sprechereinstellungen ‚S will: P‘, ‚S will: nicht-P‘, ‚S will nicht: nicht-P‘ und ‚S hält für wahr: P‘ ist ergänzbar zu P' lexikalisieren. Die Verben des Ratens lassen sich nicht in die genannten vier Großparadigmen der Direktive einordnen. Sie lexikalisieren sowohl eine andere Sprechereinstellung als auch eine andere Sprecherabsicht und andere Vorannahmen als die übrigen direktiven Verben.

### 7.1 Die Paradigmen der Verben des Ratens

#### 7.1.1 Das *raten*-Paradigma, das *beraten*-Paradigma und das *bestärken*-Paradigma

Die Verben des Ratens lexikalisieren die Sprechereinstellung ‚S findet: P ist im Interesse von H‘, die Sprecherabsicht ‚S will: H erkennt: S findet: P ist im Interesse von H‘ sowie die Vorannahme ‚H weiß nicht: P oder Q tun‘. Zum Paradigma der deutschen Ratensverben gehören *raten*, *anraten*, *zuraten*, *ermuntern*, *ermutigen*, *zureden* und *befürworten*. Mit *bestärken* ist zusätzlich der Aspekt der Nachdrücklichkeit lexikalisiert und mit *beraten* der Aspekt der Sequenzialität. Im Englischen gibt es kein Verb, das den Aspekt der Sequenzialität lexikalisiert. Auf Grund der eingeschränkten morphologischen Möglichkeiten der Verbpäfigierung gibt es im Englischen insgesamt weniger Verben des Ratens als im Deutschen. Das englische Paradigma enthält die Verben *to advise*, *to recommend*, *to encourage* und *to support*. Der Aspekt der Nachdrücklichkeit wird im Englischen durch die Verben *to confirm* und *to strengthen* lexikalisiert. Im deutsch-englischen Vergleich ergibt sich für die Verben des Ratens die folgende Struktur:

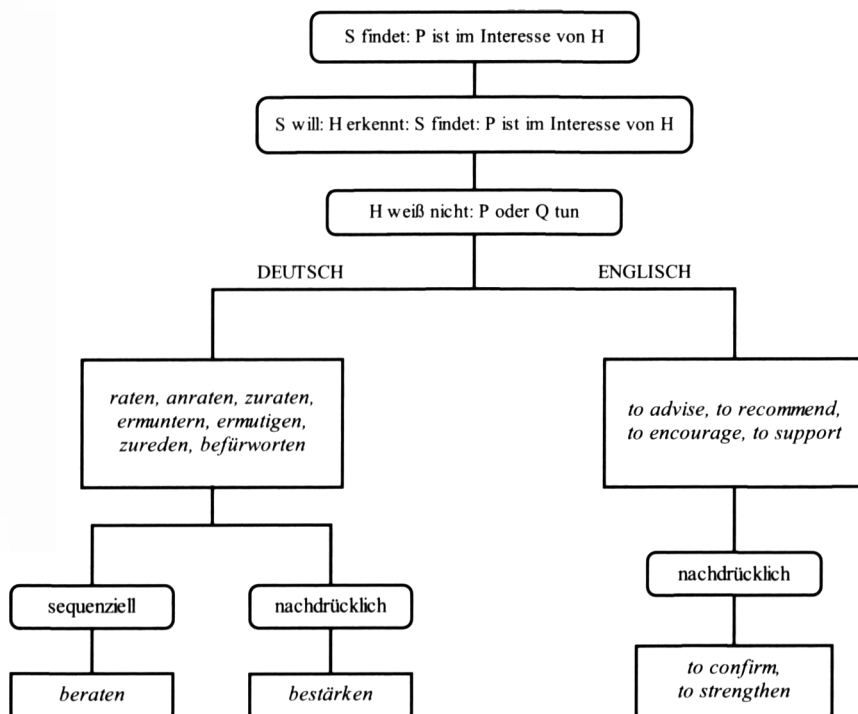


Abb. 22: Die Paradigmen der Verben des Ratens im deutsch-englischen Vergleich

### 7.1.2 Das *abraten*-Paradigma und das *ausreden*-Paradigma

Mit dem Verb *abraten* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen der Sprecher findet, dass P nicht im Interesse des Hörers ist, und will, dass der Hörer dies auch erkennt. Im Englischen steht zur Lexikalisierung dieses Konzepts kein einfaches Verb zur Verfügung, *abraten* kann nur durch einen komplexen Ausdruck wie *advise sb. against sth.* wiedergegeben werden.

Mit *jmdm. etw. ausreden* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Sprecher einem Hörer gute Gründe nennt, etwas Bestimmtes nicht zu tun, was dieser zunächst tun wollte, und ihn so dazu bringt, diese Handlung(en) nicht auszuführen. Dieses Konzept wird im Englischen mit dem Verb *to dissuade* lexikalisiert. *to dissuade* ist genau wie das deutsche *ausreden* resultativ, d. h., es dient der Bezugnahme auf den erfolgreich vollzogenen Akt. Außerdem kann *ausreden* auch noch durch komplexe Ausdrücke wie z. B. *to talk sb. out of sth.* wiedergegeben werden.

## 7.2 Die Paradigmen der Auffordernsverben

Die deutschen Auffordernsverben lassen sich unter den Aspekten einer zusätzlichen Sprechereinstellung, einer bestimmten Rollenspezifik, des Äußernsmodus und spezifischer Vorannahmen des Sprechers in weitere Paradigmen untergliedern. Ganz ähnlich sind die Paradigmen der englischen Verben strukturiert, mit denen die Sprechereinstellung 'S will: P' lexikalisiert wird.

### 7.2.1 Die Paradigmen der allgemeinen Auffordernsverben

Die Verben dieser Paradigmen dienen der Bezugnahme auf Situationen, in denen der Sprecher zum Ausdruck bringt, dass der Hörer etwas Bestimmtes tun soll. Durch den Aspekt der inhaltlichen Spezifizierung von P bzw. der Sequenzialität kann das *auffordern*-Paradigma im Deutschen noch weiter untergliedert werden. Die Paradigmen der englischen allgemeinen Auffordernsverben können ganz ähnlich strukturiert werden, allerdings sind einige Paradigmen ärmer ausgestattet als im Deutschen. Für die Verben des *überreden*-Paradigmas gibt es im Englischen nur zwei Entsprechungen, und eine davon ist ein komplexer Ausdruck. Die deutschen Verben, die einem eher umgangssprachlichen stilistischen Register angehören, haben im Englischen keine eigenen umgangssprachlichen Lexikalisierungen. Die kommunikativen Konzepte, die mit den Verben des *verweisen*-Paradigmas lexikalisiert werden, können im Englischen teilweise auch nur durch komplexe Ausdrücke wiedergegeben werden. Im Einzelnen enthalten die Paradigmen der allgemeinen Auffordernsverben die folgenden Verben:

PARADIGMA	DEUTSCH	ENGLISCH
<i>auffordern</i> -Paradigma	<i>auffordern, auftragen, ersuchen, mahnen, ermahnen, gemahnen, anhalten</i>	<i>to ask, to call upon, to instruct, to direct, to request, to remind, to urge, to demand</i>
<i>verweisen</i> -Paradigma	<i>einweisen, verweisen, überweisen, ausweisen, zurückpfeifen, zurückrufen</i>	<i>to refer (sb. to ...), to sent to/out of</i>
<i>überreden</i> -Paradigma	<i>überreden, bereden, breitschlagen, beschwatzen, (he)rumkriegen</i>	<i>to persuade (sb. to do sth.), to talk sb. into (doing) sth.</i>

Im Englischen kann das Verb *to persuade* sowohl mit Bezug auf Situationen verwendet werden, in denen im Deutschen *überreden* verwendet wird, als auch mit Bezug auf Situationen, in denen im Deutschen *überzeugen* verwendet wird. Es kann also sowohl argumentativ im Hinblick auf epistemische Einstellungen verwendet werden als auch nicht-argumentativ wie die Verben des *überreden*-Paradigmas. In beiden Fällen ist *to persuade* resultativ, d. h., es dient der Bezugnahme auf den erfolgreich vollzogenen Akt.

### 7.2.2 Verben, die die zusätzliche Sprechereinstellung ‚S kennt: korrekte Ausführung von P‘ lexikalisieren

Die englischen Verben des Anleitens lexikalisieren das gleiche kommunikative Konzept wie die entsprechenden deutschen Verben. Das deutsche Paradigma ist reicher ausgestattet als das englische. Zu den beiden Paradigmen gehören die folgenden Verben:

DEUTSCH	ENGLISCH
<i>anleiten, einweisen, unterweisen, anweisen, instruieren, einarbeiten, einführen, anlernen, unterrichten, beibringen</i>	<i>to instruct, to teach, to train, to introduce, to initiate</i>

Im Englischen kann daneben noch die komplexe Lexikalisierung *to give instructions to sb.* verwendet werden; eine solche Möglichkeit existiert im Deutschen aber auch (*Instruktionen erteilen, Anleitungen/Einführungen geben* u. ä.).

### 7.2.3 Paradigmen von Verben, die eine bestimmte Rollenspezifik lexikalisieren

#### 7.2.3.1 Das *beantragen*-Paradigma

Die deutschen Verben *beantragen* und *ersuchen* werden mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen der Hörer Vertreter einer Behörde oder Institution ist und die Entscheidungsbefugnis über den Antrag des Sprechers hat; sie lexikalisieren außerdem einen Modus der Förmlichkeit. Im Englischen stehen dafür die Verben *to apply for*, *to ask* und *to request* zur Verfügung, wobei die beiden letztgenannten wie *ersuchen* verwendet werden und ebenso wie das deutsche Verb jeweils noch eine weitere Lesart als Bittensverben haben. Das englische *to apply* unterscheidet sich vom deutschen *beantragen* dadurch, dass es noch eine Reihe weiterer Lesarten und Bedeutungen besitzt, die das deutsche Verb nicht hat.

#### 7.2.3.2 Die Paradigmen der Verben des Befehlens

Die deutschen Verben des *befehlen*-Paradigmas (*befehlen*, *gebieten*, *anordnen*, *kommandieren*, *verfügen*, *beordern* und *befehligen*) dienen der Bezugnahme auf Situationen, in denen ein Sprecher, der die Befehlsgewalt hat, einen oder mehrere Hörer verbindlich auffordert, etwas Bestimmtes zu tun. Das Paradigma der englischen Verben des Befehlens enthält die Verben *to order* und *to command*. *befehligen* kann im Englischen nur durch komplexe Lexikalisierungen wie *to have command of*, *to be in command of*, *to be under the command of* oder *to be commanded by* wiedergegeben werden.

Durch den Aspekt der Spezifizierung von P können zum *befehlen*-Paradigma eine Reihe von Unterparadigmen etabliert werden:

- |     |                                                    |                                                         |
|-----|----------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|
| P – | spezielle Aufgabe oder (Bewegung zu/von einem) Ort | <i>abkommandieren, abberufen</i>                        |
| P – | Militärdienst/Wehrpflicht                          | <i>einberufen, einziehen, rekrutieren, mobilisieren</i> |
| P – | Versammlung/Besprechung                            | <i>einberufen, anberaumen, festsetzen, ansetzen</i>     |

Die entsprechenden Paradigmen englischer Verben sind folgendermaßen ausgestattet:

- |     |                                                    |                                                                       |
|-----|----------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|
| P – | spezielle Aufgabe oder (Bewegung zu/von einem) Ort | <i>to detail, to send, to order to</i>                                |
| P – | Militärdienst/Wehrpflicht                          | <i>to call up, to conscript, to mobilize, to recruit</i>              |
| P – | Versammlung/Besprechung                            | <i>to call, to convene, to convoke, to summon, to arrange, to fix</i> |

Im Englischen gibt es kein Verb wie das deutsche *einberufen*, das sowohl mit Bezug auf Wehrdienst als auch mit Bezug auf Versammlungen und Besprechungen verwendet werden kann.

#### 7.2.3.3 Die Paradigmen der Verben des Anweisens

Das *anweisen*-Paradigma kann im Deutschen unter dem Aspekt der Spezifizierung von P bzw. unter dem Aspekt einer bestimmten (Rollen)Charakterisierung von Sprecher und Hörer in wei-

tere Unterparadigmen unterteilt werden: das *zitieren*-Paradigma, für das der Aspekt der Spezifizierung von P als (Bewegung zu einem) Ort oder (einer) Person konstitutiv ist, das *verordnen*-Paradigma, für das der Aspekt der speziellen Rollenverteilung zwischen Sprecher und Hörer konstitutiv ist, und das *gebieten*-Paradigma, für das der Aspekt der Macht, Würde oder Kompetenz des Sprechers konstitutiv ist.

Mit den Verben des *anweisen*-Paradigmas wird im Deutschen auf Situationen Bezug genommen, in denen die Weisungsbefugnis des Sprechers auf seiner Autorität innerhalb einer Institution beruht. Das Paradigma enthält die Verben *anordnen*, *verfügen*, *anweisen*, *verordnen*, *diktieren*, *vorschreiben*, *befehlen* und *veranlassen*. Auf die genannten Situationen kann im Englischen mit den Verben *to order*, *to instruct*, *to direct*, *to prescribe* und *to tell (sb. what to do)* Bezug genommen werden. Das Konzept, das im Deutschen mit *veranlassen* lexikalisiert wird, kann im Englischen nur mit verschiedenen komplexen Lexikalisierungen wiedergegeben werden, wie z. B. *to see to it that sth. is done/is carried out*, *to make sb. do sth.*, *to arrange for sth.* Das *zitieren*-Paradigma enthält die Verben *zitieren*, *vorladen*, *bestellen*, *rufen* und *beordern*. Das entsprechende englische Paradigma enthält das Verb *to summon* sowie die komplexen Ausdrücke *to call (for sb./sth.)* und *to ask sb. to come/go*, manchmal auch *to order* und *to subpoena* speziell mit Bezug auf Situationen, in denen jemand als Zeuge bzw. unter Strafandrohung gerichtlich vorgeladen wird. Mit den Verben des *verordnen*-Paradigmas – *verordnen* und *verschreiben* – wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Arzt einem Patienten gegenüber zum Ausdruck bringt, dass dieser etwas Bestimmtes tun soll, was seiner Heilung dient. Im Englischen ist dieses Konzept durch *to prescribe* lexikalisiert. Mit den Verben *gebieten* und *jmdn. etw. heißen* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen der Sprecher auf Grund seiner Macht, Würde oder Kompetenz einen Hörer dazu auffordert, etwas Bestimmtes zu tun. Im Englischen wird auch auf solche Situationen mit allgemeineren direktiven Verben wie *to command/order/tell/bid (sb. to do sth.)* Bezug genommen.

## 7.2.4 Paradigmen von Verben, die einen bestimmten Äußernsmodus lexikalisieren

### 7.2.4.1 Paradigmen, deren Verben den Modus der Nachdrücklichkeit lexikalisieren

Im Deutschen lexikalisieren die Verben des *fordern*-Paradigmas, des *bestehen auf*-Paradigmas und des *aufrufen*-Paradigmas den Modus der Nachdrücklichkeit. Mit den Verben des *fordern*-Paradigmas – *fordern*, *verlangen*, *abverlangen*, *einfordern* und *wünschen* – wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Sprecher Forderungen stellt. Die Verben *bestehen auf*, *beharren auf* und *pochen auf* dienen der Bezugnahme auf Situationen, in denen der Sprecher als Reaktion auf eine Zurückweisung oder Nichterfüllung seiner ursprünglich gestellten Forderung durch den Hörer diese Forderung wiederholt und auf deren Erfüllung dringt. Die Verben *aufrufen* und *appellieren* werden mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen der Sprecher mit Nachdruck etwas äußert, das moralisch gut oder im öffentlichen Interesse ist.

Das Konzept, das mit den deutschen Verben *aufrufen* und *appellieren* lexikalisiert wird, lexikalisieren im Englischen das Verb *to appeal* und das phrasal verb *to call (up)on*. Auf Situationen, in denen der Sprecher als Reaktion auf eine Zurückweisung durch den Hörer seine ursprüngliche Forderung wiederholt, kann im Englischen nur mit *to insist* Bezug genommen werden. Zum *demand*-Paradigma, dessen Verben der Bezugnahme auf Situationen dienen, in denen ein Sprecher einen Hörer nachdrücklich zu etwas auffordert, gehören die Verben *to demand*, *to ask*, *to want*, *to wish* und *to require*. *to ask*, *to want*, *to wish* und auch *to require* werden oft mit Bezug auf andere Situationen verwendet (ähnlich wie das deutsche *wünschen*; *to require* wird häufig im Sinn von ‚etwas erfordert etwas‘ verwendet).

#### 7.2.4.2 Paradigmen, deren Verben den Modus der Höflichkeit bzw. Dringlichkeit lexikalisieren

Die Verben des Bittens lexikalisieren den Modus der Höflichkeit. Mit den Verben des *ersuchen*-Paradigmas – einem Unterparadigma des *bitten*-Paradigmas – wird auf Situationen Bezug genommen, in denen der Sprecher höflich und förmlich zum Ausdruck bringt, dass der Hörer etwas Bestimmtes tun soll. Die Verben des *flehen*-Paradigmas werden mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen ein Sprecher eindringlich äußert, dass der Hörer P tun soll. Die Paradigmen der englischen Bittensverben lassen sich in ähnlicher Weise strukturieren. Im Einzelnen gehören zu den Paradigmen die folgenden Verben:

PARADIGMA	DEUTSCH	ENGLISCH
<i>bitten</i> -Paradigma	<i>bitten, (sich) erbitten</i>	<i>to ask, to request</i>
<i>ersuchen</i> -Paradigma	<i>ersuchen, nachsuchen</i>	<i>to request, to petition</i>
<i>flehen</i> -Paradigma	<i>flehen, anflehen, erflehen, betteln, anbetteln, erbetteln, beschwören</i>	<i>to beg, to beseech, to implore, to supplicate, to entreat, to conjure, to plead</i>

#### 7.2.5 Paradigmen von Verben, die spezifische Vorannahmen bezüglich P lexikalisieren

Diese Paradigmen von Verben sind durch spezifische Vorannahmen strukturiert. Die Verben des *mahnen*-Paradigmas dienen der Bezugnahme auf Situationen, in denen der Sprecher einem Hörer gegenüber zum Ausdruck bringt, dass er etwas tun soll, was der Sprecher zu Recht von ihm verlangen kann und von dem er annimmt, dass es nicht erwartbar ist. Zum *mahnen*-Paradigma gehören die Verben *ermahnen, mahnen, gemahnen, erinnern, abmahnen* und *anmahnen*. Das entsprechende englische Paradigma enthält die Verben *to remind (sb. to do sth.)* und *to admonish*. Mit den Verben des *einladen*-Paradigmas wird auf Situationen Bezug genommen, in denen der Sprecher zum Ausdruck bringt, dass der Hörer gemeinsam mit ihm etwas tun soll, was im beiderseitigen Interesse liegt. Das Paradigma enthält im Deutschen die Verben *einladen, laden zu* und *bitten zu*, denen allen das englische *to invite* entspricht. Die Paradigmen der Verben, mit denen auf das Erteilen von Aufträgen Bezug genommen wird, lassen sich unter dem Aspekt der Spezifizierung von P in weitere Unterparadigmen aufgliedern. Die Strukturierung der Paradigmen lässt sich entsprechend auch für das Englische vornehmen. Im Einzelnen enthalten die Paradigmen die folgenden Verben:

PARADIGMA	DEUTSCH	ENGLISCH
<i>bestellen</i> -Paradigma	<i>bestellen, abonnieren, reservieren, ordern, vorbestellen</i>	<i>to order, to reserve, to book, to subscribe, to order in advance</i>
<i>abbestellen</i> -Paradigma	<i>abbestellen, absagen, kündigen, annullieren, zurücktreten, zurücknehmen, abblasen</i>	<i>to cancel, to discontinue, to terminate, to withdraw, to annul, to call off</i>
<i>aufgeben</i> -Paradigma	<i>jmdm. etw. aufgeben, jmdn. etw. heißen</i>	<i>to charge (sb. with doing sth.), to tell (sb. to do sth.)</i>

PARADIGMA	DEUTSCH	ENGLISCH
<i>beauftragen</i> -Paradigma	<i>beauftragen, auftragen, anordnen, anweisen, verfügen</i>	<i>to order, to instruct, to entrust with, to charge with, to give sb. the job/task of doing sth.</i>
<i>betrauen</i> -Paradigma	<i>betrauen, beauftragen, auftragen</i>	<i>to instruct, to entrust with, to charge with</i>
<i>bevollmächtigen</i> -Paradigma	<i>bevollmächtigen, ermächtigen, autorisieren, ermächtigen</i>	<i>to authorize, to give sb. power of attorney to do sth. (Rechtshandlungen), to entitle, to give sb. the right to do sth.</i>

### 7.2.6 Das *vorschlagen*-Paradigma

Die Verben des *vorschlagen*-Paradigmas – *vorschlagen* und *empfehlen* – werden mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen ein Sprecher unverbindlich zum Ausdruck bringt, dass der Hörer etwas Bestimmtes tun soll oder dass Sprecher und Hörer gemeinsam etwas Bestimmtes tun sollen. Im Englischen ist dieses Konzept mit den Verben *to propose*, *to suggest* und *to recommend* lexikalisiert.

## 7.3 Die Paradigmen der Verbietsverben

Die Verbietsverben lexikalisieren alle die Sprechereinstellung ‚S will: nicht-P‘. Unter dem Aspekt der Position der Äußerung und des Äußernsmodus können die Paradigmen dieser Verben noch weiter strukturiert werden. Das gilt sowohl für das Deutsche als auch für das Englische.

### 7.3.1 Das *verbieten*-Paradigma

Die Verben des *verbieten*-Paradigmas – *verbieten*, *untersagen*, *unterbinden*, *verwehren*, *einschreiten*, *eingreifen* und *abwürgen* – dienen der Bezugnahme auf Situationen, in denen der Sprecher einem Hörer gegenüber zum Ausdruck bringt, dass er etwas Bestimmtes nicht tun soll. Im Englischen lexikalisieren die Verben *to forbid*, *to prohibit*, *to veto*, *to stop*, *to proscribe* sowie die feste Wortverbindung *to bar sb. from doing sth.* dieses Konzept. *to stop* wird wie *einschreiten* und *eingreifen* verwendet, die auf Situationen Bezug nehmen, in denen die sprachlichen Handlungen immer auch von nicht-sprachlichen Handlungen begleitet sind. *to prohibit* wird mit Bezug auf öffentliche Akte verwendet, wenn ein bestimmtes Geschehen (an einem bestimmten Ort/an bestimmten Orten) durch Vorschriften in der Regel für längere Zeit verhindert werden soll. Im Deutschen wird auf solche Situationen auch mit *verbieten* und *untersagen* Bezug genommen.

### 7.3.2 Das *verweigern*-Paradigma

Mit den Verben *verweigern* und *abschlagen* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen der Sprecher auf eine vorangegangene Äußerung des Hörers (oft die Ankündigung, etwas Bestimmtes zu tun, oder die Bitte, etwas Bestimmtes tun zu dürfen) mit einer Verbietsäußerung reagiert. Im Englischen wird mit *to refuse* oder *to deny* auf reaktive Verbietsäußerungen Bezug genommen; auch *to veto* kann zur Bezugnahme auf solche Situationen verwendet werden.



### 7.3.3 *sich verbitten* und *sich verwahren*

Die beiden Verben lexikalisieren im Deutschen die emotionale Beteiligung des Sprechers; *sich verwahren* lexikalisiert zusätzlich den Modus der Nachdrücklichkeit. Für die Lexikalisierung dieser beiden Konzepte steht im Englischen kein einfaches Verb zur Verfügung, allenfalls kann *sich verwahren* mit *to protest* übersetzt werden.

## 7.4 Die Paradigmen der Erlaubensverben

Die Erlaubensverben lexikalisieren alle die Sprechereinstellung ‚S will nicht: nicht-P‘. Sie können unter dem Aspekt der Position der Äußerung, des Äußernsmodus oder unter dem Gesichtspunkt einer leicht modifizierten Sprechereinstellung in weitere Unterparadigmen aufgegliedert werden.

### 7.4.1 Das *erlauben*-Paradigma

Mit den Verben des *erlauben*-Paradigmas – *erlauben*, *gewähren*, *gestatten* – wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Sprecher einem Hörer gegenüber zum Ausdruck bringt, dass er nicht will, dass der Hörer etwas Bestimmtes nicht tut, d. h., in denen der Sprecher dem Hörer eine Erlaubnis erteilt. Im Englischen lexikalisieren die Verben *to permit* und *to allow* dieses Konzept.

### 7.4.2 Das *einwilligen*-Paradigma

Die Verben *einwilligen* und *zustimmen* dienen der Bezugnahme auf Situationen, in denen der Sprecher zum Ausdruck bringt, dass er nicht will, dass der Hörer P unterlässt, nachdem dieser signalisiert hat, dass er P tun will. Dieses Konzept wird im Englischen mit *to consent* und *to agree* lexikalisiert.

### 7.4.3 Das *genehmigen*-Paradigma

Mit *genehmigen* und *bewilligen* wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein weisungsbefugter Sprecher (meist im Rahmen eines offiziellen Verfahrens) als Reaktion auf eine Kundgabe des Hörers, P tun zu wollen, zum Ausdruck bringt, dass er nicht will, dass der Hörer P nicht tut. Im Englischen gibt es keine gesonderten Verben, die ausschließlich dieses Konzept lexikalisieren. Zur Bezugnahme auf die beschriebenen Situationen können auch die Verben *to permit* und *to allow* bzw. auch *to agree* verwendet werden.

### 7.4.4 Das *freistellen*-Paradigma

Das Verb *freistellen* wird mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen der Sprecher seine Einwilligung sehr unverbindlich und wenig entschieden zum Ausdruck bringt. Die Sprecheräußerung ist in diesen Situationen entweder eine Reaktion auf eine Kundgabe des Hörers, P tun zu wollen, oder aber ein Vorschlag des Sprechers, mit dem er dem Hörer anbietet, P (oder etwas anderes) zu tun oder nicht zu tun. Für die Lexikalisierung dieses Konzepts steht im Englischen kein einfaches Verb zur Verfügung. Es kann allenfalls durch eine Wendung wie *to put it to sb. that he/she should do sth.* ausgedrückt werden.

### 7.4.5 Das *billigen*-Paradigma

Die Verben *billigen* und *zugestehen* lexikalisieren die Sprechereinstellung ‚S will eher nicht: nicht-P‘, d. h., sie dienen der Bezugnahme auf Situationen, in denen ein Sprecher zu verstehen

gibt, dass er eher nicht will, dass der Hörer etwas unterlässt, dessen Ausführung er präferieren würde. Im Englischen stehen zur Bezugnahme auf solche Situationen das Verb *to approve* oder die komplexe Lexikalisierung *to give sb. permission to do sth.* zur Verfügung.

Insgesamt ergibt sich im deutsch-englischen Vergleich für die Erlaubensverben das folgende Bild:

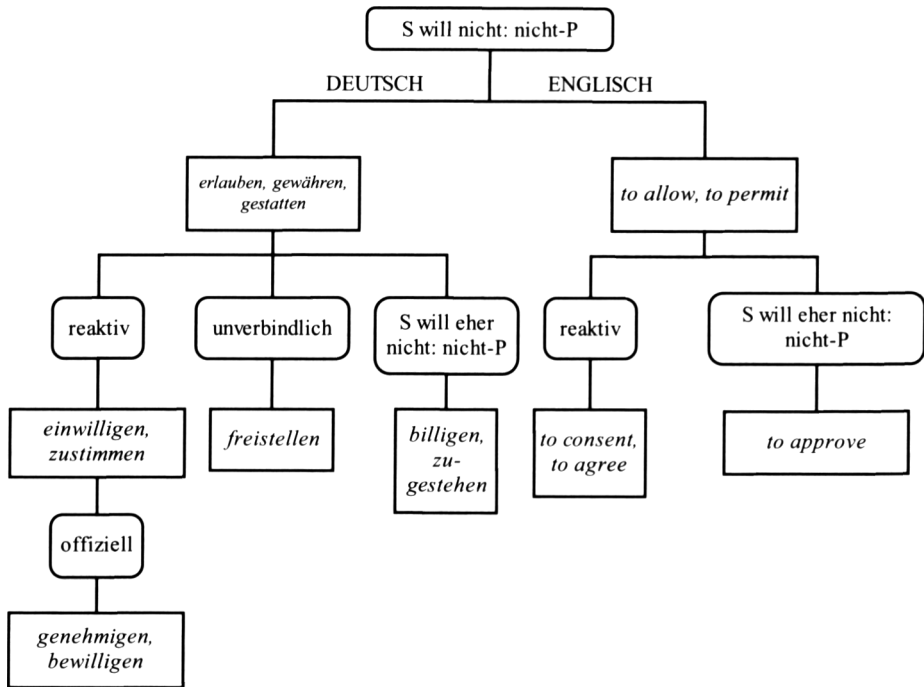


Abb. 23: Die Paradigmen der Erlaubensverben im deutsch-englischen Vergleich

## 7.5 Die Paradigmen der Frageverben

Die Frageverben lexikalisieren alle die Sprechereinstellung ‚S hält für wahr: P‘ ist ergänzbar zu P'. Für fast alle Frageverben gilt außerdem ‚S kennt nicht: P‘. Nur diejenigen Verben, mit denen auf Prüfungsfragen Bezug genommen wird, bilden hier eine Ausnahme; sie lexikalisieren zusätzlich die Sprechereinstellung ‚S kennt: P‘.

### 7.5.1 Die Paradigmen der Verben, mit denen auf Prüfungsfragen Bezug genommen wird

Konstitutiv für die Etablierung dieser zwei Paradigmen ist im Deutschen eine unterschiedliche Spezifizierung von P. Das Paradigma, bei dem P auf Daten und Fakten festgelegt ist, enthält die Verben *abfragen* und *abhören*; das Paradigma, bei dem P auf komplexe Sachverhalte festgelegt ist, enthält die Verben *prüfen* und *examinieren*. Im Englischen gibt es keine Verben, die die unterschiedliche Spezifizierung von P lexikalisieren. Mit *to test* und *to examine* kann auf beide Typen der Spezifizierung von P Bezug genommen werden.

Im deutsch-englischen Vergleich ergibt sich für die Paradigmen, mit deren Verben auf Prüfungsfragen Bezug genommen wird, die folgende Struktur:

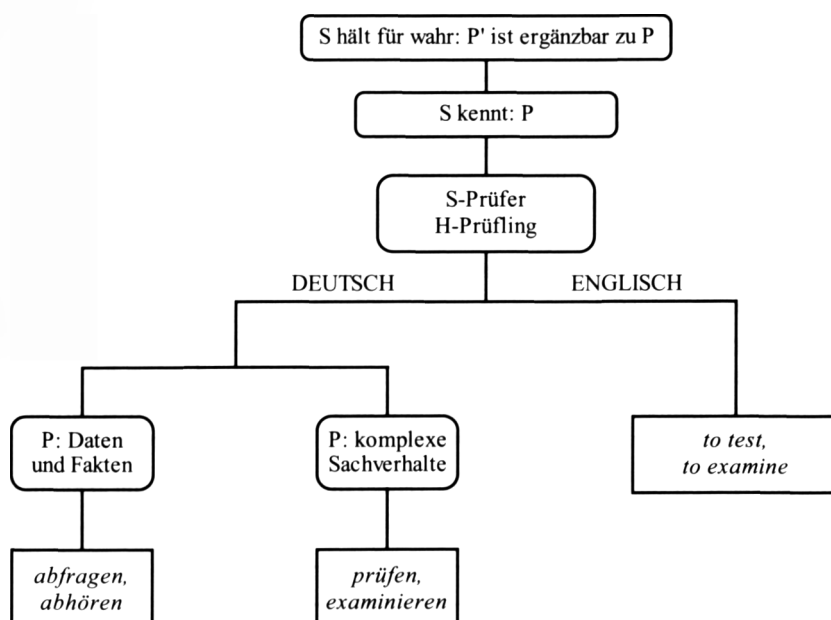


Abb. 24: Die Paradigmen, deren Verben auf Prüfungsfragen Bezug nehmen, im deutsch-englischen Vergleich

### 7.5.2 Die Paradigmen, deren Verben die Sprechereinstellung ‚S kennt nicht: P‘ lexikalisieren

Diese Paradigmen können unter dem Aspekt der Äußerungsposition, dem Aspekt der Quantität der Äußerung und dem Aspekt der Rollenspezifik von H in weitere Unterparadigmen eingeteilt werden. Mit den Verben des *fragen*-Paradigmas wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Sprecher einem Hörer eine Frage/Fragen stellt. Die Verben des *anfragen*-Paradigmas dienen der Bezugnahme auf Situationen, in denen der Sprecher seine Fragen an eine kompetente Person richtet. Für dieses spezifische Konzept, das im Deutschen durch die Verben *anfragen*, *sich erkundigen* und *nachfragen* lexikalisiert wird, gibt es im Englischen keine Lexikalisierungen durch einfache Verben. Die Verben des *nachfragen*-Paradigmas werden mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen der Sprecher mit einer Frage auf eine vorausgegangene Äußerung des Hörers reagiert. Die Verben des *erfragen*-Paradigmas werden mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen der Sprecher genau und zielgerichtet nach etwas Bestimmtem fragt und dazu mehrere Fragen stellt.

#### 7.5.2.1 Das *fragen*-Paradigma

Zu diesem Paradigma gehören die deutschen Verben *fragen*, *befragen*, *nachfragen*, *sich erkundigen*, *sich informieren* und *sich unterrichten*. Im Englischen wird das beschriebene Konzept durch das Verb *to ask* lexikalisiert; Wierzbicka (1987, 71 f.) nennt auch eine Lesart von *to question*, mit der auf diese Situationen Bezug genommen werden kann. Alle anderen englischen Frageverben lexikalisieren noch zusätzliche Aspekte der Rekursituation.

### 7.5.2.2 Das *nachfragen*-Paradigma

Der Bezugnahme auf Situationen, in denen der Sprecher seine Frage(n) als Reaktion auf eine vorausgegangene Äußerung des Hörers stellt, dienen im Deutschen die Verben *nachfragen*, *zurückfragen*, *nachhaken* und *rückfragen*. Im Englischen stehen dafür *to inquire/to enquire*, *to query* und auch *to question* zur Verfügung. Das deutsche *zurückfragen* kann im Englischen nur mit komplexen Ausdrücken wie z. B. *to answer with a question* oder *to ask in return* wiedergegeben werden.

### 7.5.2.3 Das *erfragen*-Paradigma

Die deutschen Verben *befragen*, *erfragen*, *nachfragen*, *vernehmen* und *verhören* werden mit Bezug auf Situationen verwendet, in denen der Sprecher genau und zielgerichtet nach etwas Bestimmtem fragt, wobei er mehrere Fragen verwendet und detailliertere Antworten erwartet. Im Englischen können *to question* und *to inquire/to enquire* auch in dieser Weise verwendet werden.

Insgesamt ergibt sich für die Paradigmen, deren Verben die Sprechereinstellung ‚S kennt nicht: P‘ lexikalisieren, im deutsch-englischen Vergleich die folgende Strukturierung:

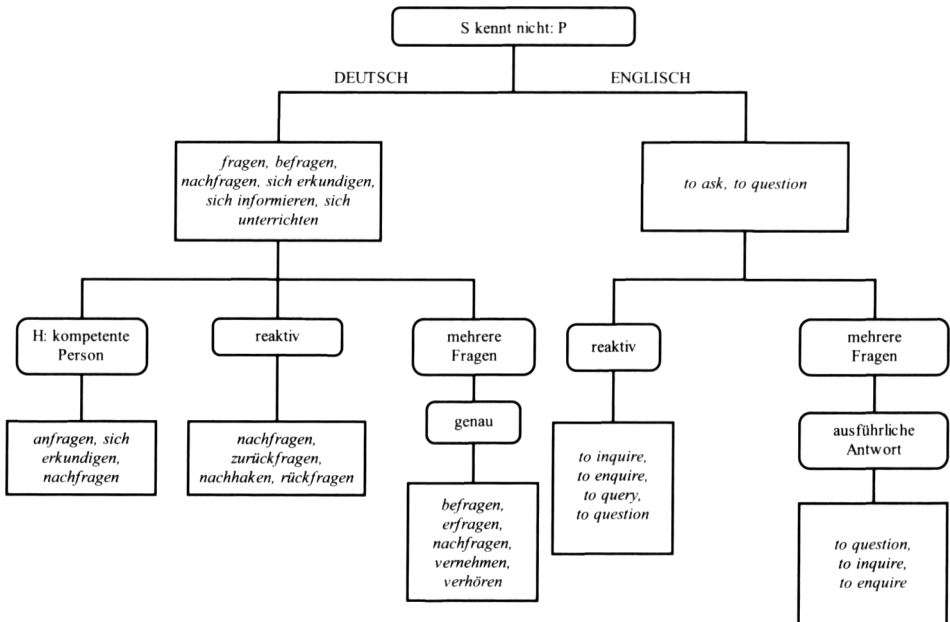


Abb. 25: Paradigmen, deren Verben die Sprechereinstellung ‚S kennt nicht: P‘ lexikalisieren, im deutsch-englischen Vergleich

### 7.5.3 Die Paradigmen, deren Verben auf Situationen Bezug nehmen, in denen mehrere Fragen gestellt werden

Die Verben aller dieser Paradigmen dienen im Deutschen der Bezugnahme auf Situationen, in denen ein Sprecher mehrere Fragen an einen oder mehrere Hörer richtet. Die Unterteilung kann für das Englische ganz ähnlich vorgenommen werden, allerdings stehen im Englischen für die Verben einiger dieser Paradigmen nur feste Wortverbindungen oder phrasal verbs zur Verfügung.

Im Folgenden ist die Ausstattung der einzelnen Paradigmen im deutsch-englischen Vergleich angegeben:

PARADIGMA	DEUTSCH	ENGLISCH
<i>herumfragen</i> -Paradigma	<i>herumfragen, rumfragen</i>	<i>to ask around</i>
<i>sich durchfragen</i> -Paradigma	<i>sich durchfragen</i>	<i>to ask one's way</i>
<i>ausfragen</i> -Paradigma	<i>ausfragen, ausquetschen, löchern</i>	<i>to ask, to question, to grill, to pump sb. for information</i>
<i>aushorchen</i> -Paradigma	<i>aushorchen</i>	<i>to sound sb. out</i>
<i>konsultieren</i> -Paradigma	<i>interviewen, konsultieren, befragen</i>	<i>to interview, to consult, to ask, to question, to examine</i>
<i>verhören</i> -Paradigma	<i>vernehmen, verhören</i>	<i>to interrogate, to question, to examine</i>